Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 104 (1989)
Heft: 7-8

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

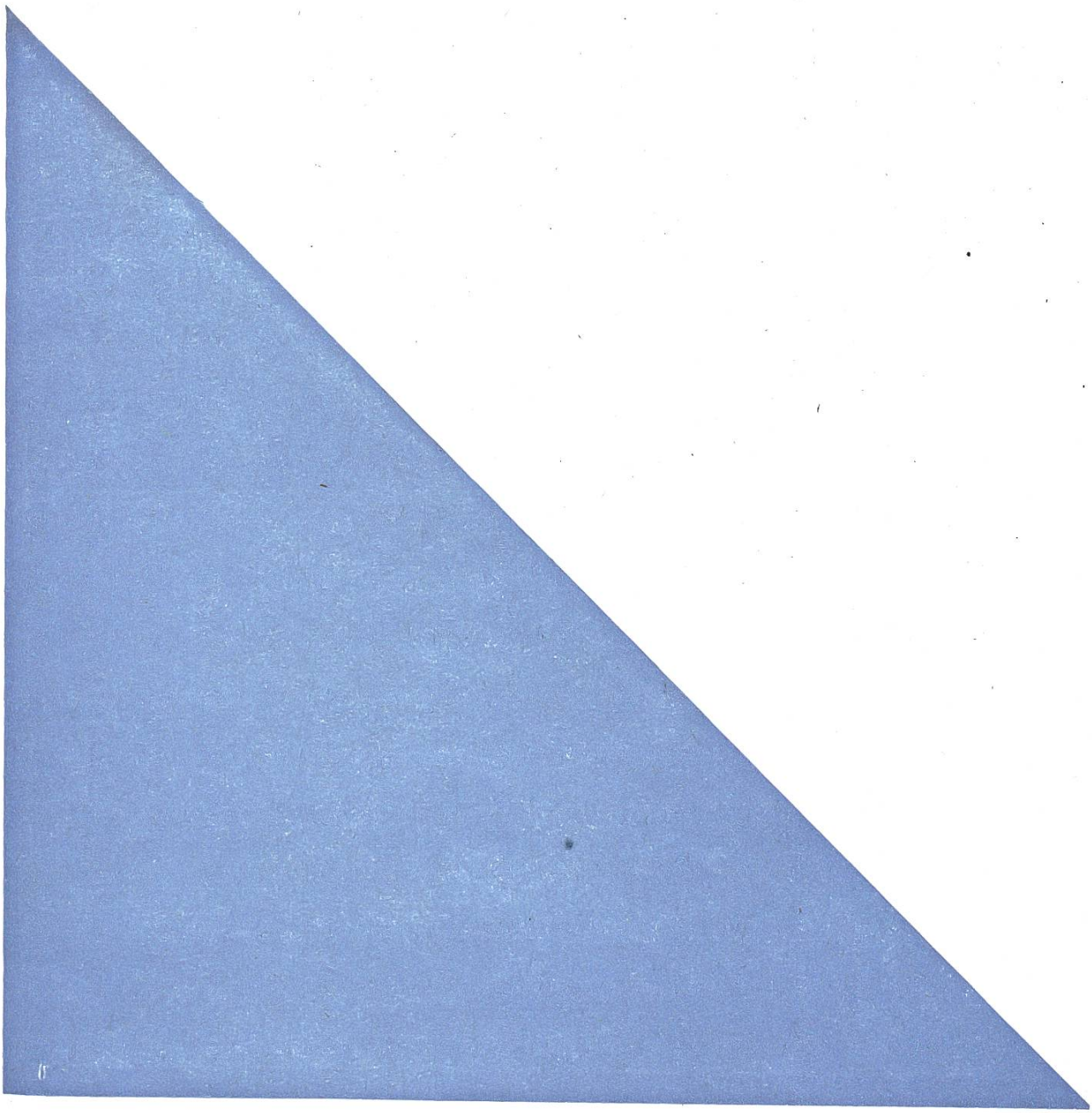
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum
Zürich

7/8

104. Jahrgang
Nummer 7/8
Juli/August 1989

Schulblatt des Kantons Zürich



7/8

Inserate für die Nummer 9/1989
müssen **bis spätestens am**
15. August 1989 im Besitz
der Erziehungsdirektion,
Walchetor, 8090 Zürich, sein.

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 36.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

629 Allgemeines
629 — Reallohnerhöhung an das Staatspersonal
629 — Wahlergebnisse der 156. ordentlichen Synodalversammlung
630 — Preisaufgaben für das Schuljahr 1989/90
630 — In eigener Sache, Stelleninserate
631 Volksschule und Lehrerbildung
631 — Wiedereinsteigerkurs
631 — Doppelbesetzung von Lehrstellen an der Volksschule. Begutachtung und Vernehmlassung
636 — Promotionsreglement/Zeugnisreglement. Revision
636 — Revision des Absenzenwesens an der Volksschule. Begutachtung und Vernehmlassung
644 — Grundbesoldung der Volksschullehrer
645 — Neuer Leiter des Rechnungswesens der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft
646 — Arbeitslehrerinnenseminar, Anmeldung
646 — Haushaltungslehrerinnenseminar, Anmeldung
647 — Heilpädagogisches Seminar Zürich, Neue Ausbildungsgänge
647 — Lehrerschaft
651 Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt
653 Universität
655 — Promotionen Mai 1989
662 — Promotionen Juni 1989
667 — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer
668 — Diplomprüfungen für das höhere Lehramt (Mittelschulen)
670 Kurse und Tagungen
703 Ausstellungen
706 Literatur
720 Verschiedenes
722 Offene Lehrstellen
733 — Stellenausschreibungen von ausserkantonalen und privaten Schulen
733 — In eigener Sache, Stelleninserate

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Reallohnerhöhung an das Staatspersonal

Beschluss des Kantonsrates vom 29. Mai 1989

I. Dem vollbeschäftigten Staatspersonal wird ab 1. Juli 1989 eine Reallohnerhöhung von 2% der Grundbesoldung ausgerichtet. Bei Teilbeschäftigung wird die Erhöhung anteilmässig gewährt. Zulagen mit Besoldungscharakter werden um 2% erhöht.
Die Reallohnerhöhung wird in die verordnungsgemässen Grundbesoldungen und in Zulagen mit Besoldungscharakter sowie in die versicherte Besoldung eingebaut.

Wahlergebnisse der 156. ordentlichen Synodalversammlung vom 3. Juli 1989

Anlässlich der 156. ordentlichen Synodalversammlung vom 3. Juli 1989 wurde der Synodalvorstand für die neue Amtsdauer 1989/91 ergänzt.

Ersatzwahl in den Vorstand für den Rest der Amtsdauer 1989/1990

Präsident: Felix Bertschinger, Primarlehrer,
Meiliweg 11, 8055 Zürich
Telefon: 01 / 461 03 07

Synodalvorstand für die Amtsdauer 1989/1991

(Amtsantritt 1. September 1989)

Präsident: Reto Vannini, Real- und Oberschullehrer,
Im Stammbach, 8321 Ehrikon-Wildberg
Telefon: 052 / 45 32 77

Vizepräsidentin: Ruth Hofmann, Primarlehrerin,
Oberhittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon
Telefon: 950 00 62

Aktuar: Prof. Stephan Aebischer, Mittelschullehrer,
Buchholzstrasse 58/39, 8053 Zürich
Telefon: 53 31 50

Der Synodaldirigent, Karl Scheuber, Seminarlehrer, Neptunstrasse 18, 8032 Zürich, wurde in seinem Amt bestätigt.

Der Synodalvorstand

Schulsynode. Preisaufgaben für das Schuljahr 1989/90

Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 30. Mai 1989

I. Für die Volksschullehrer an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich werden für das Schuljahr 1989/90 im Sinne von § 37 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Wie lässt sich mit gezielten Massnahmen im Unterricht der Umfang der Stütz- und Fördermassnahmen reduzieren?
2. Der Umgang unserer Gesellschaft mit Minderjährigen, seine Wirkung auf das Verhalten der Kinder und auf die Schulstrukturen
3. Wie erlebe ich Belastungen im Lehrerberuf, welche Wege finde ich zu ihrer Bewältigung?
4. Modelle für Zusammenarbeit im Lehrerkollegium
5. Wie lässt sich das Image des Lehrerberufs in der Öffentlichkeit verbessern?

II. Die Themata werden ohne wissenschaftlichen Apparat bearbeitet. Die Lösungen sollen in der Regel 20 Seiten umfassen. Sie müssen in gut lesbarer Handschrift oder mit Schreibmaschine geschrieben und mit einem Kennwort versehen sein; sie dürfen weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers enthalten. Eine verschlossene Beilage, die mit demselben Kennwort zu versehen ist, hat Namen und Adresse des Verfassers zu enthalten. Die Arbeiten sind bis zum 15. März 1990 der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, einzureichen.

III. Der Erziehungsrat entscheidet darüber, ob Arbeiten, die einen Preis erhalten, im Schulblatt des Kantons Zürich veröffentlicht werden. Im Aufbau, im Gedankengang, in der Art der Vorschläge, in der Realisierbarkeit der Anregungen und in der sprachlichen Form müssen deshalb Arbeiten, die mit einem Preis ausgezeichnet werden, den Ansprüchen genügen, die an eine Veröffentlichung gestellt werden.
Die Beurteilung durch den Erziehungsrat ist endgültig. Es bestehen keine Möglichkeiten der Wiedererwägung der Beurteilung und auch keine Rekursmöglichkeiten. Ausser der mündlichen Würdigung der mit einem Preis ausgezeichneten Arbeiten durch den Synodalpräsidenten und ausser der schriftlichen Beurteilung der nicht ausgezeichneten Arbeit im Begleitschreiben bei ihrer Rücksendung werden keine Korrespondenzen über die Beurteilung geführt und auch keine weitern mündlichen Erläuterungen gegeben.

IV. Publikation in der Juli-/Augustnummer 1989 des Schulblattes des Kantons Zürich und durch Rundschreiben an die Hausvorstände.

Schulblatt, Stelleninserate

Angesichts der zunehmend grösseren Schwierigkeiten bei der Besetzung von Lehrstellen an der Volksschule können in Zukunft bis auf weiteres keine Stelleninserate ausserkantonaler und privater Schulen/Institutionen/Gemeinden/Firmen mehr zur Veröffentlichung im Schulblatt des Kantons Zürich angenommen werden. Ausgenommen sind Ausschreibungen für Stellen an Heim- und Sonderschulen auf Kantonsgebiet sowie für Schweizerschulen im Ausland.

Wiedereinsteigerkurse

Die Erziehungsdirektion führt in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum Wiedereinsteigerkurse für Lehrkräfte der Primarschule, des Handarbeits- und Haushaltungsunterrichts durch, welche im Besitz des Fähigkeitszeugnisses des Kantons Zürich sind.

Die Vorbereitungsphase für die Teilnehmer beginnt ab Ende September 1989. Daran schliesst sich eine Kursphase an, bestehend aus verschiedenen Elementen, aus denen individuell ausgewählt werden kann. Die Kursphase dauert von Januar bis Juli 1990, maximal je einen Tag pro Woche.

Interessenten sind gebeten, Unterlagen zu bestellen bei:

Pestalozzianum
Abteilung Lehrerfortbildung
Wiedereinsteigerkurse
Stampfenbachstr. 121
8035 Zürich
Telefon 01 / 362 88 30 (H. Küttel)

Erziehungsdirektion
Abt. Volksschule

Abt. Lehrerfortbildung
des Pestalozzianums

Doppelbesetzung von Lehrstellen an der Volksschule. Begutachtung und Vernehmlassung.

A. Ausgangslage

Seit 1972 war die Doppelbesetzung von Lehrstellen im Rahmen von Sonderregelungen bei Lehrermangel oder -überfluss möglich. Am 13. November 1984 beschloss der Erziehungsrat einen Schulversuch mit Doppelbesetzungen für die Schuljahre 1985/86 bis 1988/1989. Dem Schlussbericht kann entnommen werden, dass die Umfragen bei Versuchslehrern, Eltern und Schulpflegen sowie die Meinungen der Beratungsdienste der Junglehrer und der Erziehungsdirektion ein grundsätzlich positives Bild der Doppelbesetzungen ergeben. Der Schulversuch hat also zu einem eindeutig positiven Bild geführt. Die grosse Mehrheit der Befragten (Eltern, Lehrer, Schulbehörden) sprach sich für eine Institutionalisierung dieser Arbeitsform aus. Auf Antrag der Kommission für Schulversuche und -projekte und der Erziehungsdirektion beschloss der Erziehungsrat am 20. September 1988, den Versuch ohne weitere Begleituntersuchungen um zwei Jahre zu verlängern. Gleichzeitig wurde die Abteilung Volksschule beauftragt, die nötigen organisatorischen und rechtlichen Grundlagen für eine Institutionalisierung der Doppelbesetzungen vorzubereiten.

B. Änderung von Rechtserlassen

1. Verantwortlichkeit der beiden Lehrer

Damit Doppelbesetzungen nicht dazu führen, dass sie als verkapptes Fachlehrersystem erscheinen, müssen beide Partner ein gewisses Minimum an Stunden erteilen. Alle anderen Pflichten eines Lehrers müssen von beiden beteiligten Lehrkräften wahrgenommen werden. Für Eltern und Schulbehörden müssen beide Lehrer vollwertige Ansprechpartner sein. Die Institutionalisierung der Doppelbesetzung darf nicht dazu führen, dass Aufgaben innerhalb der Gemeinde und Hausämter nur von Lehrkräften mit einem vollen Pensum übernommen werden. Daneben muss der Inhaber eines Teilpensums auch die gleichen Rechte haben, insbesondere was die Mitsprache in Schulbehörden und amtlichen Lehrerorganisationen betrifft.

Aufgrund der obigen Überlegungen sind §§ 4 und 11 der Volksschulverordnung mit einem neuen Absatz zu ergänzen, in dem die Verantwortung der Lehrer verankert ist. Insbesondere wird festgehalten, dass derjenige Lehrer mit dem kleineren Pensum mindestens 12 Stunden unterrichten muss.

2. Besoldung

Grundsätzlich darf eine Teilzeitarbeit nicht zu höheren Kosten führen. Die Besoldung wird deshalb entsprechend dem Anteil an der Pflichtstundenzahl ausgerichtet. Dies soll mit einer neuen Bestimmung, § 2a der Lehrerbesoldungsverordnung, klar geregelt werden.

Daneben hat der Schulversuch aber gezeigt, dass Lehrer an Doppelbesetzungen gewisse Aufgaben übernehmen, die gleich aufwendig sind wie bei einem Lehrer mit vollem Pensum und damit auch voller Besoldung. Der Aufwand für Elternkontakte, Schülerbeurteilung, Teilnahme an Schulpflegesitzungen, Lehrerfortbildung und Kapitel usw. ist bei einer halben Stelle gleich hoch wie bei voller Unterrichtsverpflichtung. Deshalb ist es gerechtfertigt, bei doppelt besetzten Lehrstellen eine Zulage auszurichten, die pauschal alle zusätzlichen Aufwendungen abgilt. Entsprechend ist § 25 der Lehrerbesoldungsverordnung zu ergänzen.

C. Prüfung weiterer Anliegen

1. Wahl

Insbesondere von den Versuchslehrern wurde die Forderung aufgestellt, es sollten auch Wahlen auf Teilstellen ermöglicht werden. Diese Regelung würde aber gewichtige Nachteile zur Folge haben. Mit der Wahl hätte der Inhaber einer halben Stelle einen Rechtsanspruch auf Beschäftigung. Beim Rücktritt des einen Partners müssten neue Partnerschaften gebildet werden, auch wenn sich diese beiden Lehrer nicht gut kennen oder ergänzen. Findet sich kein Partner, wäre der gewählte

Lehrer kaum sinnvoll zu beschäftigen. Um dieses Problem zu lösen, könnte man den auf ein halbes Pensum gewählten Lehrer auch verpflichten, eine ganze Stelle zu übernehmen. Als Folge davon müsste dann aber für jeden auf eine halbe Stelle gewählten Lehrer eine Stellenreserve geschaffen werden, was zur Folge hätte, dass für andere Lehrer eine Wahl ausgeschlossen würde. Eine Wahl auf halbe Stellen ist deshalb grundsätzlich abzulehnen. Lediglich in einzelnen Situationen soll auch bei einer Doppelbesetzung eine bereits erfolgte Wahl bestehen bleiben können.

Deshalb soll bei Doppelbesetzungen folgende Regelung gelten:

1. Lehrer, die an einer Doppelbesetzung unterrichten, werden nicht gewählt.
2. Gewählte Lehrer, die nur vorübergehend an einer Doppelbesetzung unterrichten, können für maximal drei Jahre beurlaubt werden. Nach drei Jahren übernehmen sie wieder ein volles Pensum oder geben ihre Wahlstelle auf. Sie können danach für die Weiterführung der Doppelbesetzung als Verweser abgeordnet werden.
3. Lehrer, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben, können bei Übernahme einer Doppelbesetzung ihre Wahlstelle behalten, sie werden entsprechend beurlaubt.
4. Teilbeurlaubungen aus besonderen Gründen werden von den Bestimmungen über Doppelbesetzungen nicht berührt.

2. Altersentlastung

Im Rahmen des Schulversuches wurde Lehrkräften, die einen Anspruch auf Altersentlastung haben, eine Wochenstunde zusätzlich entschädigt. Diese finanzielle Entschädigung widerspricht dem Sinn der Altersentlastung, nämlich der seelisch-körperlichen Entlastung. Lehrer, die an einer Doppelbesetzung unterrichten, können die Altersentlastung also nicht beanspruchen.

3. Beamtenversicherungskasse

Eine sinnvolle Regelung der Versicherung von Lehrern an einer Doppelbesetzung ist nicht in der Schulgesetzgebung zu regeln. Seitens der Beamtenversicherungskasse bestehen jedoch Modelle, welche den Bedürfnissen der Inhaber von Teilpensen entgegenkommen.

4. Ausrichtung des Verweser- statt Vikariatslohnes bei längeren Stellvertretungen durch den Partner

Der grosse Unterschied zwischen Vikariats- und Verweserlohn ist ein grundsätzliches Problem, das sich bei Doppelbesetzungen besonders deutlich zeigt. Eine Regelung, die sich nur auf Doppelbesetzungen bezieht, ist daher nicht sinnvoll. Die Erziehungsdirektion prüft Möglichkeiten, dieses Problem auf den gleichen Zeitpunkt zu lösen.

D. Neuformulierte Bestimmungen

Volksschulverordnung § 4 Abs. 4

Zwei Lehrer können auch gemeinsam eine Klasse unterrichten. Derjenige mit dem kleineren Pensum erteilt mindestens zwölf Stunden. Für die Unterrichtsgestaltung und die Aufsicht der Schüler liegt die Verantwortung bei dem gemäss Stundenplan zuständigen Lehrer. Im übrigen haben Lehrer mit Teilpensum die gleichen Rechte und Pflichten wie Lehrer mit vollem Pensum.

Volksschulverordnung § 11 Abs. 5

wie § 4 Abs. 4

Lehrerbesoldungsverordnung § 2a

Bei Lehrstellen, die mit zwei Lehrern besetzt sind, wird die gesamte Besoldung entsprechend der Aufteilung der Pflichtstundenzahl ausgerichtet.

Lehrerbesoldungsverordnung § 25

e) An Lehrer an doppelt besetzten Lehrstellen jährlich Fr. 3 100.–

Lehrerbesoldungsverordnung § 33 Abs. 1

Die Schulpflege entlastet Primar- und Oberstufenlehrer mit vollem Pensum ab Beginn des Schuljahres, in welchem sie das 57. Altersjahr vollenden, auf ihr Begehren bis zu drei Stunden.

E. Stellungnahme der Projektgruppe

Den Mitgliedern der Projektgruppe wurden die Vorschläge der Abteilung Volksschule zur Institutionalisierung der Doppelbesetzungen zur Kenntnis gegeben. Nur drei der elf Mitglieder der Projektgruppe nahmen zuhanden des Erziehungsrates Stellung und beanstandeten insbesondere, dass Lehrer an Doppelbesetzungen nicht gewählt werden können und auf die Alterentlastung verzichtet werden soll.

F. Begutachtung und Vernehmlassung

Gemäss § 13 lit. c des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 sind wichtige, die innere Einrichtung der Volksschule betreffende Verordnungen der Begutachtung durch die Schulkapitel zu unterstellen. Der Synodal-

vorstand ist daher einzuladen, die Begutachtung durch die Schulkapitel anzuordnen. Die Berichterstattung durch den Synodalvorstand ist auf den 30. Juni 1990 anzusetzen.

Die Bezirkskonferenzen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, ebenfalls an der Begutachtung teilzunehmen.

Zur freien Vernehmlassung sollen eingeladen werden:
Die Bezirksschulpflegen, die Gemeindeschulpflegen, das Schulamt der Stadt Zürich, die Schulverwaltung der Stadt Winterthur, die Elementarlehrerkonferenz, die Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz, die Sekundarlehrerkonferenz, die Oberschul- und Reallehrerkonferenz, die Konferenz der Zürcherischen Sonderklassenlehrer, der Zürcher Kantonale Lehrerverein, der VPOD, Sektion Lehrberufe, der Verein der Mehrklassenlehrer, der Zürcher Kantonale Handarbeitslehrerinnenverein, die Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich, die Seminardirektorenkonferenz, der Verein der Schulpsychologen im Kanton Zürich, die Vereinigung der Schulsekretäre und die Vereinigung der Elternorganisationen.

Die Frist für die Einreichung der Vernehmlassungen ist ebenfalls auf den 30. Juni 1990 anzusetzen.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Die Vorschläge für eine Institutionalisierung der Doppelbesetzung von Lehrstellen werden zur Kenntnis genommen.

II. Der Synodalvorstand wird eingeladen, die Vorschläge zur Institutionalisierung der Doppelbesetzung bis zum 30. Juni 1990 zu begutachten.

Ebenfalls zur Begutachtung eingeladen werden die Bezirkskonferenzen der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

III. Die folgenden Institutionen und Organisationen werden eingeladen, sich bis spätestens 30. Juni 1990 vernehmen zu lassen:
Die Bezirksschulpflegen, die Gemeindeschulpflegen, das Schulamt der Stadt Zürich, die Schulverwaltung der Stadt Winterthur, die Elementarlehrerkonferenz, die Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz, die Sekundarlehrerkonferenz, die Oberschul- und Reallehrerkonferenz, die Konferenz der Zürcherischen Sonderklassenlehrer, der Zürcher Kantonale Lehrerverein, der VPOD, Sektion Lehrberufe, der Verein der Mehrklassenlehrer, der Zürcher Kantonale Handarbeitslehrerinnenverein, die Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich, die Seminardirektorenkonferenz, der Verein der Schulpsychologen im Kanton Zürich, die Vereinigung der Schulsekretäre und die Vereinigung der Elternorganisationen.

IV. Mitteilung an den Synodalvorstand, die Bezirksschulpflegen, die Gemeindeschulpflegen, das Schulamt der Stadt Zürich, die Schulverwaltung der Stadt Winterthur, die Elementarlehrerkonferenz, die Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz, die Sekundarlehrerkonferenz, die Oberschul- und Reallehrerkonferenz, die Konferenz der Zürcherischen Sonderklassenlehrer, den Zürcher Kantonalen Lehrerverein, den VPOD, Sektion Lehrberufe, den Verein der Mehrklassenlehrer, den Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenverein, die Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich, die Seminardirektorenkonferenz, den Verein der Schulpsychologen im Kanton Zürich, die Vereinigung der Schulsekretäre, die Vereinigung der Elternorganisationen, die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, die Pädagogische Abteilung und die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion.

V. Publikation dieses Beschlusses im Schulblatt.

Für richtigen Auszug
Der Sekretär

Zürich, 30. Mai 1989
mw/ku

Promotionsreglement / Zeugnisreglement. Revision

Der Erziehungsrat hat am 30. Mai 1989 das Zeugnisreglement und das Promotionsreglement neu erlassen sowie entsprechende Anpassungen in den Ausführungsbestimmungen zur Übertrittsordnung vorgenommen.

Die Neuerlasse treten auf den **13. August 1989** in Kraft.

Inhalt

Promotionsreglement
Ausführungsbestimmungen zur Übertrittsordnung
Zeugnisreglement
Erläuternder Kommentar der Erziehungsdirektion

Revision des Absenzenwesens an der Volksschule. Begutachtung und Vernehmlassung.

A. Ausgangslage

Der Kantonsrat überwies am 3. November 1986 ein Postulat, welches eine Revision des Abschnitts «Absenzen» der Volksschulverordnung vom 31. März 1900 verlangt mit der Begründung, diese seien nicht mehr zeitgemäss.

Nach § 47 des Volksschulgesetzes vom 11. Juni 1899 sind die Schulbehörden und Lehrer verpflichtet, für den regelmässigen und ununterbrochenen Schulbesuch der schulpflichtigen Kinder zu sorgen. § 53 Volksschulgesetz ermächtigt den Erziehungsrat, über die Ordnung in den Schulen und das Absenzenwesen Vorschriften zu erlassen. Die Ausführungsbestimmungen finden sich im 4. Abschnitt der Volksschulverordnung vom 31. März 1900 (§§ 55–76 Volksschulverordnung). Sie sind letztmals im Januar 1965 überarbeitet worden. Die heute geltende Regelung hat ihre Wurzeln in der Gründungszeit der öffentlichen Volksschule, als eine der vordringlichsten Aufgaben der Schulbehörden noch darin bestanden hat, die Schulpflicht überhaupt durchzusetzen. Demgegenüber stehen heute Absenzen im Vordergrund, welche sich über einzelne Tage, allenfalls Wochen erstrecken. Die geltenden Bestimmungen entsprechen nicht mehr den Bedürfnissen des heutigen Schulbetriebes und bereiten zudem in ihrer Handhabung Schwierigkeiten. Für die notwendigen Anpassungen der Disziplinarbestimmungen ist neben einer Überarbeitung der entsprechenden Bestimmungen in der Volksschulverordnung auch eine Änderung von § 49 des Volksschulgesetzes unumgänglich. Ein von der Erziehungsdirektion erarbeiteter Gesetzes- und ein Verordnungsentwurf liegen vor. Sie sind vom Erziehungsrat mit Beschluss vom 18. April 1989 zur Kenntnis genommen worden. Gleichzeitig hat der Erziehungsrat zu einer Kapitelsbegutachtung und einer breit angelegten Vernehmlassung eingeladen. Die Frist für die Begutachtung bzw. die Vernehmlassung ist auf den 31. Januar 1990 festgesetzt worden.

B. Die wesentlichen Neuerungen

1. Dispensationsgründe (§ 58)

Wie bis anhin sind Dispensationsgesuche nur dann zu bewilligen, wenn wichtige Gründe für ein Fernbleiben von der Schule vorliegen. Der bisherigen Regelung, wonach einzelne wichtige Gründe in den Absenzenbestimmungen ausdrücklich erwähnt werden, ohne dass es sich dabei aber um eine abschliessende Aufzählung handelt (Variante I), wird eine weitere Variante gegenübergestellt (Variante II). Darin wird auf kantonaler Ebene nur der Grundsatz statuiert, dass wichtige Gründe für eine Dispensation vorliegen müssen. Beispiele dafür, was unter dem Begriff «wichtiger Grund» zu verstehen ist, werden nicht genannt. Materiell sind die beiden Regelungen in ihrem Grundsatz gleich. Während die Variante I der Schulpflege bei der Rechtsanwendung aber Entscheidungshilfen bietet, überlässt Variante II die Auslegung des Begriffes «wichtiger Grund» weitgehend der Schulpflege.

2. Umfang der Dispensationen (§ 59)

Gegenstand einer Dispensation soll neu auch ein einzelnes Fach sein können. Diese Regelung lehnt an § 60 Abs. 3 des Volksschulgesetzes an, wonach eine Dispensation für einzelne Fächer an der Oberstufe bereits heute möglich ist.

3. *Das Verfahren bei Dispensationsgesuchen (§ 67)*

Wie bis anhin ist für die Behandlung von Dispensationsgesuchen für bis zu zwei Tagen ausschliesslich der Lehrer zuständig. Dieser entscheidet endgültig. Eine Rekurs- oder Einsprachemöglichkeit gegen den Entscheid des Lehrers besteht nicht. Sind die Eltern mit der Gesuchsbehandlung nicht einverstanden, steht ihnen der Rechtsbehelf der Aufsichtsbeschwerde offen. Über Gesuche für mehr als zwei Tage entscheidet die Schulpflege. Im Sinne einer einheitlichen Regelung soll die Schulpflege darüberhinaus künftig alle Gesuche, auch solche für nur ein bis zwei Tage, behandeln, wenn diese im Zusammenhang mit einer Ferienverlängerung stehen (§ 67 Abs. 2). Damit soll gewährleistet sein, dass diese meist heikleren Dispensationsgesuche innerhalb derselben Schulgemeinde einheitlich gehandhabt werden. Rekurse gegen die Ablehnung eines Dispensationsgesuches durch die Schulpflege und generell gegen Entscheide der Schulpflege in Anwendung der Absenzenbestimmungen sind wie bis anhin an die Bezirksschulpflege zu richten. Diese soll aber künftig nicht nur wie nach der heutigen Regelung in bezug auf die von der Schulpflege ausgesprochenen Ordnungsbussen, sondern generell in allen Streitigkeiten über die Absenzenbestimmungen endgültig entscheiden können (§ 49 lit. b Volksschulgesetz). Der vom Verwaltungsrechtspflegegesetz vorgesehene ordentliche Rekursweg über Bezirksschulpflege, Erziehungsrat und Regierungsrat führte in zeitlicher Hinsicht oft zu unbefriedigenden Ergebnissen. Mit der Verkürzung des Instanzenzuges wird daher vor allem auch bezweckt, dass künftig über ein Dispensationsgesuch endgültig entschieden werden kann, bevor die nachgesuchte Dispensation tatsächlich beansprucht wird.

4. *Dispensationen aus religiösen Gründen (§§ 62 ff.)*

Die bisherige Regelung wird im wesentlichen beibehalten. Sie wird dahingehend ergänzt, dass auch Schüler islamischen Glaubens, welche sich heute in grösserer Zahl an der Volksschule befinden, für bestimmte religiöse Anlässe von Gesetzes wegen einen Dispensationsanspruch haben. Ausserdem wird neu festgehalten, dass für protestantische Schüler eine Dispensationsmöglichkeit für den Tag vor der Konfirmation besteht.

5. *Sanktionen bei Verstössen gegen die Absenzenbestimmungen (§ 49 lit. a Volksschulgesetz/ § 65 Volksschulverordnung)*

Hier handelt es sich um eine der wesentlichsten Neuregelungen. Mit der Aufnahme einer Bestimmung in das Volksschulgesetz, wonach die Schulpflegen die für den Schulbesuch der Kinder Verantwortlichen bei Zuwiderhandlungen gegen die Absenzenbestimmungen mit einer Busse bis zu Fr. 3000.– belegen können, wird bezweckt, dass die Schulpflegen selber dem einzelnen Fall angemessene Sanktionen

aussprechen können. Bis anhin konnte eine Schulpflege, wollte sie nicht den Weg über den Strafrichter in Anspruch nehmen, nur eine Ordnungsbusse von maximal Fr. 100.– aussprechen. Diese Massnahme steht aber vor allem zu schwerwiegenderen Verstössen in keinem Verhältnis. Durch die Schaffung einer eigenständigen, differenzierten Bussenkompetenz der Schulpflege wird auch das Verfahren nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung, wonach der Strafrichter nach Überweisung durch die Schulpflege die Eltern mit Haft oder mit einer Busse bis zu Fr. 5000.– belegen kann, für die meisten Fälle hinfällig.

C. Begutachtung und Vernehmlassung bis 31. Januar 1990

Der Synodalvorstand wird eingeladen, die Begutachtung durch die Schulkapitel durchzuführen. Die Berichterstattung durch den Synodalvorstand wird auf den 31. Januar 1990 angesetzt. Ebenfalls zur Begutachtung eingeladen werden die Bezirkskonferenzen der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

Zur freien Vernehmlassung werden eingeladen: Die Bezirksschulpflegen, die Gemeindeschulpflegen, die Vereinigung der Zürcherischen Schulpräsidenten, das Schulamt der Stadt Zürich, die Schulverwaltung der Stadt Winterthur, der Kantonale Lehrerverein, der Schweizerische Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD), Sektion Lehrberufe, die Elementarlehrerkonferenz, die Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz, die Konferenz der Zürcherischen Sonderklassenlehrer, der Mehrklassenlehrerverein des Kantons Zürich, die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, die Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich, der Zürcher Kantonale Handarbeitslehrerinnenverein, die Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich, der Verein Schule und Elternhaus, die Vereinigung der Elternorganisationen des Kantons Zürich, der Kirchenrat des Kantons Zürich, das Kathechetische Institut, die Römisch-katholische Zentralkommission, das Generalvikariat für den Kanton Zürich, die Christkatholische Kirche, die im Kantonsrat vertretenen Parteien, die Direktion des Innern, die Direktion der Justiz, die Direktion des Pestalozzianums sowie die Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion. Die Frist für die Einreichung der Vernehmlassung wird ebenfalls auf den 31. Januar 1990 angesetzt.

D. Publikation im Schulblatt

Der Gesetzesentwurf und der Verordnungsentwurf werden im Schulblatt veröffentlicht.

Gesetz über die Volksschule und die Vorschulstufe (Volksschulgesetz)
vom 11. Juni 1899

Dritter Abschnitt: § 49 (Neufassung)

Neu

§ 49a

Die Inhaber der elterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt sowie Dritte, denen ein Kind dauernd oder vorübergehend zur Pflege und Erziehung anvertraut ist, sind für die Erfüllung der Schulpflicht und der damit verbundenen Aufgaben verantwortlich. Bei schwerwiegender Vernachlässigung dieser Pflichten können die Verantwortlichen mit einer Busse bis zu Fr. 3000.– bestraft werden. Dagegen kann nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung beim Einzelrichter gerichtliche Beurteilung verlangt werden.

§ 49b

Bei Streitigkeiten über die Anwendung der Absenzenbestimmungen entscheidet die Bezirksschulpflege endgültig.

Alt

§ 49

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche ihre Pflichten gegen Kinder in bezug auf die Schule vernachlässigen, sind nach fruchtloser Mahnung durch die Schulpflege mit Busse zu bestrafen. Die Höhe der Busse richtet sich nach der Strafprozessordnung.

In schweren Fällen soll Strafanzeige wegen Verletzung der Elternpflichten oder wegen Ungehorsams gegen amtliche Verfügungen erfolgen.

Verordnung über die Volksschule und die Vorschulstufe (Volksschulverordnung)
vom 31. März 1900

Vierter Abschnitt: Die Absenzen (Revision)

§ 55 Als Absenz gilt jedes Fernbleiben vom obligatorischen und fakultativen Unterricht.

§ 56 Ist ein Schüler durch eine nicht voraussehbare Absenz am Besuch des Unterrichts verhindert, insbesondere bei Krankheiten oder bei Unfall, benachrichtigen die Eltern unverzüglich den Lehrer. Unterbleibt eine Nachricht, klärt der Lehrer unverzüglich den Grund der Abwesenheit ab.

Die Absenz ist bei der Wiederaufnahme des Unterrichts beim Lehrer mündlich oder schriftlich zu begründen. Erscheint eine mündliche Begründung als ungenügend, kann der Lehrer eine schriftliche Begründung verlangen. Wird eine Abwesenheit mit Krankheit oder Unfall begründet, kann die Schulpflege im Zweifelsfall ein ärztliches Zeugnis verlangen oder die Überprüfung durch den Schularzt anordnen.

Wird eine Absenz nicht oder nicht genügend begründet, gilt diese als unentschuldigt.

§ 57 Für eine voraussehbare Absenz ist rechtzeitig um Dispensation nachzusehen.

Variante I

§ 58 Eine Dispensation kann aus wichtigen Gründen bewilligt werden. Als wichtige Gründe gelten insbesondere:

a) Ansteckende Krankheiten in der Familie oder Erkrankung eines Familienmitgliedes, wenn die Mithilfe des Schülers im Haushalt unentbehrlich ist;

b) Wichtige Familienereignisse;

c) Mithilfe im elterlichen Betrieb, insbesondere bei Erntearbeiten;

d) Erholungsurlaub, wenn die Notwendigkeit durch ein ärztliches Zeugnis belegt ist;

e) Kulturelle und sportliche Anlässe;

f) Anderweitiger Unterrichtsbesuch;

g) Schulung in einem fremdsprachigen Gebiet;

h) Schnupperlehren.

Wird eine Dispensation nicht bewilligt und bleibt der Schüler dem Unterricht trotzdem fern, gilt die Absenz als unentschuldigt.

Variante II

§ 58 Eine Dispensation kann bewilligt werden, wenn wichtige Gründe vorliegen.

Wird eine Dispensation nicht bewilligt und bleibt der Schüler dem Unterricht trotzdem fern, gilt die Absenz als unentschuldigt.

§ 59 Dispensationen können einzelne Tage oder Wochen, bestimmte Stunden oder einzelne Fächer umfassen.

§ 60 Bei der Beurteilung von Dispensationsgesuchen sind neben den persönlichen und familiären Interessen des Schülers auch die Leistungen des Schülers und dessen Haltung in der Klasse sowie die Auswirkung auf den Schulbetrieb und die Erreichung des Lehrzieles mitzuberücksichtigen.

Dispensierte Schüler können zur angemessenen Nacharbeit verpflichtet werden.

§ 61 Dispensationen für bestimmte Fächer und Stunden können widerrufen werden, wenn der Schüler seiner Verpflichtung zur Nacharbeit nicht nachkommt, in den Leistungen auffallend nachlässt oder wenn sich daraus schwerwiegende Beeinträchtigungen des Schulbetriebes ergeben.

§ 62 Aus religiösen Gründen sind von der Schulpflege zu dispensieren:

a) Schüler katholischer Konfession am Tag der Firmung;

b) Schüler jüdischen Glaubens am Passahfest (an vier Tagen innert acht Tagen), am Wochenfest (zwei Tage), am Neujahrsfest (zwei Tage), am Versöhnungstag und am Laubhüttenfest (an vier Tagen innert acht Tagen);

c) Schüler islamischen Glaubens am Ramadan bzw. Zuckerfest (drei Tage) und am Opferfest (vier Tage).

Schüler anderer Bekenntnisse sind auf Verlangen der Eltern an hohen Feiertagen zu dispensieren. Der Erziehungsrat kann hiezu Richtlinien erlassen. Schüler reformierter Konfession sind während eines halben Tages am Vortag der Konfirmation im Bedarfsfall zu dispensieren.

Schüler katholischer Konfession sind während eines halben Tages am Vortag der feierlichen Erstkommunion bzw. der Firmung im Bedarfsfall zu dispensieren.

§ 63 Schüler, deren Eltern als strenggläubige Juden oder Adventisten den Sabbat als religiösen Feiertag achten, sind auf Gesuch am Samstag von manuellen Arbeiten und Leibesübungen oder vom Besuch der Schule zu befreien. Sie sind zur Nacharbeit der versäumten Arbeiten verpflichtet. Die Schulpflege kann die Dispensationen jederzeit widerrufen, wenn die Nacharbeit mangelhaft erfolgt.

§ 64 Bei einem Verstoss gegen die Absenzenbestimmungen durch die für die Erfüllung der Schulpflicht Verantwortlichen kann die Schulpflege je nach den Umständen und der Schwere des Verschuldens einen Verweis oder eine Ordnungsbusse gemäss den Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Ordnungsstrafen aussprechen.

§ 65 Bei schwerwiegenden oder wiederholten Verstössen gegen die Absenzenbestimmungen ist nach den Bestimmungen des Volksschulgesetzes vorzugehen.

§ 66 Hat ein Schüler eine unentschuldigte Absenz verschuldet, ist nach den §§ 85 ff. vorzugehen.

§ 67 Der Lehrer entscheidet über Dispensationsgesuche bis zu zwei Tagen mündlich oder schriftlich endgültig.

Die Schulpflege entscheidet über Dispensationsgesuche für mehr als zwei Tage und in Fällen von Ferienverlängerungen. Der Beschluss ist mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen.

§ 68 Die Schulpflege teilt dem Lehrer rechtskräftige Straf- und Bussenverfügungen mit.

Beim Wechsel des Schulortes teilt die Schulpflege der Behörde des neuen Schulortes mit der Überweisung des Zeugnisses die nicht mehr als ein Jahr zurückliegenden Massnahmen sowie die noch nicht erledigten Verfahren mit.

§ 69 Der Klassenlehrer führt über unentschuldigte und entschuldigte Absenzen ein Absenzenverzeichnis. Die Absenzen sind fortlaufend als entschuldigt oder als nicht entschuldigt im Verzeichnis einzutragen. Dispensationen vom Unterricht und von einzelnen Fächern sind mit Worten zu vermerken. Fachlehrer haben die Absenzen dem Klassenlehrer zu melden. Die Absenzen werden nicht im Zeugnis eingetragen.

Zürich, 18. April 1989

Grundbesoldungen der Volksschullehrer

Für den Besoldungsanspruch ab **1. Juli 1989** gelten die folgenden Grundbesoldungen (inkl. 13. Monatsbesoldung):

	Primarlehrer		**Oberstufenlehrer**		**Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen**	
	Dienstjahre	Grundgehalt pro Jahr	Dienstjahre	Grundgehalt pro Jahr	Dienstjahre	Grundgehalt pro Jahresstunde
		Fr.		Fr.		Fr.
1. Stufe	1	56 418.—	1	67 973.—	1	1 823.50
	2	59 036.—	2	70 882.—	2	1 925.—
	3	61 655.—	3	73 792.—	3	2 027.—
	4	64 275.—	4	76 701.—	4	2 129.—
	5	66 893.—	5	79 610.—	5	2 231.—
	6	69 512.—	6	82 519.—	6	2 333.—
	7	72 130.—	7	85 428.—	7	2 435.—
	8	74 749.—	8	88 338.—	8	2 536.50
	9–12	77 368.—	9–11	91 248.—	9–11	2 638.50
2. Stufe	13	79 411.—	12	93 291.—	12	2 718.50
	14	81 456.—	13	95 335.—	13	2 799.—
	15	83 499.—	14	97 378.—	14	2 879.50
	16–20	85 542.—	15–18	99 421.—	15–18	2 959.—
3. Stufe	21	87 585.—	19	101 464.—	19	3 040.—
	22	89 629.—	20	103 508.—	20	3 120.—
	23	91 673.—	21	105 551.—	21	3 200.50
	24 und mehr	93 715.—	22 und mehr	107 594.—	22 und mehr	3 281.50

Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen

	Dienstjahre	Grundgehalt pro Jahresstunde		Dienstjahre	Grundgehalt pro Jahresstunde
		Fr.			Fr.
1. Stufe	1	1 669.—	2. Stufe	12	2 186.—
	2	1 727.—		13	2 237.50
	3	1 785.—		14	2 289.—
	4	1 843.—		15–18	2 341.—
	5	1 901.—	3. Stufe	19	2 393.—
	6	1 959.—		20	2 444.50
	7	2 017.—		21	2 496.50
	8	2 074.50		22	2 548.—
	9–11	2 132.50		und mehr	

Zur Grundbesoldung werden folgende Zulagen ausgerichtet:

an Lehrer an ungeteilten Primar- und Sekundarschulen sowie an ungeteilt kombinierten Real- und Oberschulen	jährlich Fr. 3 556.—
an Lehrer von Sonderklassen	
Primarschulstufe	jährlich Fr. 4 826.—
Oberstufe	jährlich Fr. 7 232.—
an Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen an Sonderklassen, je Jahresstunde	Fr. 175.—
an Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen mit Unterricht	
in zwei Gemeinden	jährlich Fr. 1 778.—
in drei Gemeinden	jährlich Fr. 2 665.—
in vier und mehr Gemeinden	jährlich Fr. 3 549.—

Vikariatsdienst

	mit Ausbildung Volksschulstufe	ohne
Primarschule	Fr. 197.—	Fr. 176.— pro Tag
Oberstufe	Fr. 234.—	Fr. 212.— pro Tag
Arbeits- und Haushaltungsschule		Fr. pro Jahresstunde
Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule		Fr. pro Jahresstunde

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Zur Grundbesoldung werden folgende Zulagen ausgerichtet:

an die Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule pro Jahresstunde	(1 bis 9 und mehr Dienstjahre)	Fr. 365.— bis Fr. 683.—
	(12 bis 15 und mehr Dienstjahre)	Fr. 717.— bis Fr. 819.—
	(19 bis 22 und mehr Dienstjahre)	Fr. 853.— bis Fr. 955.—

Neuer Leiter des Rechnungswesens der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion

Als Nachfolger von Herrn Kurt Egger, der ab 1. August 1989 wieder ausschliesslich für Schulhausbauten zuständig ist und in die Abteilung Volksschule wechselt, wird

Herr Jörg Kiefer

bisher Leiter der Zentralkanzlei, die Leitung des Rechnungswesens der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft übernehmen. Die Amtsübergabe erfolgt auf den 1. August 1989.

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich
Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, Telefon 01 / 252 10 50

Ausbildung zur Handarbeitslehrerin

Die nächste dreijährige Ausbildung beginnt am 20. August 1990.
Anmeldeschluss: 5. Oktober 1989
Aufnahmeprüfung: 29. November 1989

Die Anmeldeformulare und die Orientierung über Zulassungsbedingungen, Aufnahmeprüfung und Ausbildung können auf dem Schulsekretariat bezogen werden.

Die Schulleitung

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Die Ausbildung zur Haushaltungslehrerin dauert 3 Jahre. Der nächste Ausbildungskurs beginnt im August 1990 und endet Mitte Juli 1993.

Schulort Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen

1. Bildungsweg

— 6 Jahre Primarschule
— 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
— 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss

2. Bildungsweg

— 6 Jahre Primarschule
— 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
— Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern
— Das spätestens am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr

Aufnahmeprüfungen

1. Prüfung Ende November 1989 (nur prakt. Prüfung)
2. Prüfung Mai 1990 (prakt. und theor. Prüfung)

Anmeldeschluss

für 1. Prüfung 16. Oktober 1989
für 2. Prüfung 30. März 1990

Anmeldeformulare und Prospekte können im Sekretariat des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23, bezogen werden.
Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am interkantonalen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnen am 20. August 1990

NEUE AUSBILDUNGSGÄNGE

Die Ausbildung gliedert sich in ein **Grundstudium** (1 Jahr) und dessen Vertiefung in einem der folgenden Schwerpunkte:

Pädagogik für Lernbehinderte
Pädagogik für Geistigbehinderte
Pädagogik für Verhaltensgestörte
Logopädie
Psychomotorische Therapie
Hörgeschädigtenpädagogik

(die jeweilige Dauer ist in den Anmeldeunterlagen angegeben).

Aufgenommen werden Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen mit mindestens einjähriger Berufspraxis. Teilnehmer aus den Kantonen Aargau, St. Gallen, Solothurn und Zürich entrichten kein Schulgeld. Über die Höhe des Schulgeldes für Studierende aus Nichtträgerkantonen gibt das Sekretariat des HPS Auskunft.

Anmeldeschluss: 15. Dezember 1989

(Anmeldung für die Ausbildung in Logopädie ist erst wieder für das Studienjahr 1991 möglich).

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des HPS, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70. Bürozeit: Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 h und 13.30 bis 17.00 h.

Am 1. November 1989 um 15.00 wird in Zürich eine Orientierung über die Konzeption der Ausbildungen durchgeführt. Interessenten wollen sich bitte anmelden.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Abt-Beyeler Barbara	1957	Knonau
Aeschbacher-Hauser Silvia	1940	Nürensdorf
Aeschbach Elsbeth	1938	Greifensee
Albertin René	1954	Zürich-Limmattal
Allensbach Iris	1961	Dürnten
Altofer Walter	1947	Affoltern a.A.
Amsler Margrit	1931	Oberengstringen
Anderes-Lienhard Monika	1954	Zürich-Limmattal
Badertscher Ruth Thuja	1956	Zürich-Glattal
Bannwart-Chiogna Cilgi	1959	Volketswil
Benz Claudia	1961	Pfäffikon
Berger Robert Georg	1960	Elgg

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Betrix-Gisler Susanne	1955	Hettlingen
Beurer Bruno	1950	Stallikon
Biondi Silvio	1942	Greifensee
Blattmann Hanspeter	1948	Turbenthal
Bleiker-Zhomas Aurelia	1955	Zürich-Uto
Bozzola-Dürst Angela	1948	Obfelden
Brönimann-Karasek Ilona	1955	Dällikon
Brunner Peter	1944	Egg
Bucher Adrian	1953	Dielsdorf
Büchi Hans	1939	Weisslingen
Bühler Eric	1953	Pfäffikon
Burnard Andre	1951	Hombrechtikon
Buschor Heinz	1940	Volketswil
Conthe-Studer Esther	1958	Zürich-Letzi
Corbat Marcel	1955	Wettswil
Cornaz Jaqueline	1962	Hausen
Crameri Rita	1957	Dübendorf
De Guttry Elisa	1951	Schlieren
Denzler-Schweizer Esther	1959	Rüti
Derrer-Spruit Agatha	1944	Adlikon b. Andelfingen
Eberhard Markus	1953	Gossau
Eberle-von Fluee Doris	1953	Zürich-Glattal
Egger-Benedetto Daniela	1958	Aesch b. Birmensdorf
Ehrenberg Barbara V.	1959	Hettlingen
Fiegl Sabine	1962	Rüti
Figi Käthi	1954	Küsnacht
Fischer-Hafner Elisabeth	1960	Oetwil-Geroldswil
Fischer Beatrix	1957	Grüningen
Frösch Michael	1958	Obfelden
Gaus Susanne	1951	Oberglatt
Giezendanner Barbara	1956	Russikon
Giger Sybilla	1956	Kloten
Girsperger Peter	1947	Oberglatt
Goll Richard	1946	Zürich-Waidberg
Gubelmann-Janzi Carla	1961	Zürich-Glattal
Habegger Doris	1959	Stäfa
Haerry Katharina	1960	Wiesendangen
Hardmeier Irene	1952	Wetzikon
Haslinger Elsbeth	1942	Dübendorf
Heutschi Pia	1962	Zürich-Waidberg
Hofmann Ursula	1959	Rüschlikon
Höhn Werner	1951	Zürich-Schwamendingen
Hürlimann Niklaus	1948	Rüschlikon
Jaeger-Zimmermann Nelly	1954	Zürich-Uto
Jenny-Wacker Maja	1951	Volketswil
Joos Rainer	1957	Nürensdorf
Jörmann Brigitte	1944	Schlieren
Kaegi Emil	1946	Bäretswil
Kaeser Jürg	1947	Winterthur-Seen

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Kälin-Walter Annemarie	1953	Volketswil
Kellenberg Trudi	1928	Küsnacht
Keller Beatrice	1957	Wädenswil
Keller Franziska	1950	Wettswil a.A.
Kemp-Loosli Elisabeth	1949	Illnau-Effretikon
Kessler Annafried	1958	Dietikon
Kirchhofer Rita	1956	Marthalen
Klaeger Paul	1931	Meilen
Kloter Anita	1935	Stäfa
Kobert Brigitte	1959	Zürich-Limmattal
Köchli Maria	1943	Volketswil
Kolb Christine	1959	Horgen
Koller Gabriela	1961	Hausen a.A.
Kopp-Frei Susanne	1957	Egg
Kraus Roswitha	1959	Stäfa
Kubli Irene	1961	Stäfa
Kuratli-Meier Monika	1961	Dübendorf
Landolt Monika	1961	Oberstammheim
Läuchli Dora	1937	Zürich-Waidberg
Leemann Jürg	1928	Dietlikon
Leugger Bruno	1957	Russikon
Locati Harzenmos. Tiziana	1959	Zürich-Glattal
Lütscher-Magna Claudia	1957	Niederweningen
Meier Karin	1961	Eglisau
Michel Freddy	1956	Illnau-Effretikon
Mötteli Felix	1938	Lindau
Müller Hans-Peter	1942	Uster
Neurohr Markus	1952	Zürich-Letzi
Perren-Bachmann Cornelia	1960	Männedorf
Petter Judith	1961	Bonstetten
Pfeiffer Felix	1952	Gossau
Pfenninger Albert	1931	Wald
Portmann Julia	1960	Hausen a.A.
Ramp Heiner	1952	Meilen
Reymond Andre	1941	Meilen
Roth-Mazzi Olivia	1958	Unterengstringen
Rüegsegger-Weiss Edith	1958	Bassersdorf
Schaerer Maja	1958	Adliswil
Schärli-Hasenfr. Kathrin	1962	Trüllikon
Schaub Jörg	1946	Niederhasli
Schlumpf Christian	1947	Zumikon
Schmid Gabriela	1954	Dielsdorf
Schmid Werner	1931	Zürich-Letzi
Schmucki Paul	1956	Zürich-Schwamendingen
Schnell-Jufer Elisabeth	1933	Uster
Schnyder Markus	1956	Volketswil
Schori-Schleicher Brigitte	1959	Rafz
Scrowther-Müller Ursina	1951	Wetzikon
Segessemann-Fran. Eleonora	1958	Zürich-Limmattal

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Seiz Marianne	1945	Winterthur-Töss
Sennhauser Maja	1957	Dielsdorf
Sidler Rolf	1960	Oetwil am See
Stamm Scherrer	1955	Pfungen
Stoffer Brigitte	1961	Hinwil
Stoller Harald	1958	Dielsdorf
Thoma Elfriede	1958	Wettswil
Trüeb Katrin	1957	Bertschikon b. Winterthur
Tschumi Doris	1956	Winterthur-Veltheim
Walthard Hans-Jörg	1939	Winterthur-Töss
Weiss Peter	1953	Illnau-Effretikon
Wenger Marlise	1956	Pfäffikon
Werwinski Margrit	1938	Opfikon
Winterberg Rudolf	1961	Zürich-Glattal
Wolfangel Markus	1951	Gossau
Zimmermann Ruedi	1951	Fehraltorf
Zollinger Annaliese	1944	Gossau
Zürrer Johannes	1951	Uster
Real- und Oberschullehrer		
Dietiker Hansruedi	1949	Winterthur-Oberwinterthur
Haas Robert	1957	Sternenberg
Klötzli Fredy	1943	Egg
Liggenstorfer Hans	1936	Birmensdorf-Aesch
Lüscher Andreas	1949	Egg
Schraner Matthias	1958	Illnau-Effretikon
Sekundarlehrer		
Dinkel Roland	1945	Lindau
Frei Peter	1948	Meilen
Griesser Karl	1943	Marthalen
Meier Hans	1933	Glattfelden
Moser Friedrich	1925	Horgen
Weber Hansueli	1945	Horgen
Haushaltungslehrerinnen		
Gut-Senn Barbara	1959	Lindau-Grafstal
Lenzin-Moll Käthy	1944	Kilchberg
Reusser-Masciadri Margherita	1931	Grüningen
Stiefel Edeltrud	1927	Dübendorf
Weiss-Thomas Heidi	1963	Kloten

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Kesseli-Celio Nella	1945	19.6.1989	Zürich-Glattal

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Hottingen Zürich

Wahl von Dr. Martin Strauss, geboren 19. November 1956, von Oberuzwil SG, zum Hauptlehrer für Deutsch und Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1990.

Kantonsschule Riesbach Zürich

Rücktritt. Barbara Bloch-Hasler, lic. phil.I, geboren 16. Juni 1951, Hauptlehrerin für Deutsch und Kunstgeschichte mit halbem Pensum, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Frühlingssemesters 1989 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Enge Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Herbstsemesters 1989/90 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Jürg Walter Merz, lic. phil., geboren 14. Februar 1948, Hauptlehrer für Englisch und Deutsch;

Johanna Kundert-Bohnenblust, lic.phil., geboren 24. Juni 1943, Hauptlehrerin für Geschichte und Deutsch.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Herbstsemesters 1989/90 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Urs Jakob, lic. phil., Prorektor, geboren 21. September 1943, Hauptlehrer für Geschichte und Französisch;

Dr. Ulrich Landeck, geboren 29. Dezember 1950, Hauptlehrer für Deutsch.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Rücktritt. Emil Heer, geboren 20. Dezember 1926, Hauptlehrer für Singen und Musik, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1989/90 in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Büelrain Winterthur

Wahl von Erwin Eugster, lic. phil, geboren 16. Juni 1957, von Zürich, zum Hauptlehrer für Geschichte mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1989/90.

Wahl von Dr. Hans Maag, geboren 1. August 1947, von Wallisellen, zum Hauptlehrer für Geographie mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1989/90.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Professortitel. Dr. Hans Ulrich Keller, geboren 10. Mai 1949, Hauptlehrer für Mathematik, wird auf Beginn des Herbstsemesters 1989/90 der Titel eines Professors verliehen.

Wahl von Dr. Rolf Holenstein, geboren 26. November 1952, von Fischingen TG, zum Hauptlehrer für Physik, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1989/90.

Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach

Rücktritt. PD Dr. Paul-Pierre Michel, geboren 19. März 1947, Hauptlehrer für Deutsch mit halbem Pensum, wird auf Ende des Frühlingssemesters 1989 unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Kantonsschule Küsnacht

Wahl von Konrad Heusser, Eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrer II, geboren 30. Oktober 1954, von Oberrieden, zum Hauptlehrer für Turnen und Sport mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1989/90.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Prof. Dr. Hans Blumer, geboren 30. Mai 1924, Hauptlehrer für Mathematik, wird auf Ende des Sommersemesters 1989 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Prof. Dr. Robert Hux, geboren 21. September 1924, Hauptlehrer für Deutsch und Englisch, wird auf Ende des Sommersemesters 1989 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Wintersemesters 1989/90 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Annamarie Fischer-Adé, geboren 9. Juli 1941, Hauptlehrerin für Deutsch und weitere allgemeinbildende Fächer;

Hans Fuchs, Dipl. Phys. ETH, geboren 30. November 1951, Hauptlehrer für Physik;

Fritz Gasser, Dipl. Math. ETH, geboren 20. Februar 1945, Hauptlehrer für Mathematik;

Dr. Heinz Hug, geboren 19. Dezember 1944, Hauptlehrer für Deutsch und weitere allgemeinbildende Fächer;

Dr. Ing. Wilfried Lempp, geboren 3. November 1941, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer.

Wahl von Werner Gysi, Dipl. Bauing. ETH/SIA, geboren 20. Juli 1945, von Winterthur und Aarau, zum Hauptlehrer für Bauingenieurfächer mit reduziertem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1989/90.

Wahl von Beat Schenk, lic. phil. I, geboren 1. Dezember 1945, von Eggiwil BE, zum Hauptlehrer für Englisch und weitere allgemeinbildende Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1989/90.

Universität

Theologische Fakultät

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Markus Jenny, geboren 1924, von Wenslingen BL, Privatdozent für das Gebiet der praktischen Theologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1989 gestattet.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Daniel Thürer, geboren 6. Juni 1945, von Chur und Valzeina GR, zum Ordinarius für Völkerrecht, Europarecht, Staats- und Verwaltungsrecht, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1989.

Wahl von Prof. Dr. Roger Zäch, geboren 22. Mai 1939, von Oberriet SG, zum Ordinarius für Privat- und Wirtschaftsrecht, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1989.

Habilitation. Dr. Christian Meier-Schatz, geboren 17. Mai 1950, von Lommiswil SO, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet «Schweizerisches, internationales und europäisches Handels- und Wirtschaftsrecht».

Medizinische Fakultät

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Hans Brandenberger, geboren 1921, von Zürich, Privatdozent für das Gebiet der chemischen Toxikologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1989 gestattet.

Wahl von Prof. Dr. Elmar Messmer, geboren 28. Dezember 1947, deutscher Staatsangehöriger, zum Extraordinarius für Ophthalmologie mit besonderer Berücksichtigung der Netzhaut- und Glaskörperchirurgie, mit Amtsantritt am 1. Juli 1989.

Habilitation. Dr. Antonio Baici, geboren 26. April 1946, italienischer Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Biochemie.

Habilitation. Dr. Walter Bär, geboren 7. November 1946, von Hütten ZH, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Allgemeinen Gerichtsmedizin.

Habilitation. Dr. Jürg Blaser, geboren 21. Juli 1951, von Langnau i.E., erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Biomedizinischen Technik mit besonderer Berücksichtigung von Pharmakokinetik und Pharmakodynamik.

Habilitation. Dr. Joachim Chrubasik, geboren 17. März 1952, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Anästhesiologie.

Habilitation. Dr. Markus Felder, geboren 19. Juli 1949, von Entlebuch, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Rheumatologie.

Habilitation. Dr. Urs Haller, geboren 18. August 1937, von Zofingen AG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Geburtshilfe und Gynäkologie.

Habilitation. Dr. Claus Heizmann, geboren 5. August 1942, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Klinischen Biochemie.

Habilitation. Dr. Winfried Neuhuber, geboren 28. Juli 1951, österreichischer Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Anatomie, Histologie und Embryologie.

Habilitation. Dr. Gustav von Schulthess Rechberg, geboren 15. Juli 1949, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Medizinischen Radiologie.

Habilitation. Dr. Markus Wolfensberger, geboren 1. November 1948, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Otorhinolaryngologie

Veterinär-medizinische Fakultät

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Hansruedi Ehrsam, geboren 1927, von Mönchaltorf und Zürich, Privatdozent für das Gebiet «Geflügelkrankheiten», wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1989 gestattet.

Philosophische Fakultät I

Wahl von Prof. Dr. Martin Lienhard, geboren 2. Juli 1946, von Holziken AG, zum Extraordinarius für Spanische Literatur, mit Einschluss der südamerikanischen Literatur, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1989.

Titularprofessor. Dr. Emil Walter-Busch, geboren 30. September 1942, von Zürich und Winterthur, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Peter Ackermann, geboren 7. September 1947, von Bern, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Japanologie.

Habilitation. Dr. Brigitte Boothe-Weidenhammer, geboren 14. Januar 1948, deutsche Staatsangehörige, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Klinischen Psychologie.

Philosophische Fakultät II

Habilitation. Dr. Hans Grimmer, geboren 6. Juli 1941, von Knonau ZH, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die venia legendi für das Gebiet der Kristallographie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1989 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Rechtswissenschaft	
Knoepfel-Kunz Ulrich, von Speicher AR, in Liestal	«Willensbildung, Beeinflussung und Vertragsschluss. Ein Beitrag zur Bedeutung von Bewusstsein, Kommunikation, Motivation und Manipulation für die Gültigkeit von Verträgen im schweizerischen Privatrecht»
Vogt Stephan A., von Mandach AG, in Zollikerberg	«Der Schiedsrichtervertrag nach schweizerischem Recht»
Wyss Gabriela M., von Wilihof LU, in Zürich	«Der nicht internationale bewaffnete Konflikt in El Salvador. Die Anwendung des Zusatzprotokolles II von 1977 zu den Genfer Abkommen von 1949»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Aebi Christian, von Seeberg BE, in Wolfhausen
Albergoni Paolo, von Minusio TI, in Zürich
Bernaschina Tiziano, von Riva San Vitale TI, in Bellinzona
Bernasconi Lorenzo, von Coldrerio TI, in Dübendorf
Bernasconi Michael, von Lugano TI, in Zürich
Brack Daniela, von Winterthur ZH, in Zürich
Bretscher Hunziker Claudia, von Muhen AG, in Zürich
Bucheli Claudia, von Hitzkirch LU, in Zürich
Buchmann Daniel, von Zürich, in Diessenhofen
Cantieni Fabian, von Pignia GR, in Wädenswil
Doswald Ivo, von Neuheim ZG und Zürich, in Zürich
Eggler Veronika, von Feusisberg SZ, in Schindellegi
Flachsmann Stefan, von Marthalen ZH, in Zürich
Forschirm Michael, von und in Zürich
Gachnang Beat, von Zürich, in Neuenkirch
Ghandchi Jasmin, von und in Luzern
Gross Thomas, von Zürich, in Rüti
Hänseler Peter, von Rafz ZH, in Ebmatingen
Hiestand Reinhard, von Freienbach SZ, in Zürich
Höhn Roger, von Wädenswil ZH, in Dübendorf
Hönger Andreas, von und in Zürich
Hörmann Marcel, von Deutschland, in Zürich
Iten Peter, von Unterägeri ZG und Wetzikon ZH, in Wetzikon
Jucker Ursula, von Rüti ZH, in St. Gallen
Kehrli Manuel, von Neuenburg, in Egg
Kim Seon Bok, von Süd-Korea, in Zürich
Krafft Jean-Philippe, von Genf und Vevey VD, in Zollikon
Krecke Florina, von Casima TI, in Zürich
Kuhn Felix, von und in Horgen ZH
Kuran Abdulselam, von der Türkei, in Zürich
Lauber Jürg, von und in Baar ZG
Lieberherr Silvia, von Nesslau SG, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

Luthiger Regula, von Risch ZG, in Turgi
Luterbacher Thierry, von Biberist SO, in Winterthur
Meuter Hansulrich, von Vinelz BE, in Zürich
Michel Christian, von Glarus, in Lachen
Muschietti Giuseppe, von Novaggio TI, in Zürich
Novak Veronika, von und in Wettingen AG
Pfenninger Markus, von Wald ZH, in Zürich
Von Planta Vera, von Zuoz GR, in Zürich
Ranacher Andrea Dietlinde, von Österreich, in Zürich
Reiser Thomas, von Pfäffikon ZH, in Adliswil
Reutter Mark Alfred, von und in Zürich
Rippmann Stephanie, von Stein am Rhein SH, in Zürich
Rothenbühler Thomas, von Trachselwald BE, in Reussbühl
Ruoss Pio, von Thalwil ZH, in Zürich
Ryffel-Högg Gritli, von Glattfelden ZH, in Zürich
Santi Aldo Giovanni, von und in Zürich
Schatz Peter, von Zell ZH, in Rikon
Schijatschky Corinne, von Zürich, in Zumikon
Schiltknecht Ralph, von Münchwilen TG, in Zürich
Schmid Bettina, von und in Zürich
Schorno Andreas, von Steinen SZ und Zürich, in Wettingen
Schreiber Pierre, von Zürich und Rheinau ZH, in Küsnacht
Schwaller Martin, von Recherswil SO, in Küttigen
Seidel Robert, von Dietikon ZH, in Zürich
Siegfried Christian, von Avusy GE, in Küsnacht
Söderlind Anna, von und in Baar ZG
Sperandio Anna, von Zürich, in Seuzach
Sprecher Thomas, von und in Zürich
Stummer Wolfgang, von und in Zürich
Surber Reto Andrea, von Regensberg ZH, in Zürich
Trachsel Jürg, von und in Richterswil ZH
Umbricht Philip, von Untersiggenthal AG, in Mägenwil
Vetterli Jürg, von Kaltenbach TG, in Schaffhausen
Walther Jörg, von und in Oberentfelden AG
Weber Markus, von und in Lenzburg AG
Wiget Caroline, von Schwyz und Ingenbohl SZ, in Zürich
Wirth Sibylle, von Zürich, in Zumikon
Zeller Christoph, von Flums SG, in Richterswil
Zinsli Jörg Mathias, von Chur und Safien GR, in Zürich

a) c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Lanz Rolf, von Huttwil BE, in Schindellegi	«Controlling in kleinen und mittleren Unternehmen»

d) Lizenziat der Wirtschaftswissenschaft

Affentranger Andreas, von Willisau LU, in Zürich
Berner Daniel, von Unterkulm AG, in Neerach
Bittel Daniel, von Lax und Blitzingen VS, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

Bruderer Daniel, von und in Zürich
Von der Crone Markus, von Russikon ZH, in Obfelden
Dudler Iso, von Frauenfeld TG und Thal SG, in Frauenfeld
Fehr Roger, von und in Zürich
Frabetti Philipp, von Brig VS, in Muri
Gericke Markus, von Küsnacht ZH und Zürich, in Küsnacht
Götschi Richard, von Matzendorf SO, in Dietikon
Greising Roger, von und in Frick AG
Heer Markus, von Dübendorf ZH und Glarus, in Zürich
Heri Peter, von Biberist SO, in Oberentfelden
Keller Thomas, von Endingen AG, in Aristau
Koch Stefan, von Zürich, in Gross
Knecht Thomas, von Schneisingen AG, in Suhr
Künzler Urs, von Walzenhausen AR, in Kindhausen
Lippmann Robert, von und in Zürich
Locher Peter, von Zürich und Sargans
Mittaz Jean-Pierre, von Chermignon VS, in Dietikon
Moeckli René, von Marthalen ZH, in Bachenbülach
Neuhaus Martin, von Rüderswil BE, in Affoltern a.A.
Papiernik Marian, von der Tschechoslowakei, in Benglen
Philipp Manfred, von Schattdorf UR, in Zug
Risler Raymond P., von Horgen ZH, in Geroldswil
Rohrer Gertrud, von Sachseln OW und Zürich, in Allschwil
Schenk Kaarina, von Uerkheim AG, in Zürich
Schlegel Andreas, von Zürich und Sevelen SG, in Emmenbrücke
Schmid Thomas M., von Hägglingen AG, in Baden-Dättwil
Schneider Beat, von und in Baar ZG
Stadelmann Rainer, von Escholzmatt LU, in Au
Strauss Markus, von Rickenbach b. Winterthur ZH, in Zürich
Teta Antonio, von Italien, in Zürich
Würger Karin, von Bottmingen BL, in Oberwil
Zehnder Claude, von Menzingen ZG, in Zürich

Zürich, 29. Mai 1989
Der Dekan: H. Siegenthaler

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Bozzone Pierre-Albert, von Zürich und La Chaux-de-Fonds NE, in Luchsingen	«Ermittlung von Risikofaktoren, die zu gehäuften postoperativen Lungenveränderungen nach Abdominaloperationen führen»
Grossenbacher Peter, von Affoltern i.E. BE, in Männedorf	«Erniedrigtes immunreaktives Serumtrypsin bei Typ-I-Diabetes mellitus – Ausdruck einer exokrinen Funktionseinbusse?»
Jaggi Ferdinand, von Gsteig Be, in Langnau a.A.	«Langzeitresultate chirurgischer Behandlung von Lungenmetastasen (1960–1985)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Krayenbühl Michèle, von und in Zürich	«Transkutane Aortovelographie. Messung von zentralen hämodynamischen Veränderungen durch Kompressionsstrümpfe in der Schwangerschaft mittels der transkutanen Aortovelographie»
Liu Chang-jin, von und in der Volksrepublik China	«Clutamate-like immunoreactivity revealed in rat olfactory bulb, hippocampus and cerebellum by monoclonal intibody and sensitive staining method»
Ott Hans Rudolf, von und in Winterthur ZH	«Score-System zur Vereinfachung der Differentialdiagnose zwischen M. Crohn und Ischämisch-ulzeröser Kolitis»
Slongo Rodolfo, von Italien, in Zürich	«Rotavirusinfektionen bei Neugeborenen. Eine prospektive Studie an der Schweizerischen Pflegerinnenschule, Zürich»
Vogel Bernhard, von und in Zürich	«Stationäre Behandlung von ambulant vorbehandelten depressiven Patienten in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich Burghölzli»
Zenobi Peter Dominik, von und in Zürich	«Insulin-like growth factors in the Göttinger miniature-pig
b) Doktor der Zahnmedizin	
Schläpfer Umberto, von Waldstatt AR, in Weiningen	«Gustav Adolph Blume 1804–1878. Leben und Wirken eines anerkannten deutschen Zahnarztes im 19. Jahrhundert in der Schweiz»

Zürich, 29. Mai 1989
Der Dekan: R. Ammann

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Jöhr Lorenz, von Linden BE, in Wald	«Induktion und Charakterisierung von monoklonalen Antikörpern gegen das Nukleokapsidprotein des Virus der Epidemischen Virusdiarrhoe der Schweine»
Probst Dorette, von Basel, in Ortschwaben	«Konturstörungen an den Extremitäten des Schweines bei unterschiedlicher Haltung»

Zürich, 29. Mai 1989
Der Dekan: P.F. Suter

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Fribolin Rainer, von Deutschland, in Zürich	«Franz Innerhofer und Josef Winkler. Die moderne bäuerliche Kindheitsautobiographik vor dem Hintergrund ihrer Tradition vom 16. bis zum 20. Jahrhundert»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Gilgen-Duschén Peter Louzis, von Rüeggisberg BE, in Winterthur	«Evolution und Transformation komplexer Systeme. Wissenschafts- und gesellschaftstheoretische Grundlagen sozialen Wandels»
Gubler Harry, von Wängi und Matzingen TG, in Zürich	«Paarbindung und Distanzregulation bei der Chinesischen Zwergwachtel (Excalfactoria chinensis)»
Helminger Andrée Marie-Jeanne, von Luxemburg, in Adliswil	«Alltagsbeschwerden und Gesundheit. Ein diagnostisches Problem der Sozialforschung»
Maurer Philippe, von Aubonne VD, in Küsnacht	«Les modifications temporelles et modales du verbe dans le papiamento de Curaçao (Antilles Néerlandaises)»
Nussbaum Urs, von Brugg AG, in Zürich	«Motorisiert, politisiert und akzeptiert. Das erste Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr von 1932 als Lösungsversuch moderner Strassenverkehrsprobleme»
Schnetzler Ursula, von Gächlingen SH, in Pfäffikon	«Johann Caspar Lavaters Tagebuch aus dem Jahre 1761»
Trefzer Rudolf, von Basel, in Zürich	«Die Konstruktion des bürgerlichen Menschen. Aufklärungspädagogik und Erziehung im ausgehenden 18. Jahrhundert am Beispiel der Stadt Basel»

b) Lizenziat der Philosophischen Fakultät I

Albin Oscar, von Tersnaus GR, in Schönenbaumgarten
Bertschi Erich, von Dürrenäsch AG, in Zürich
Bircher Markus, von Küttigen AG, in Zürich
Birker Dagmar H., von Küsnacht ZH, in Küsnacht
Bischofberger Marie-Louise, von Oberegg AI und Winterthur ZH, in Zürich
Bria Hans Giovanni, von Rüti ZH, in Rüti
Buhofer Elisabeth, von Dachsen ZH und Reinach AG, in Hagendorn
Burger Madeleine, von Seengen AG, in Neuenhof
Cotti Patrick, von Prato-Sornico TI, in Zug
Duc Thierry, von Zürich, in Zürich
Eberle Egli Madeleine, von Uster ZH, in Zürich
Fassbind Bernard, von Schwyz, in Zürich
Ferrari Stefano, von Tremona TI, in Chiasso
Gabriel Silvia, von Basel, in Richterswil
Greco-Kaufmann Heidy, von Horw LU, in Zürich
Hilti Roland, von Schaan FL, in Schaan
Hotz Höneisen Barbara, von Hombrechtikon ZH, in Zürich
Huber Christa, von Arni AG, in Zug
Huck Christine, von BRD, in Zürich
Isler-Kotulla Andrea, von Bassersdorf ZH und Kloten ZH, in Zürich
Jäggi Therese, von Madiswil BE, in Zürich
Juri Gabriel, von Adliswil ZH, in Zürich
Lademann Christoph, von Weesen SG, in Zürich
Lepori Walter, von Lopagno TI, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

Locher Cyrill, von Meilen ZH, in Zürich
Looser-Ott Salome, von Schaffhausen, in New York
Lüdin Markus, von Hölstein BL, in Bülach
Mathys Stadlin Myriam, von Zürich und Zug, in Staufen
Mattern Rainer, von BRD, in Zürich
Mertens Edith, von Luzern, in Zürich
Meyer Ursula, von Zürich, in Meilen
Müller Beat, von Romanshorn TG, in Feldmeilen
Niggli Roland, von Aarburg AG, in Wil
Nützi Ruedi, von Wolfwil SO, in Wolfwil
Oberholzer Barbara, von Wald ZH, in Zürich
Ommerli Hofer Verena, von Winterthur ZH, in Gündisau
Pfammatter Ueli, von Zürich und Eischoll VS, in Zürich
Riede Rüdiger Verena, von Zürich, in Zürich
Riedi Anna Maria, von Castrisch GR, in Zürich
Robinson Philip, von Schinznach-Dorf AG, in Zürich
Ruckstuhl Viktor, von Braunau TG, in Kägiswil
Schwarz Andrea, von Seeberg BE, in Uster
Seiler Thomas, von Triboltingen TG, in Neuhausen
Senn Karassoulas Doris, von Lostorf SO, in Zürich
Stadler-Weber Madeleine, von Schattdorf UR, in Altdorf
Süss Daniel, von Zürich, in Erlenbach
Tanner Johanna, von Appenzell AI, in Zürich
Ulrich Dieter, von Zürich, in Zürich
Umschlag-Blatter Andrea, von Dägerlen ZH, in Steinhausen
Urech Christina, von Hallwil AG, in Seon
Wehrle Thomas, von Rorschach SG, in Dietikon
Wildeisen Benedict, von Lauperswil BE, in Oberentfelden
Z'graggen Marcel, von Schattdorf UR, in Zürich

Zürich, 29. Mai 1989
Der Dekan: L. Keller

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Bänziger Jürg, von und in Zürich	«Analysis of Virus Specific Cytotoxic T Cell Clones in vitro and in vivo»
Moser Heidi, von Zürich, in Wädenswil	«Reproductive Performance of Domestic Pigs kept in Family Groups»
Rigling Daniel Hermann, von Muolen SG, in St. Gallen	«Hypovirulenz, dsRNA und Laccase-Aktivität bei Cryphonectria (Endothia) parasitica, dem Erreger des Kastanienrindenkrebses»

b) Diplom in Mathematik

Büchi-Thurnhofer Isabella, von Murgenthal AG, in Zürich
Carlen Roland, von Zürich, Reckingen VS und Gluringen VS, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort

c) Diplom in Physik

Berlowitz David, von Zürich, in Zürich
Erhart Peter, aus Österreich, in Zürich
Gähwiler Daniel, von Rickenbach TG, in St. Gallen

d) Diplom in Chemie

Fritschi Stephan, von Schaffhausen, in Zürich

e) Diplom in Biochemie

Gerber Hans Peter, von Röthenbach i E BE, in Suhr
Hajnal Alex, von Zürich, in Zürich
Kalousek Markus, von Oberhelfenschwil SG, in Oberhelfenschwil

f) Diplom in Geographie

Büsser Theresia-Christina, von Glarus, in Zürich
Gehrig Regula, von Luzern, in Wettswil
Halter Benno, von Zürich und Emmen LU, in Dällikon
Hofstetter Claudia, von Jona SG, in Zürich
Karrer Christine, von Wetzikon ZH, in Esslingen

g) Diplom in Botanik

Marti Katharina, von Aarberg BE, in Zürich
Vogel Urs, von Aesch BL, in Brugg
Wyss Andrea, von Büron LU, in Stans

h) Diplom in Zoologie

Bierkamp Christiane, aus Deutschland, in Zürich
Henry Charles, von Zürich und Cortaillod NE, in Zürich
Jordán Jiri, staatenlos, in Rothenburg
Weggler Martin, von Zürich, in Zürich

i) Diplom in Molekularbiologie

Galli Ivo, von Besazio TI, in Besazio
Goswamy Apurva, aus Indien, in Zürich
Meier Verena, von Krummenau SG, in Zürich

Zürich, 29. Mai 1989
Der Dekan: Hans R. Hohl

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1989 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Rechtswissenschaft	
Blumer Peter J., von Schwanden und Mitlödi GL, in Frauenfeld	«Abgaben für Erschliessungsanlagen nach dem Thurgauer Baugesetz»
Camenzind Christian A., von Gersau SZ, in Obermeilen	«Prospektzwang und Prospekthaftung bei öffentlichen Anleihensobligationen und Notes»
Hartl Rolf, von Bäretswil ZH, in Thalwil	«Die verfahrensrechtliche Stellung der gemeinsam steuerpflichtigen Ehegatten und ihre Haftung (unter besonderer Berücksichtigung des zürcherischen und des Bundesrechts)»
Kuy André, von Endingen AG, in Zürich	«Der Verwaltungsrat im Übernahmekampf. Eine aktienrechtliche Analyse der Verteidigungsmassnahmen der Zielgesellschaft»
b) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft	
Staub Aloysius, von Deutschland, in Zürich	

Zürich, 30. Juni 1989
Der Dekan: H. Siegenthaler

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin	
Alther Martin, von St. Gallen, in Jenins	«Ileus nach Appendektomie»
Egger Hansruedi, von Zürich und Aarwangen BE, in Liebensberg	«Die Epiglottitis im Kindesalter. Eine retrospektive Studie 1973–1985»
Küng Maria Fides, von Beinwil/Freiamt AG, in Fislisbach	«Untersuchungen zur transdermalen Applikation von Östrogenen»
Lang-Lohrer José, von Zürich und Fischbach-Göslikon AG, in Zürich	«Pilotstudie über die soziale Reintegration von traumatisch Arm-Amputierten»
Ledermann Thomas, von Madiswil BE, in Areuse	«Der Hallux Valgus und die Metatarsale-I-Osteotomie nach Kramer. Beurteilung von 104 nach dieser Methode in Winterthur operierten Patienten»
Moradpour Darius, von und in Küsnacht ZH	«Die Fertilität nach einseitiger Hodentorsion. Eine experimentelle Untersuchung bei der Ratte»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Müller Christine, von Glarus, in Horgen	«Nachkontrolle der 1664 bzw. 1924 Amniocentesefälle der Jahre 1983 und 1984: Schwangerschaftsverlauf, Geburt und Gesundheit des Kindes»
Muff Brigitte, von Affoltern am Albis ZH und Hohenrain LU, in Zürich	«Magnetfeldbehandlung bei Schmerzen unklarer Genese nach Implantation einer Hüfttotalprothese»
De Palézieux Christoph, von Vevey, Bavois, Blonay, Rennaz und Noville VD, in Zürich	«Offene Frakturen. Eine retrospektive Studie von 217 Fällen des USZ 1980–1985»
Soltermann Bruno, von Vechigen BE, in Chur	«Die Patellakomponente bei Knie-Totalendoprothesen»
Stössel Thomas, von Zürich und Bäretswil ZH, in Unterseen	«Literaturübersicht zur Häufigkeit und geographischen Verbreitung der Echinokokkose bei Menschen und Tieren in Ländern der EG und EFTA»
Straumann Dominik, von Fehren SO, in Wettingen	«Sogenannte Minussymptome bei chronischer Schizophrenie. Eine psychopathologische Untersuchung an 50 stationären Patienten»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Beltraminelli Angelo, von und in Bellinzona TI	«Der vorzeitige Verlust der Milcheckzähne im Unterkiefer beim Durchbruch der bleibenden seitlichen Schneidezähne. Eine Untersuchung über die Häufigkeit des vorzeitigen Verlustes der Milcheckzähne im Unterkiefer, dessen Auswirkung auf die weitere Gebissentwicklung und die sich dabei ergebenden Behandlungen.»
Bosshardt-Lührs Corinna, von Bäretswil ZH, in Zürich	«Quantitativer Beitrag des Knorpels zum Wachstum des Condylus mandibulae: Eine morphometrische und autoradiographische Untersuchung an jungen Affen (Macaca fascicularis)»
Zimmermann Erich, von und in Wetzikon ZH	«Marginale Adaptation von maschinell hergestellten Onlays in vitro»

Zürich, 30. Juni 1989
Der Dekan: R. Ammann

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Brunner Katharina, von und in Muttenz BL	«Untersuchung der Vaskularisation der Disci intervertebrales des erwachsenen Hundes»
Niedermeyr Theresia Klara, von und in Deutschland	«Untersuchungen zur Ermittlung der Schilddrüsenaktivität des Rindes mit Hilfe des TRH-Stimulationstests»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Redha Falah, von Irak, in Ortschwaben	«A new Animal Model for studying acute Pancreatitis»

Zürich, 30. Juni 1989
Der Dekan: P.F. Suter

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Hanselmann Beat, von Güttingen TG und Zollikon ZH, in Zürich	«Johann Wilhelm Ludwig Gleim und seine Freundschaften oder der Weg nach Arkadien»
Hoessli Andreas, von Andeer GR, in Zürich	«Planlose Planwirtschaft. Krisenzyklus und Reformmodelle in Polen»
Paradowski Stefan, von Benken SG, in Lachen	«‹Herrige› Ästhetik hinter Glas (Das Schaufenster der Schweizer Herrenmodefirma PKZ in der Zwischenkriegszeit)»
Willi Andrea, von und in Balzers FL	«Arthur Schnitzlers Roman 'Der Weg ins Freie'. Eine Untersuchung zur Tageskritik und ihren zeitgenössischen Bezügen»
De With Astrid E., von Deutschland, in Zürich	«Zur Bedeutung der Herzaktivitätsmessung im experimentalpsychologischen Forschungsansatz: Eine methodenkritische Untersuchung»

b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I

Anderegg Brigitte, von Mogelsberg SG, in Winterthur
Autizi Gabriella, von Lugano TI, in Melano
Baltensperger Marianne, von Winterthur ZH, in Zürich
Benz Ruth, von Zürich, in Zürich
Bolli Stefan, von Beringen SH, in Schaffhausen
Boschung Paul, von Jaun FR, in Wädenswil
Brudermann Markus, von Rumisberg BE, in Zürich
Bucher Monika, von Mühlau AG, in Zürich
Bührle Christian, von Zürich, in Zürich
Christensen Birgitta, von Fischbach AG, in Zürich
Dähler Stephan, von Appenzell AI, in Appenzell
De Martin Pinter Cinzia, von Italien, in Frauenfeld
De Roche Charles, von Roches BE, in Frauenfeld
Diethelm Hermann, von Tuggen SZ, in Lachen
Dünser Dietmar, von Österreich, in Zürich
Ederle Elena, von Gontenschwil AG, in Thalwil
Epprecht Katharina, von Zürich, in Raat b. Windlach
Ermano Andrea, von Italien, in Zürich
Filli Böhringer Maria, von Herrliberg ZH und Basel, in Haldenstein
Frei Beat, von Opfertshofen SH, in Pfäffikon
Gautschi Cornelia, von Zürich, in Zürich
Gerwig-Flubacher Vera, von Basel, in Basel

Name, Bürger- und Wohnort

Guggenbühl Claudia, von Meilen ZH, in Zürich
Helwing Katharina, von Gams SG, in Zürich
Hofer Roland E., von Schüpfen BE, in Schaffhausen
Holländer Katarina, von Zürich, in Zürich
Hurter Rita, von Obfelden ZH, in Hedingen
Inhelder Matthias, von Sennwald SG, in Zürich
Jakob Alan, von Langnau BE, in Küsnacht
Keller Judith, von Kallern AG, in Baden
Koller Simone, von Othmarsingen AG, in Mettmenstetten
Kost Nicole, von Basel, in St. Gallen
Kunz Thomas, von Zürich und Herrliberg ZH, in Zürich
Landolf-Hoppeler Susanne, von Zürich und Büren z.Hof BE, in Zürich
Lassner Martin, von Zürich, in Zürich
Lendenmann Kurt, von Grub AR, in Urdorf
Lenzin René, von Oberhof AG, in Niederlenz
Linggi Andreas, von Steinen SZ, in Wettingen
Ludwig Monika Elisabeth, von Bern, in Küsnacht
Lüthy Anne-Maja, von Horgen ZH und Holziken AG, in Zürich
Mathieu Priska, von Albinen VS, in Einsiedeln
Matzinger Albert, von Rüdlingen SH, in Küsnacht
Mauch-Puhalak Ibolya, von Teufenthal AG, in Ilanz
Mey Kari-Anne L. von Holland, in Zürich
Mey Michas Susanne, von Bern, in Schaffhausen
Müller Anita, von Villmergen AG, in Wohlen
Müller Franz, von Unterägeri ZG, in Zürich
Notarfrancesco Daniela, von Uetikon am See ZH, in Stäfa
Pedio Tochtermann Caroline, von Luzern, in Zürich
Pellanda-Borioli Myriam, von Intragna TI, in Zürich
Peter Marc-André, von Zollikon ZH, in Zürich
Pfiffner Albert, von Quarten SG, in Winterthur
Preisig Ursula, von Schönengrund AR, in Ennetturgi
Reichmuth Ruth Anna, von Oberiberg SZ, in Brunnen
Reimann-Kaufmann Esther, von Oberhof AG, in Untersiggenthal
Ritscher-Pauletti Maria, von Adliswil ZH, in Zürich
Schärli Arthur, von Zell LU, in Oberentfelden
Schelling Hans Rudolf, von Rapperswil BE, in Zürich
Schenker Gabriela, von Gretzenbach SO, in Aarau
Scheucher Eva, von Deutschland, in Laufen BRD
Scholl Iris, von Zürich, in Zürich
Spittler Michael, von Deutschland, in Zürich
Stadelmann Hans, von Escholzmatt LU, in Zürich
Stutz Daniel, von Bachenbülach ZH und Winkel ZH, in Zürich
Thüler Christine, von Landiswil BE, in Zürich
Trionfini El-Hagrassy Verena, von Reuti-Bussnang TG, in Zürich
Tumiri Macario, von Bolivien, in Zürich
Vetsch Padrutt Maria, von Grabs SG, in Zürich
Voegeli Peter, von Glarus und Riedern GL, in Zürich
Wagner-Glenn Doris, von USA, in Hirzel
Weber Gisela, von Zürich, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

Weber-Steiner Regula, von Schwyz und Maur ZH, in Zürich
Wiederkehr Erich, von Ittenthal AG, in Aarau
Wildberger Marianne, von Neunkirch SH, in Schaffhausen
Wohlgemuth Matthias, von Schaffhausen, in Neuhausen
Wunderlin Thomas, von Basel und Wallbach AG, in Zürich
Zumbühl Susanne, von Zürich, in Zürich

Zürich, 30. Juni 1989
Der Dekan: L. Keller

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Gloor Peter A., von Seon AG, in Aarau	«Synchronisation in verteilten Systemen»
Hugentobler Florian, von Amlikon und Oppikon TG, in Erlenbach	«Möglichkeiten der Anwendung rasterbezogener Geographischer Informationssysteme im Rahmen der Richtplanung. Dargestellt am Beispiel der Region Malcantone TI»
Meier Erich, von Menzingen ZG, in Niederhasli	«Geometrische Korrektur von Bildern orbitgestützter SAR-Systeme»
Rüegg Markus A., von Zürich und Wila ZH, in Wettingen	«Purification and Characterization of Axonin-1, a Protein Secreted from Axons During Neurogenesis»
Stäubli Beat, von Magden AG, in Zürich	«Synthese von Modellverbindungen für Cytochrom P-450»
Wegmann Susanna K., von Zürich, in Olten	«Zur Migration der Schweizer nach Australien. Der Wandel schweizerischer Überseewanderung seit dem frühen 19. Jahrhundert»
Widmer Christine Agnes, von Kilchberg ZH und Hüttlingen TG, in Zürich	«Zur Klassifikation von Unterräumen eines bilinearen Raumes mit abzählbarer Orthonormalbasis»

Zürich, 30. Juni 1989
Der Dekan: H.-R. Hohl

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer

Frühjahr 1989, haben bestanden:

Name, Vorname	Bürgerort	Wohnort
1. Sprachlich-historische Richtung		
Baré Vera	von Rüdlingen SH	in Bülach ZH
Boller-Landshut Caroline	von Kloten ZH	in Oberembrach ZH
Ehrsam Jürg	von Dietikon ZH	in Dietikon ZH
Felder Cornelia	von Schüpfheim LU	in Luzern
Gassmann Sonja	von Oberegg AI	in Opfikon ZH
Jäggli Deborah	von Marthalen und Flaach	in Flaach
Ledergerber Roland	von Zürich	in Zürich
Obrist Hans-Rudolf	von Zürich	in Zürich
Stahel Anna-Regula	von Zürich	in Wetzikon ZH
Strobl Susan	von Zürich	in Zürich
Tolusso Stefan	von Willisau LU	in Willisau LU
Witt Franziska	von Worb BE	in Schaffhausen
Wüest Barbara	von Zürich und Willisau	in Wettswil ZH
2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:		
Bachmann Walther	von Dürnten ZH	in Dürnten ZH
Betschart Anton	von Muotathal SZ	in Urdorf ZH
Bieri Silvia	von Hochdorf LU	in Zürich
Boxler Andrea	von Fällanden ZH	in Pfaffhausen ZH
Buzzi Michael	von Zürich	in Zürich
Fischli Markus	von Näfels GL	in Näfels GL
Haas Markus	von Zürich	in Zürich
Helbling Markus	von Zürich und Jona SG	in Zürich
Huwiler Hans	von Meilen ZH	in Küsnacht ZH
Jenny Jachen	von Ennenda GL	in Zürich
Lehnherr Harald	von Wädenswil ZH	in Wädenswil ZH
Marti Roger	von Kirchdorf BE	in Zürich
Mohr Roland	von Zürich	in Richterswil
Müller Angelika	von Zürich	in Effretikon ZH
Stühlinger Felix	von Wasterkingen ZH	in Wäldi TG

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich
Der Direktor: W. Hohl

Diplomprüfung für das höhere Lehramt (Mittelschulen)

Wintersemester 1988/89

Die nachgenannten Kandidaten haben die Diplomprüfung für das höhere Lehramt bestanden:

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Phil. Fakultät I:	
Andermatt Michael, Dr., von Zug, in Zürich	Deutsch und Geschichte
Baumann Peter, von Zürich und Thalwil, in Zürich	Deutsch und Englisch
Brupbacher Beat von und in Horgen ZH	Englisch und Philosophie
Bürgi Ruth, von Zeihen AG, in Birsfelden BL	Geschichte und Englisch
Burkard Martin, von Waltenschwil AG, in Wohlen AG	Deutsch und Latein
Dasser-Fuchs Gabriela, von Thalwil, in Herrliberg ZH	Englisch und Deutsch
Deubelbeiss Beat, von Veltheim AG, in Luzern	Griechisch und Latein
Falck Lennart, von Pfungen ZH, in Wiesendangen ZH	Deutsch und Turnen
Genner Stefan, von Buch SH, in Zürich	Französisch und Italienisch
Gysi Martin, von Buchs AG, in Zürich	Spanisch und Französisch
Harder Ruth E., von Schaffhausen/Uerschhausen TG	Griechisch und Latein
Könz Letizia, von Guarda und Ardez GR, in Meilen	Italienisch und Romanisch
Lanzicher Francesco, von Frauenfeld TG, in Mettendorf TG	Italienisch und Französisch
Maurer Eva, von und in Zürich	Englisch und Deutsch
Odermatt Fredi, von und in Adligenswil LU	Englisch und Geschichte
Pieper Ursula, Dr., von Cureggia TI, in Erlenbach ZH	Geschichte und Französisch
Pizzolotto Giuseppe, von Italien, in Dielsdorf ZH	Italienisch und Deutsch

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
von Reding Ital, von Arth SZ, in Zürich	Französisch und Spanisch
Reinhardt Thomas, Dr., von Deutschland, in Vaduz	Latein und Deutsch
Widmer Thomas, Dr., von Spreitenbach AG, in Berikon AG	Geschichte und Deutsch
Würscher Patricia, von Winkel ZH, in Basel	Französisch und Deutsch
Phil. Fakultät II:	
Bollinger Maja, Dr., von und in Pfungen ZH	Mathematik
Eicke Beat, von Glarus und Tramelan BE, in Glarus	Mathematik
Mahler Walter, von und in Neuhausen SH	Geographie
Wechsler Beat, Dr., von Willisau-Land LU, in Zürich	Biologie
Zollikofer Christoph, von St. Gallen, in Zürich	Biologie

Diplomkommission für das höhere Lehramt

Der Präsident: Prof. Dr. H. Marti

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1989**» wurde Mitte Januar 1989 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.
Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1989»).
Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren
- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch
- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Im Zusammenhang mit der obligatorischen Fortbildungspflicht Langschuljahr werden in den **Kursjahren 1987, 1988 und 1989 keine Gemeindebeiträge** für die an die Fortbildungspflicht anrechenbaren Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandenem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind), voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.
Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

In das Testatheft **Langschuljahr** darf nur die **effektiv besuchte Kursstundenzahl** des Teilnehmers eingetragen werden.

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6 für das blaue Testatheft, Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr), das mit Ihrer Korrespondenzadresse versehen ist.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)
Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosemarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Lettenstrasse 28f, 8408 Winterthur (052 / 25 39 11)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Rebmann Dimitriadis, 8057 Zürich,Scheuchzerstrasse 201 (01 / 362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Hans Gfeller, 8106 Adlikon, Zielstrasse 159 (01 / 841 02 24)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Rotbuchstrasse 24, 8037 Zürich
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport Anmeldungen an:	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49) Elisabeth Held, In der Weid 15 8600 Dübendorf (01 / 820 16 93)

Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung	 Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Kurswesen Leitung	Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, (01 / 362 88 30)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1989». bzw. im Schulblatt 6/1989.

1 102.01 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz

Weisheit im Märchen
Zürich, 5 Mittwochnachmittage
25. Oktober, 1., 8., 15. und 22. November 1989, je 14.00–17.00 Uhr

1 107.01 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Interaktionsspiele für die Schule
Zürich, 4 Dienstagabende
31. Oktober, 7., 14. und 21. November 1989, je 19.00–22.00 Uhr

5 106.01 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Rechtschreibeberatung
Zürich, 4 Dienstagabende
29. August, 5., 12. September und 28. November 1989, je 18.00–20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **10. August 1989**

6 011.01 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Praktizierte Medienkunde: Selber eine Schülerzeitung machen
Stäfa, 4 Dienstagabende
7., 14., 21. und 28. November 1989, je 18.00–21.00 Uhr

7 022.01 Pestalozzianum Zürich

Dichter der französischen Schweiz
Zürich, 5 Montagabende
30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1989, je 18.00–21.00 Uhr

11 005.01 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Zürich und die Französische Revolution
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
27. September und 4. Oktober 1989, je 13.00–16.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **10. August 1989**

19 005.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Geräteturnen: Minitrampspringen
Zürich, 4 Mittwochabende
8., 15., 22. und 29. November 1989, je 18.15–20.15 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **25. August 1989**

19 013.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Orientierungslauf
Pfäffikon und Umgebung, 4 Mittwochnachmittage
6., 13., 20. und 27. September 1989, je 15.00–18.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **25. August 1989**

19 014.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Jura-Wanderwoche
Solothurner und Berner Jura, 6 Tage (Herbstferien)
8.–13. Oktober 1989
Neuer Anmeldeschluss: **25. August 1989**

19 018.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Handball
Zürich, 4 Mittwochabende
6., 13., 20. und 27. September 1989, je 18.15–20.15 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **25. August 1989**

19 019.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Basketball: Anfänger und Fortgeschrittene
Zürich, 5 Montagabende
30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1989, je 19.15–21.15 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **25. August 1989**

19 029.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Rettungsschwimmen Brevet I
Zürich, 7 Dienstagabende
31. Oktober, 7., 14., 21. und 28. November, 5. und 12. Dezember 1989, je 18.00–20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **25. August 1989**

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

1 311 **Werkstatt-Unterricht auf der Mittelstufe**

Für Mittelstufenlehrer

Inhalt: Anhand von Werkstatt-Material, das der Kursleiter hergestellt und in seiner Klasse erprobt hat, wird konkret gezeigt, wie man eine Werkstatt aufbaut und damit arbeiten kann. Der theoretische Hintergrund des Werkstatt-Unterrichts wird erörtert; im Vordergrund steht jedoch die Herstellung einer Werkstatt, die in der eigenen Klasse eingesetzt werden kann.

Leitung: Anders Weber, Thalwil
Ort: Zürich
Dauer: 4 Mittwochnachmittage, ein weiterer Mittwochnachmittag nach Vereinbarung etwa ein halbes Jahr später

1 311.01 Zeit: 1., 8., 22. und 29. November 1989, je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. September 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

3 111 **Verkehrserziehung: Velofahren**

Für Mittelstufenlehrer und weitere Interessenten

Ziel:
- Auffrischen der eigenen theoretischen und praktischen Kenntnisse
- Aufbau einer Velofahr-Grundschule für Schüler
- Planung und Durchführung von kleineren und grösseren Velotouren mit der Klasse
- Der Schüler im Strassenverkehr: Verkehrssinnbildung und Sicherheitstraining
- Kennenlernen des Lehrmittels «Strasse und Verkehr 3»

Leitung: Martin Kaul, Primarlehrer, Küsnacht
Ernst Leu, Primarlehrer, Mönchaltorf
Verkehrsinstruktoren und Fachreferenten
Ort: Dübendorf, Hotel «Sonnental»
Dauer: 3 Tage (Herbstferien)
3 111.01 Zeit: Montag, 9. – Mittwoch, 11. Oktober 1989
Anmeldeschluss: **31. August 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
2. Die Reisekosten gehen zu Lasten des Teilnehmers.
3. Keine Kurskosten. Unterkunft und Verpflegung werden vom Fonds für Verkehrssicherheit übernommen.
4. Das Kursprogramm wird dem Teilnehmer direkt zugestellt.
5. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

13 018 **Ausdrucksmalen und Modellieren**

Für Lehrer aller Stufen

Ziel/Inhalt: Malen und Modellieren sind Möglichkeiten, Erfahrungen und Empfindungen auszudrücken. Dieser kreative Prozess fördert bei den Schülern das Selbstbewusstsein, die Entscheidungsfähigkeit und die geistige Beweglichkeit. Durch die eigene Malerfahrung können wir auch bei uns selbst erkennen, dass Ausdrucksmalen eine Erziehungshilfe sein kann. Die Teilnehmer werden angeregt, Ideen und Gefühle direkt umzusetzen. Es besteht Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen.

Leitung: Susanne Nüesch, Maltherapeutin, Illnau
Ort: Illnau, Gewerbezentrum

Dauer: 9 Dienstagabende
13 018.02 Zeit: 24., 31. Oktober, 7., 14., 21., 28. November,
5., 12. und 19. Dezember 1989, je 18.45–21.45 Uhr
(Zug Illnau an: 18.22 Uhr)
Anmeldeschluss: **15. September 1989**

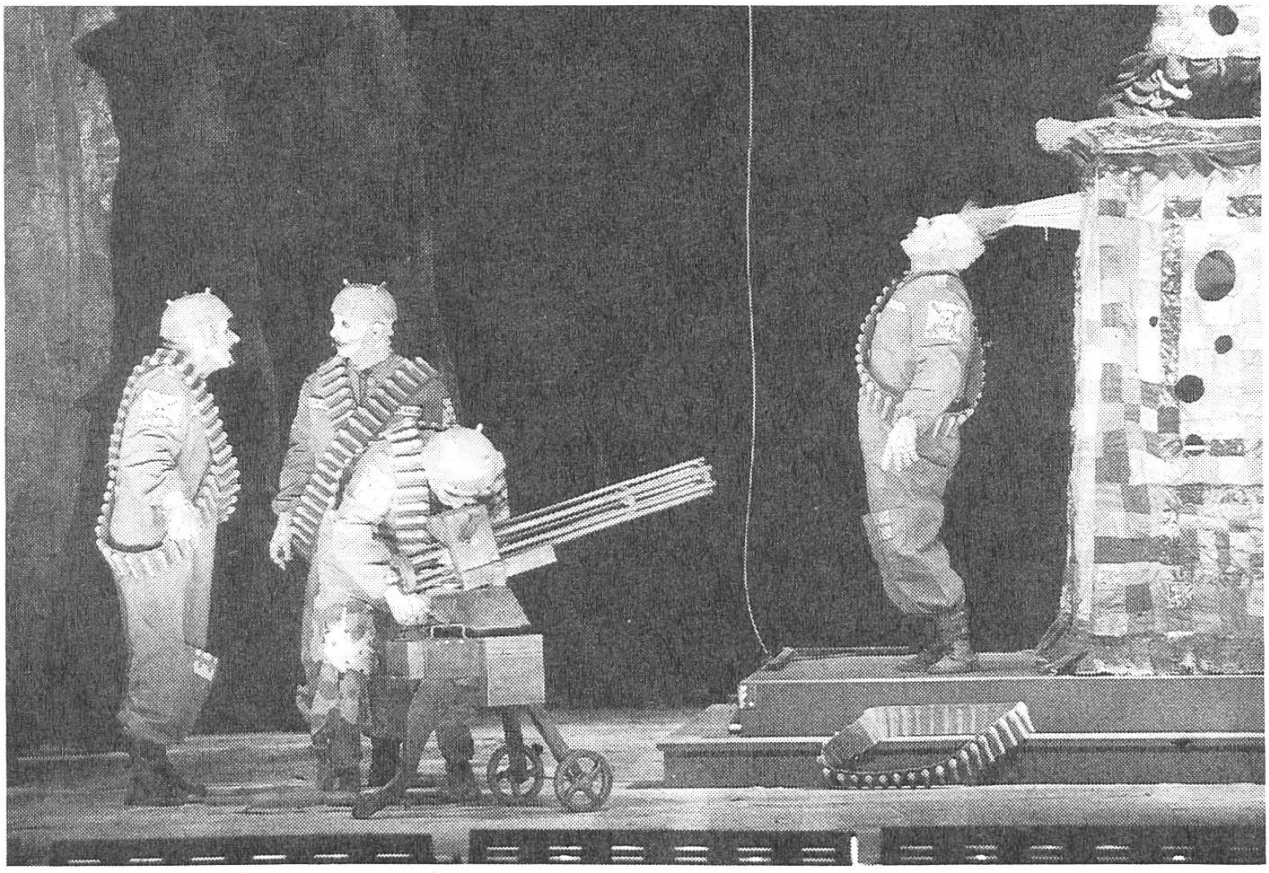
Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

16 024 **Theater – Aspekte und Perspektiven**

Begleitveranstaltungen zur Theatersaison 1989/90
(Schauspielhaus Zürich, Theater am Neumarkt)
Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Anhand von Stücken der kommenden Saison werden verschiedene Aspekte der Theaterarbeit behandelt. Der Kurs ist in drei Teile gegliedert: im Einführungsteil wird anhand von Textausschnitten, Interpretationsmodellen, Sprach- und Bildanalysen eine Annäherung an den Autor und das Stück angestrebt. Nach dem Stückbesuch erfolgt die Nachbereitung: die erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse werden erweitert, diskutiert und ausgewertet.
Zwei thematische Schwerpunkte ergaben sich aus der Stückwahl:

- Das Theater als Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung
- Ein Zyklus der zeitgenössischen schweizerischen Dramatik

Leitung: Caroline Weber, Regisseurin, Zürich

Stückauswahl, thematische Schwerpunkte und Daten:

Stück: **Elfriede Jelinek: Clara S.**

Schwerpunkte: Theater als Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung.
Die künstlerische Selbstverwirklichung einer Frau, gezeigt anhand des Familienbildes von Robert und Clara Schumann.

Ort: Zürich, Theater am Neumarkt

16 024.01 Zeit:
- **Einführung:** Mittwoch, 20. September 1989
- **Theaterbesuch:** Freitag, 29. September 1989
- **Auswertung:** Mittwoch, 4. Oktober 1989

16 024.02 Zeit:
- **Einführung:** Donnerstag, 21. September 1989
- **Theaterbesuch:** Freitag, 29. September 1989
- **Auswertung:** Donnerstag, 5. Oktober 1989

Stück: **Max Frisch: Jonas und sein Veteran**

Schwerpunkte: Theater als Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung.
Braucht die Schweiz eine Armee?

Ort: Zürich, Schauspielhaus

16 024.03 Zeit:
- **Einführung:** Mittwoch, 25. Oktober 1989
- **Theaterbesuch:** Freitag, 27. Oktober 1989
- **Auswertung:** Mittwoch, 8. November 1989

16 024.04 Zeit:
- **Einführung:** Donnerstag, 26. Oktober 1989
- **Theaterbesuch:** Freitag, 27. Oktober 1989
- **Auswertung:** Donnerstag, 9. November 1989

Stück: **Rainald Goetz: Krieg**

Schwerpunkte: Theater als Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung.
Kann Theater etwas gegen die Entwicklung der Menschheit ausrichten?
Verkommen wir zu Sprach- und Rollenklischees?

Ort: Zürich, Theater am Neumarkt

16 024.05 Zeit:
- **Einführung:** Mittwoch, 1. November 1989
- **Theaterbesuch:** 3.–11. November 1989
- **Auswertung:** Mittwoch, 15. November 1989
- **Theaterführung und Gespräch mit dem Stückdramaturgen:** Donnerstag, 23. November 1989

16 024.06 Zeit:
- **Einführung:**
  Donnerstag, 2. November 1989
- **Theaterbesuch:**
  3.–15. November 1989
- **Auswertung:**
  Donnerstag, 16. November 1989
- **Theaterführung und Gespräch mit dem Stückdramaturgen:**
  Donnerstag, 23. November 1989

Stück: **Thomas Bernhard: Am Ziel**

Schwerpunkte: Theater als Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Was spielt denn der Theaterdichter für eine Rolle? Ist die Lust des Zerstörens eine zerstörende Lust?

Ort: Zürich, Schauspielhaus

16 024.07 Zeit:
- **Einführung:**
  Mittwoch, 6. Dezember 1989
- **Theaterbesuch:**
  Freitag, 8. Dezember 1989
- **Auswertung:**
  Mittwoch, 20. Dezember 1989

16 024.08 Zeit:
- **Einführung:**
  Donnerstag, 7. Dezember 1989
- **Theaterbesuch:**
  Freitag, 8. Dezember 1989
- **Auswertung:**
  Donnerstag, 21. Dezember 1989

Stück: **Matthias Zschokke: Brut**

Schwerpunkte: Zyklus zeitgenössischer schweizerischer Dramatik. Theater als Ort der Utopie?

Ort: Zürich, Theater am Neumarkt

16 024.09 Zeit:
- **Einführung:**
  Mittwoch, 10. Januar 1990
- **Theaterbesuch:**
  10.–24. Januar 1990
- **Auswertung:**
  Mittwoch, 24. Januar 1990

16 024.10 Zeit:
- **Einführung:**
  Donnerstag, 11. Januar 1990
- **Theaterbesuch:**
  10.–24. Januar 1990
- **Auswertung:**
  Donnerstag, 25. Januar 1990

Anmeldeschluss: **31. August 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Für jede Veranstaltung ist eine separate Anmeldekarte einzureichen.
3. Falls beide Einführungstermine pro Stück möglich sind, bitte auf Anmeldekarte vermerken.

4. Nur die effektiv aufgewendete Kurszeit für Einführung und Auswertung der Veranstaltungen 16 024.01–10 kann an die Fortbildungspflicht Langschuljahr angerechnet werden.
5. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Vorschau 1990:

Februar **Günther Weisenborn: Göttinger Kantate**
Theater als Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung.
Szenischer Disput über die atomare Bewaffnung.
Zürich, Theater am Neumarkt

März **Niklaus Meienberg: Die Familie**
Zyklus zeitgenössischer schweizerischer Dramatik.
Zürich, Schauspielhaus

April **Adolf Muschg: Nacht im Schwan**
Zyklus zeitgenössischer schweizerischer Dramatik.
Zürich, Schauspielhaus

Mai **Peter Weiss: Gesang vom lusitanischen Popanz**
Theater als Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung.
Eine Anklage gegen die portugiesische Kolonialpolitik.
Zürich, Theater am Neumarkt

Juni **Gottfried Keller/Thomas Hürlimann: Dämmerschoppen**
Zyklus zeitgenössischer schweizerischer Dramatik.
Zürich, Schauspielhaus

Im Rahmen des «Zyklus zeitgenössischer schweizerischer Dramatik» ist ein Diskussionsabend mit Autoren/Dramaturgen/Regisseuren geplant.

■ **Neuausschreibung**

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins
der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

17 015 **Erlebnisbereich Raum und Wohnen**

Für Haushaltungslehrerinnen an der Fortbildungs- und Volksschule

Ziel: Elementare Grundlagen des Gestaltens im Bereich Raum und Wohnen.

Inhalt:
- Experimentelles Verändern von Raum-Modellen und Raum-Bildern mittels Licht, Spiegel, Farbe, Dias, Fotokopien usw.
- Gestalten eines Raumobjektes im Bezug auf Wohn-Raum (z. B. funktionaler und dekorativer Wohnschmuck)
- Erfahrungsaustausch

Leitung: Gertrud Pfändler, Werklehrerin
Ort: Zürich
Dauer: 6 Mittwochabende
17 015.01 Zeit: 1., 8., 15., 22., 29. November und 6. Dezember 1989, je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **29. September 1980**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Besondere Vorkenntnisse sind für den Kursbesuch nicht notwendig.

Anmeldungen an:
Heidi Hofmann, Rotbuchstrasse 24, 8037 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

20 006 Praxisberatung «Prävention in der Schule»

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Als Suchtpräventionsstellen werden wir häufig mit Fragen und Problemen konfrontiert, welche allgemeine Themen aus dem Schulbereich betreffen wie
- Konstruktive Konfliktlösungen in der Schule
- Schaffung eines offenen Lernklimas
- Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern
- Erkennen und Akzeptieren eigener Grenzen und Möglichkeiten im Umgang mit aktuellen Krisen in der Schule
- Integration im Lehrerkollegium
- Kontakte mit Schulbehörden und Eltern

In der Praxisberatung besteht die Möglichkeit, sich mit diesen Themen anhand eigener Erfahrungen und/oder aktuellen Problemen aus dem schulischen Alltag auseinanderzusetzen.

Leitung: Katrin Kroner, Psychotherapeutin, Basel, in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich
Ort: Zürich
Dauer: 10 Mittwochnachmittage
20 006.01 Zeit: ab 8. November 1989, vierzehntäglich, je 14.00–16.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. September 1989**
Anmeldungen an: Beratungsstelle für Suchtprophylaxe des Pestalozzianums, Gaugerstrasse 3, 8006 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Auf der Bühne und im Museum – Begegnungen mit Salvador Dalí

Aus Anlass der Salvador Dalí-Ausstellung im Kunsthaus Zürich (Dauer 18. August bis 22. Oktober 1989) bietet die Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Theateraufführungen der Erziehungsdirektion und der Museumspädagogischen Abteilung des Kunsthauses folgende Veranstaltungen an:

14 111 **I Kunsthaus Zürich: Salvador Dalí**

Führungen für Lehrer aller Stufen

Bei dieser Ausstellung von Salvador Dalí, für die schon jetzt ein grosser Publikumsandrang vorausgesehen werden kann, geht es darum, museumspädagogische Vorgehensweisen für einen sinnvollen und fruchtbaren Museumsbesuch mit der Schulklasse zu überlegen. Durch die **eigene Auseinandersetzung** der teilnehmenden Lehrer mit dem grossen Exzentriker und Selbstinszenator sollen deshalb **Ideen und Anregungen** gesammelt und erprobt werden, die nachher bei einem Schulklassenbesuch angewendet werden können. Im Hinblick darauf, dass Dalí und andere Vertreter des Surrealismus ohnehin und über die temporäre Ausstellung hinaus in der Sammlung des Kunsthauses ausgestellt sind, ist geplant, den Teilnehmern **didaktisches Material** zur Verfügung zu stellen, das auch eine Umsetzung erlaubt, die nicht direkt an die Dalí-Ausstellung gebunden ist.

Leitung: Dr. Margrit Vasella (Unter-/Mittelstufe) und Dr. Hans Ruedi Weber (Oberstufe), Museumspädagogen am Kunsthaus Zürich
Ort: Zürich, Kunsthaus, Heimplatz 1
Zeit: **Für Unterstufen- und Mittelstufenlehrer:**

14 111.01 1. Führung: Dienstag, 12. September 1989
14 111.02 2. Führung: Dienstag, 19. September 1989
14 111.03 3. Führung: Dienstag, 26. September 1989
14 111.04 4. Führung: Dienstag, 3. Oktober 1989
je 18.00–20.00 Uhr

Für Oberstufenlehrer:

14 111.11 1. Führung: Donnerstag, 7. September 1989
14 111.12 2. Führung: Donnerstag, 14. September 1989
14 111.13 3. Führung: Donnerstag, 28. September 1989
14 111.14 4. Führung: Donnerstag, 5. Oktober 1989
je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. August 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl pro Führung auf 20 Personen beschränkt.
2. Die Zuteilung wird erheblich erleichtert, wenn mehrere Daten als Teilnahmemöglichkeit angegeben werden.
3. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

II Weiches Selbstportrait mit gebratenem Speck – Hommage à Salvador Dalí
Ein Theaterstück nach Dalí-Motiven für Schüler aller Stufen

Nach einer ersten Serie von begeistert aufgenommenen Vorstellungen in den beiden letzten Jahren gastiert das **La Piccionaia-/Carrara-Theater** aus **Vicenza** auf Einladung der Fachstelle für Theateraufführungen der Erziehungsdirektion noch einmal in Zürich, eine einmalige Gelegenheit, um sich vor oder nach einem Besuch in der Dalí-Ausstellung im Kunsthaus mit der unverwechselbaren Traumwelt des katalanischen Surrealisten auf der Bühne zu beschäftigen.

Zum Stück

Die Grundlagen zur Aufführung bildet ein bekanntes Bild von Salvador Dalí: *«Weiches Selbstportrait mit gebratenem Speck»* (Autoritratto molle con pancetta fritta). Man braucht von Kunstgeschichte und von Begriffen wie Surrealismus oder Kreativität nicht viel zu verstehen, um sich in die zauberhaft einfache, uns selbstverständliche Logik der Fantasie einzufühlen, in die uns Autor und Regisseur **Armando Carrara** auf sanfte und behutsame Weise entführt. Die fantastischen Eindrücke und die Bildersprache sollen im Zuschauer Vorstellungen, Erinnerungen und Träume wachrufen.

Das Stück beginnt mit einem Gespräch mit dem Maler: «In Ihren Bildern erscheint häufig ein Knabe in Matrosenuniform mit einem Reifen.» Worauf Dalí antwortet: «Das bin ich, ich war damals sechs Jahre alt.»

Am Ende des Gesprächs schläft der Künstler ein und träumt, dass der kleine Matrose mit dem Reifen zum Leben erwacht und das Bild, das ihn auf zweidimensionalem Raum festgebannt hat, verlässt. Von einer unersättlichen Neugierde getrieben, beginnt der kleine Junge das malerische Werk Dalís zu erforschen. Er steigt in einige der bekanntesten Werke des Künstlers und erweckt sie ebenfalls zum Leben, was eine Reihe von Abenteuern auslöst: Schubladen-Dame, Figuren mit weichen Musikinstrumenten verfolgen ihn und verwandeln ihn in ein Heuschrekken-Kind; brennende Giraffen wiederum brennen ihm den Heuschreckenkopf ab, geben ihm sein ursprüngliches Aussehen wieder. Weiche Uhren drohen ihn zu ersticken, riesige Zwirbel-Schnurrbärte verwandeln sich in Stierhörner und versuchen, die weichen Uhren zu zerquetschen; Sand, spanische Lieder, Farben . . .

Mimik und Animation von grossen Puppen, welche Gegenstände, Tiere und Personen aus den Bildern Dalís darstellen, bestimmen das Spiel auf der Bühne, das von Projektionen und wirkungsvollen Effekten begleitet wird. Dadurch entsteht ein eindrücklicher Wechsel vom zweidimensionalen «Bildeffekt» zur dreidimensionalen «Realität». Mit dieser Aufführung ist Armando Carrara ein bezaubernd poetisches und vielschichtiges Bühnenkunstwerk gelungen, das im Kinder- und Jugendtheater einzigartig dasteht.

Zur Beachtung:

Da die Aufführung bis auf wenige Ausnahmen ohne gesprochenen Text auskommt, müssen keinerlei Kenntnisse der italienischen Sprache vorausgesetzt werden, um dem Stück mühelos zu folgen. Im übrigen können die auf deutsch übersetzten Textstellen, die mit der Einladung verschickt werden, als Einführung im voraus mit den Schülern gelesen werden. Ausserdem wird eine kleine **Dokumentation** vorbereitet, die Anregungen für Transfermöglichkeiten von der Theateraufführung zur Dalí-Ausstellung im Kunsthaus (und umgekehrt) enthält.

Für eine Anmeldung zum Besuch einer Theateraufführung genügt eine Postkarte mit folgenden Angaben:

1. Gewünschte Vorstellung
2. Klasse / Zweig
3. Anzahl Schüler und Begleitpersonen
4. Name und Privatadresse des verantwortlichen Lehrers
5. Schulort, Name des Schulhauses, Telefonnummer

Spielort: Zürich, Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1
Vorstellungsdauer: 70 Minuten (ohne Pause)

Zeit: **Für Schüler der 1.–4. Klasse:**
Vorstellung A: Dienstag, 19. September 1989, 14.30 Uhr
Für Schüler der Mittelstufe (4.–6. Klasse)
Vorstellung B: Mittwoch, 20. September 1989, 10.30 Uhr
Für Schüler der Oberstufe und Erwachsene:
Vorstellung C: Montag, 18. September 1989, 20.00 Uhr
Vorstellung D: Dienstag, 19. September 1989, 20.00 Uhr

Kosten: Pro Schüler ist an der Kasse gegen Quittung ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.– zu entrichten.

Anmeldeschluss: **6. September 1989**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Dalí/Theater, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Telefonische Auskünfte erteilt Frau G. Peters, Telefon 01 / 362 04 28.
Einladungen zum Vorstellungsbesuch erfolgen **schriftlich.**

Pestalozzianum Zürich
Schulbibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich
Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich

Autorenlesungen in Stadt und Kanton Zürich 1989/ Januar 1990

Vorbemerkung

Erstes Ziel eines Autorenbesuchs ist die Leseförderung der Schüler. Je direkter und persönlicher sich eine Begegnung zwischen Autor/-in und Schulklasse abspielt, desto grösser die Gewähr, dass der Funke überspringt. Wichtig ist, dass bei der Einstimmung oder Vorbereitung auf den Autorenbesuch die Schulbibliothek einbezogen wird. Eine ausführliche Dokumentation, die bereits Ende September verschickt wird, erlaubt die rechtzeitige Bereitstellung oder Anschaffung der Titel des Autors/der Autorin, der/die die Klasse besuchen wird.

Damit die Veranstaltungen weiterhin reibungslos ablaufen, rechnen die Veranstalter mit der aktiven Hilfe der Lehrer/-innen, evtl. Bibliothekarinnen und Bibliothekare. Vor allem die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesenen Autoren wissen es zu schätzen, wenn ihnen auf ihren Fahrten durch den Kanton oder die Städte Zürich und Winterthur Lotsen- oder gar Zubringerdienste angeboten werden.

Die Zuteilung der Autoren erfolgt ausschliesslich nach der Prioritätenliste der Lehrer. Es wird also in keinem Fall ohne vorherige Rücksprache eine Autorin oder ein Autor zugeteilt, die/der nicht auf der Wunschliste aufgeführt war. Gerade deshalb muss jedoch unbedingt daran festgehalten werden, dass die **Prioritätenliste auf der Anmeldung mindestens 4 Namen umfasst.** Nur so ist eine einigermassen ausgeglichene Verteilung der Lesungen möglich. Zwar ist verständlich, dass häufig erstmals auf der Liste auftauchende Namen, die am Anfang ihrer Laufbahn als Kinder- oder Jugendbuchautoren stehen oder bisher vor allem in der BRD oder in Österreich bekannt geworden sind, es schwerer haben, doch verdienen auch sie in jedem Fall **Vertrauen.**

Alle Lehrerinnen und Lehrer seien deshalb eingeladen, auf ihrer Prioritätenliste ab und zu auch solche Namen zu berücksichtigen, die nicht schon weitherum bekannt sind. Für den Fall, dass der Entscheid, welcher Autor gewünscht werden soll, schwerfällt, können telefo-

nisch oder mit einer Postkarte ausführlichere Unterlagen zu einzelnen Autorinnen und Autoren und ihren Werken (im Höchstfall 3) angefordert werden. Die Anschrift lautet: Pestalozzianum Zürich, Autorenlesungen, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28, Frau Peters verlangen).

Anmeldeverfahren

Grundsätzlich stehen zwei Wege offen, um sich für eine Autorenlesung anzumelden.

1. **Zwei Lehrer der gleichen Stufe oder Klasse tun sich für eine Lesung zusammen.** Die betreffende Schulgemeinde wird vorher angefragt, ob sie das Honorar für die Lesung (Fr. 150.—) übernimmt. (In den Städten Zürich und Winterthur wird das Honorar im Rahmen des bewilligten Kredites ohne vorherige Anfrage übernommen.) Für die eigentliche **schriftliche Anmeldung** ist eine **Post- oder Briefkarte** zu verwenden und wie folgt auszufüllen:

   A. **Schule**
   1. PLZ/Schulort
   2. Schulhaus
   3. Strasse
   4. Telefon

   B. **Lehrer 1** (verantwortlich) — Lehrer 2
   1. Name, Vorname — 1. Name, Vorname
   2. Strasse
   3. PLZ/Wohnort
   4. Privat-Telefon
   5. Klasse — 2. Klasse
   6. Anzahl Schüler — 3. Anzahl Schüler

   C. **Gewünschter Autor**

   Nennung von mindestens 4 für die Lesung gewünschten Autoren (bitte Lesealter beachten!).

   D. An welchen Tagen, zu welchen Zeiten ist eine **Lesung unmöglich** (z. B. schulfreie Nachmittage, Militärdienst, Schulkapitel usw.)? Je mehr Vor- und Nachmittage belegbar sind, desto grösser sind die Chancen, den gewünschten Autor zugeteilt zu erhalten!

2. Anstelle der zwei Lehrer kann auch **der Schulbibliothekar die interne Organisation der Autorenlesungen übernehmen.** Bei der gesamthaften Anmeldung ist es jedoch unerlässlich, für **jede** gewünschte Lesung **eine Karte** nach dem oben angeführten Schema A–D auszufüllen. Dies ist allein schon für die Erstellung der Adresslisten für die Autorinnen und Autoren unumgänglich, die – wie die Erfahrung zeigt – häufig vor ihrer Lesung mit den betreffenden Lehrern Kontakt aufzunehmen wünschen. Aber auch bei unvorhergesehenen Zwischenfällen (krankheitsbedingte, kurzfristige Absagen usw.) sind die Organisatoren auf diese Angaben angewiesen. Wir danken den Schulbibliothekaren schon im voraus für diese Mehrarbeit.

Alle Anmeldungen sind zu richten an: **Pestalozzianum**
Autorenlesungen
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **4. September 1989**

Ende September erhalten die angemeldeten Lehrer Mitteilung, welche Autorin/welcher Autor im November/Dezember 1989, evtl. Januar 1990 in ihrer Klasse lesen wird; gleichzeitig wird eine **Dokumentation** mit Informationen über Autor und Werk verschickt.

Die lesenden Autoren und ihre wichtigsten Werke

Jürgen Banscherus Hattingen/Ruhr (BRD) (3.–10. Schuljahr)

Er ist in der Erwachsenenbildung tätig und zeigt in seinen Jugend- und Kinderbüchern nicht nur soziales Engagement, sondern auch Sinn für Humor und Phantasie. Sein erstes Jugendbuch, «Keine Hosenträger für Oya», wurde mit dem Preis der Leseratten des ZDF und dem schweizerischen Preis «Die blaue Brillenschlange» für das beste deutschsprachige Kinderbuch gegen Rassismus ausgezeichnet.

Keine Hosenträger für Oya – Das Dorf in den Zitronenbergen – Asphaltroulette – Die Eisenbahnmaus.

Wolfgang Bittner Göttingen (BRD) (7.–10. Schuljahr)

Auf dem zweiten Bildungsweg studierte er Soziologie, Philosophie und Rechtswissenschaft. Heute schreibt er für Jugendliche, für Zeitungen und Zeitschriften und erhielt bereits mehrere Literaturpreise.
Kritisch behandelt er in seinen Jugendbüchern sowohl die Heimerziehung und den Strafvollzug als auch – mehr sachbuchmässig – die «Ware» Buch.

Weg vom Fenster – Von Beruf Schriftsteller – Die Fährte des Grauen Bären

Achim Bröger Braunschweig (BRD) (2.–9. Schuljahr)

Schwerpunkt seines vielseitigen Schaffens sind – neben der Gestaltung von Kindersendungen für Fernsehen und Rundfunk – Bilderbücher. In seinen Kinderbüchern überwiegt wohl das Skurrile und Phantastische, doch befasst er sich ebenso gekonnt mit realistischen, alltäglichen Stoffen. 1980 und 1984 erhielt er den Bödecker-Preis, und 1987 wurde ihm für das Kinderbuch *«Oma und ich»* der Deutsche Jugendliteraturpreis zugesprochen.

Guten Tag, lieber Wal – Moritzgeschichten – Die kleine Jule – Hallo Pizza! Hallo Oskar! – Spätschichttage sind Spaghettitage – Mein 24. Dezember – Oma und ich – Ich mag dich – Schön, dass es dich gibt.

Fritz Brunner Zürich (3.–6. Schuljahr)

Sein pädagogisches Anliegen war und ist seit mehr als einem halben Jahrhundert die Förderung des schweizerischen Volkstums in Sprache, Musik und Spiel. Weltoffenheit und Heimatverbundenheit prägen seine Bücher für die Jugend.

Vigi, der Verstossene – Felix – Watanit und ihr Bruder – Wer isch de Dieb? – Wirbel um 20 Dollar – Der sonderbare Gast – Mungg ist weg – Nur Mut, Tiziana! – Der root Haich und anderi Geschichte vo Züri Oberländer Originale

Federica de Cesco Chexbres (4.–10. Schuljahr)

Die Beliebtheit dieser sehr produktiven Autorin hält seit dem Erscheinen ihres Erstlings «Der rote Seidenschal» unvermindert an, versprechen ihre Bücher doch Spannung und Abenteuer.

Achtung, Manuela kommt! – Verständnis hat viele Gesichter – Im Zeichen der roten Sonne – Im Zeichen des himmlischen Bären – Das Jahr mit Kenja – Der Armreif aus Jade – Der versteinerte Fisch – Die Lichter von Tokio – Reiter in der Nacht – Aischa oder die Sonne des Lebens – Das Lied der Delphine – Freundschaft hat viele Gesichter – Sonnenpfeil

Valentine Ermatinger Zürich (5.–8. Schuljahr)

Die geborene Holländerin lebt seit bald 40 Jahren in Zürich. 1987 erschien bei Nagel & Kimche ihr Erstling, *«Die 13. Prophezeiung»,* eine phantastische, spannende Geschichte. Sie greift auf eine in der Kinderliteratur oft zu kurz gekommene Form zurück, die der mündlichen Erzähltradition. Ein zweites Buch ist in Vorbereitung.

Autor (in)	Klasse									Zeitpunkt **(Änderungen vorbehalten)**
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Jürgen Banscherus	●	●	●	●	●	●	●	●	●	8. 1.–20. 1. 1990
Wolfgang Bittner						●	●	●	●	27. 11.– 2. 12. 1989
Achim Bröger		●	●	●	●	●	●	●		15. 1.–20. 1. 1990
Fritz Brunner			●	●	●					30. 10.– 1. 11. 1989
Federica de Cesco			●	●	●	●	●	●	●	27. 11.– 9. 12. 1989
Valentine Ermatinger				●	●	●	●	●	●	20. 11.– 2. 12. 1989
Heiner Gross				●	●	●	●	●	●	6. 11.–25. 11. 1989
Monika Hartig				●	●					30. 10.–11. 11. 1989
Elisabeth Heck	●	●								27., 29. 11., 1., 4., 6., 8. + 11. 12. 1989
Günter Herburger	●	●	●	●	●					25. 11.– 2. 12. 1989
Frederik Hetmann					●	●	●	●	●	27. 11.– 9. 12. 1989
Lisbeth Kätterer	●	●	●							30. 10.– 4. 11. 1989
Ruedi Klapproth				●	●	●	●	●		1–2 Tage pro Woche Nov./Dez. 1989
Othmar F. Lang				●	●	●	●	●	●	30. 10.–11. 11. 1989
Hans Manz	●	●	●	●	●					6. 11.–18. 11. 1989
Angelika Mechtel				●	●					6. 11.–11. 11. 1989
Hans-Georg Noack						●	●	●	●	13. 11.–25. 11. 1989
Mirjam Pressler	●		●	●			●	●	●	8. 1.–20. 1. 1990
Marbeth Reif	●	●	●	●	●					Mo 6. + 20. 11. + Fr/Sa 10./11. 11. + 24./25. 11. 1989
Ingeborg Rotach				●	●					30. 10.– 4. 11. 1989
Fritz Senft		●	●	●	●					30. 10.–11. 11. 1989
Brigitte Schär	●	●								30. 10.–11. 11. 1989
Robert Tobler	●	●	●	●	●					20. 11.–25. 11. 1989
Renate Welsh	●	●	●	●	●	●	●	●	●	30. 10.– 4. 11. 1989
Klaus-Peter Wolf	●	●	●	●	●	●	●	●	●	8. 1.–20. 1. 1990

Heiner Gross Winterthur (4.–10. Schuljahr)

Spannung versprechen sie in jedem Fall, die mit kriminalistischem Flair geschriebenen Bücher von Heiner Gross, die vor allem bei Mittelstufenschülern grossen Anklang finden.

3:0 für die Bärte – Der schwarze Jack lässt grüssen – Wurlitzer u. Co. – Die Phantombande – Das rätselhafte Glasrohr – Der Fels des Schreckens – Der unheimliche Pharao – Wer kennt Rotmütze?

Monika Hartig München (BRD) (4.–7. Schuljahr)

Sie studierte Psychologie und ist heute nach einer Ausbildung in Deutschland und in den USA als Psychotherapeutin tätig. Nach mehreren Fachbüchern und wissenschaftlichen Veröffentlichungen schrieb sie 1986 ihr erstes Kinderbuch, das gleich mehrere Auszeichnungen erhielt. Hervorstechendes Merkmal ihrer Kinderbücher ist ein erstaunlich grosses Einfühlungsvermögen in die Seele eines Kindes.

Wann blüht der Zuckertütenbaum? – Das Zauberbuch vom Robinson – Paules Schwur – Nina auf der Erbse

Elisabeth Heck St. Gallen (2.–4. Schuljahr)

Ihre Sympathie gehört den Aussenseitern, den Einsamen und Schwachen. Sie nimmt in ihren Büchern und SJW-Heften die Probleme, Ängste und Nöte der Kinder ernst, ohne die heiteren Seiten des Lebens zu vernachlässigen.

Nicola findet Freunde – Der Schwächste siegt – Hupf (Ein Ball für Martin) – Übergangenes (Gedichte) – Er hat mich nicht verstossen – Der junge Drache – Das Weihnachtsschaf

Günter Herburger Isny/Allgäu (BRD) (2.–4. Schuljahr)

Seine Birne-Geschichten gehören zu den wichtigsten, eigenwilligsten Beiträgen zur jüngeren deutschen Kinderliteratur. Er vermag darin in einer sachlich einfachen Sprache bereits kleineren Kindern die gegenwärtige Welt mit ihrer Technologie, ihren Widersprüchen und Konflikten zu vermitteln.

Birne kann alles – Birne kann noch mehr – Birne brennt durch

Frederik Hetmann (auch Hans-Christian Krisch) Nomborn (BRD) (6.–10. Schuljahr)

Sein Interesse gilt neben gegenwartsgeschichtlichen und sozialpolitischen Themen dem folkloristisch-historischen Bereich. Sein Werk, in dem er ausdrücklich Jugendliche zu erreichen sucht, wurde verschiedentlich ausgezeichnet. Für sein Buch «Lorcan zieht in den Krieg» erhielt er 1977 den Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit».

Ich habe sieben Leben – Rosa L. – Drei Frauen zum Beispiel. Die Lebensgeschichte der Simone Weil, Isabel Burton und Karoline von Günderrode – Freispruch für Sacco und Vanzetti – Indianermärchen aus Kanada – Indianermärchen aus Nordamerika – Sagen aus Irland – Amerika-Saga – Tilman Riemenschneider. Ein deutsches Schicksal – Siddharthas Weg; die Ballade vom Leben und der Lehre des Buddha – Wagadu, ein phantastischer Roman – Bitte nicht spucken – Bettina und Achim, die Geschichte einer Liebe – usw.

Lisbeth Kätterer Schönenbuch (2.–4. Schuljahr)

Sie schreibt vor allem Tiergeschichten und religiöse Texte für die Unterstufenschüler und arbeitete auch an verschiedenen Lesebüchern mit. – 1979 wurde ihr der Jugendbuchpreis des Schweizerischen Lehrer- und Lehrerinnenvereins zugesprochen.

Bauz, der Tüpfelkater – Balduin, eine Bärengeschichte – Cora, ein junger Blindenhund – Es schneit – Gott und sein Volk – Der Sohn Gottes – Mose

Ruedi Klapproth Alpnach Dorf (5.–9. Schuljahr)

Lehrer am Kindergärtnerinnenseminar in Luzern. Seine Bücher zeigen stets eine positive Grundhaltung, obwohl er darin häufig soziale Probleme behandelt, so unter anderem die Schwierigkeiten, mit denen Fremdarbeiter und Behinderte in unserer Gesellschaft zu kämpfen haben.

Das Geheimnis im Turm – Flucht durch die Nacht – Die Nacht, die sechs Tage dauerte – Fürchte den Stern des Nordens – Stefan

Othmar Franz Lang Rosenheim (BRD) (3.–10. Schuljahr)

Das Spektrum von Langs Schaffen ist sehr breit. Neben Erwachsenenromanen, Hörspielen, heiter-gruseligen und phantasievollen Geschichten für Kinder schrieb er Sacherzählungen, Mädchenbücher und viele Jugendbücher, in denen als zentrale Themen internationale Verständigung, Nächstenliebe und die Überbrückung des Generationenkonfliktes anklingen.

Warum zeigst du der Welt das Licht – Wenn du verstummst, werde ich sprechen – Meine Spur löscht der Fluss – Perlhuhn und Geier – Mord in Padua – Rufe in den Wind – Wo gibts heute noch Gespenster – Flattertiere wie Vampire – Nessie und die Geister der McLachlan – Hexenspuk in Wokingham

Hans Manz Zürich (2.–6. Schuljahr)

Im schriftstellerischen Schaffen von Hans Manz, der über 30 Jahre als Lehrer amtete, wird die Sprache selbst zum Thema. Seine Sprachwendigkeit und Sprachbeherrschung beweist er nicht nur in seinen zahlreichen Übersetzungen von Kinderbüchern von Sendak, Ungerer und Gorey, sondern vor allem in seiner Kinderpoesie und seinen Sprachspielbüchern, die kreatives und spielerisches Umgehen mit der Sprache lehren wollen.

Konrad – Worte kann man drehen – Ess- und Trinkgeschichten – Adam hinter dem Mond – Der Knopf (SJW) – Überall und niene – Lieber heute als morgen

Angelika Mechtel Köln (BRD) (4.–6. Schuljahr)

Im Mittelpunkt sowohl ihrer mehrfach ausgezeichneten Romane und Erzählungen als auch ihrer Kinderbücher stehen Frauen bzw. Mädchen und die Möglichkeit ihrer Selbstentwicklung. Im Gegensatz zu ihrer Erwachsenenliteratur kennzeichnet ihre Kinderbücher ein Ton fröhlicher Unbekümmertheit; es macht ihr Spass, aktuelle Themen in eine kindgerechte Sprache zu bringen. Sie bevorzugt dabei eine märchenhaft-phantastische Erzählform.

Hallo Vivi – Kitty Brombeere – Kitty und Kay – Maxie Möchtegern – Die Reise nach Tamerland – Jonas, Julia und die Geister

Hans-Georg Noack Eisingen (BRD) (7.–10. Schuljahr)

Mehrheiten und Minderheiten, Gesellschaft und Aussenseiter sind Themen seiner engagierten, stets aktuellen Bücher.

Jungen, Pferde, Hindernisse – Die Milchbar zur bunten Kuh – Rolltreppe abwärts – Trip – Die Abschlussfeier – Benvenuto heisst willkommen – Suche Lehrstelle, biete . . . – Ich wär so gern mal in Baden-Baden – Die Weber, eine deutsche Familie – Hautfarbe Nebensache – Niko, mein Freund

Mirjam Pressler München (BRD) (2.–5. und 8.–10. Schuljahr)

Im Vordergrund ihres Werkes stehen individuelle Probleme Jugendlicher. 1981 wurde sie für ihren feinfühligen Roman «Stolperschritte» mit dem Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit» ausgezeichnet. Übersetzerin der vollständigen Tagebücher der Anne Frank.

Bitterschokolade – Nun red doch endlich – Kratzer im Lack – Novemberkatzen – Zeit am Stiel – Riesenkuss und so weiter – Katharina und so weiter – Nickel Vogelpfeifer – Leselöwen-Traudich-Geschichten

Marbeth Reif Alpnach Dorf (2.–6. Schuljahr)

Die ausgebildete Sekundarlehrerin verfasste viele phantastische Geschichten und SJW-Hefte, in denen ihr pädagogisches Anliegen eindeutig, aber nicht aufdringlich zum Ausdruck kommt.

Der Tausendfüssler Millepede – Kanonen – Melonen – Das Geheimnis der grünen Tinte – Michi, der Superdetektiv – Die Kleinste – Tram-Tram-Trampolin – Die Wolkenfahrt – Die Zauberfahrt – Die Unterwasserfahrt – Das Gletscherkind – Die Weihnachtsfähre – Das war Schwein (mit Spielmappe) – Schweiz-Schweizer-am Schweizesten – Schmuggler und Zöllner – Mit Oma Elfen fangen – Gib du mir einen Namen – Oh je Willi! – Die Zaubernuss – Mit Quissel durch das Jahr

Ingeborg Rotach Erlenbach (5.–6. Schuljahr)

1988 erhielt die Bibliothekarin den Jugendbuchpreis des Schweizerischen Lehrer- und Lehrerinnenvereins für ihr Kinderbuch «Lieber alter Engel», eine Geschichte aus den dreissiger Jahren, als viele Juden wegen der Verfolgung durch die Nazis ihre Heimat verlassen mussten.

Möchtest du ein Baum sein? – Lieber alter Engel – Gute Nacht, Miss Fee

Fritz Senft Geroldswil (2.–6. Schuljahr)

Über 40 Jahre amtete Senft als Lehrer in Geroldswil. Während Jahren war er Präsident des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur. Neben seiner Mitarbeit an verschiedenen Anthologien beschäftigte er sich auch als Sammler von Märchen und Gedichten für Kinder.

Die Nidelgret und andere Märchen aus der Schweiz – Rabenschnabelschnupfen (Tiergedichte)

Brigitte Schär Zürich (2. und 3. Schuljahr)

Sie studierte Germanistik und Europäische Volksliteratur und unterrichtete an der Italienischen Schule Deutsch. 1988 erschien bei Nagel & Kimche ihr erstes Kinderbuch «Das Schubladenkind», eine Sammlung von phantasievollen, aber auch nachdenklich stimmenden Kurzgeschichten.

Robert Tobler Knonau (2.–6. Schuljahr)

Musik- und Theologiestudium. Seit 1982 ist Robert Tobler Didaktiklehrer für Biblische Geschichte und Lebenskunde am kantonalen Primarlehrerseminar Zürich. Freier Mitarbeiter für Kinder- und Jugendsendungen bei Radio DRS.

Wo ist Osterdorf? – Haben Sie den Sonntag gesehen? – Siebenmal Nikolaus – Der verrückten Wochentage

Renate Welsh Wien (A) (2.–10. Schuljahr)

Sie bevorzugt in ihren Umwelterzählungen Geschichten mit sozialer Thematik. 1977 erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für Jugendliteratur und 3 Jahre später den Deutschen Jugendbuchpreis für ihren Entwicklungsroman *«Johanna»*.

Bald geht's dir wieder gut – Julie auf dem Fussballplatz – Würstel mit Kukuruz – Nina sieht alles ganz anders – Ende gut, gar nichts gut – Wörterputzer und andere Erzählungen – Einfach dazu gehören – Eine Hand zum Anfassen – Karolin und Knuddel – Das kleine Moorgespenst – In die Waagschale geworfen – Seifenblasen bis Australien

Klaus-Peter Wolf Bruchertseifer (BRD) (2.–10. Schuljahr)

In seinen heiteren, witzigen, etwas frechen Kinderbüchern will er vor allem unterhalten, in seinen Jugendromanen hingegen zeigt er ein starkes sozial- und gesellschaftspolitisches Enga-

gement. «Die Abschiebung» wurde verfilmt und 1986 mit dem Förderungspreis zum Anne-Frank-Preis und dem Georg-Werth-Preis ausgezeichnet.

Dosenbier und Frikadellen – Halbstark mit Sturzhelm – Die Abschiebung – Neonfische – Das Herz des Bären (Indianerroman) – Ufos in unserer Stadt (Vier Bröselgeschichten) – Die Nachtschwärmer – Meine Mutter haut sogar Django in die Pfanne

Pestalozzianum Zürich: Fachstelle Schule und Museum

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen Sommer 1989

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen: Dauerbrenner Ton

Für Schulklassen der Mittel- und Oberstufe
4.–16. September

Auch heute noch – im Zeitalter des Plastiks – spielt Lehm als Werkstoff eine wichtige Rolle. Wir erforschen dieses uralte Material, seine vielfältige Verwendung von der frühgeschichtlichen Zeit bis in die Gegenwart. Dabei lernen wir nicht nur einen Werkstoff und seinen Gebrauch kennen, sondern auch eines der reizvollsten Museen der Schweiz: Hier, unter dem Dach des ehemaligen Klosters zu Allerheiligen, dessen Atmosphäre immer noch zu spüren ist, finden sich Prähistorie, Lokalgeschichte, Naturkunde und Kunst zusammen und ergänzen sich aufs Schönste.

Auf einer «archäologischen» Entdeckungsreise durch das Museum und indem wir selber Ton formen und gestalten, spüren wir einem Material nach, das für so wesentliche menschliche Lebensbereiche wie die Nahrungszubereitung und die Behausung unentbehrlich war. Töpfe, Ziegel, Backsteine, Grenzmarkierungen, Bodenplatten, Ofenkacheln . . ., ihre Formen und Herstellungsverfahren, Altersspuren und Verzierungen erzählen uns Geschichten über den Umgang mit Hausrat und Baustoff früher und heute.

Leitung: Christine Bremi, Claudia Cattaneo, Felix Tobler, Marlise Wunderli, unter Mitwirkung des Museums

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Mo	4./11. Sept.	9.00–11.30	14.00–16.30 Uhr
Di	5./12. Sept.	9.00–11.30	14.00–16.30 Uhr
Mi	6./13. Sept.	9.00–11.30	
Do	7./14. Sept.	9.00–11.30	14.00–16.30 Uhr
Fr	8./15. Sept.	9.00–11.30	14.00–16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **28. August 1989**

Administratives/Anmeldung

- Der Gemeindebeitrag für alle Angebote beträgt Fr. 100.— und ist zu Beginn einer Veranstaltung gegen Quittung in bar zu entrichten. In der Regel tragen die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und das beteiligte Museum die restlichen zwei Drittel der Kosten. Bei den Klassen aus dem Kanton ist wie bei den Autorenlesungen vorher die Schulgemeinde um ihre Einwilligung anzufragen. Ausgenommen ist die Stadt Zürich, mit der aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.

- Schriftliche Anmeldungen auf einer Post- oder Briefkarte haben folgende Angaben zu enthalten:

a) Titel des Angebots
b) Name und Adresse, Telefonnummer
c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefon
d) Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
e) Bevorzugte Daten und Zeiten (es sind mindestens 4 Alternativen anzugeben)

- Alle Anmeldungen (und allfällige Anfragen) sind zu richten an:
  Pestalozzianum
  Fachstelle Schule und Museum
  Beckenhofstrasse 31
  8035 Zürich
  Telefon 01 / 362 04 28
- Es wird in jedem Fall eine Einladung mit allen erforderlichen Detailinformationen verschickt.

Verein Jugend und Wirtschaft

Kontaktseminare Schule–Wirtschaft Herbst 1989

- Die Gotthardachse heute (16.–20. Oktober 1989)
- Strom, Erdöl, Gas – oder was? (9.–13. Oktober 1989)
- Die Walliser Wirtschaft (9.–13. Oktober 1989)

Weitere Informationen und Anmeldungen bei:
Verein Jugend und Wirtschaft, Dolderstrasse 38, 8032 Zürich
(Telefon 01 / 47 48 00).

Verein Musikschule Effretikon

Musik im Märchen

2./3. September 1989, Effretikon
Leitung: Ruth Siebers, dipl. Rhythmikpädagogin
Meditatives Arbeiten, Musik und Bewegung, Ausblicke auf die Arbeit mit Kindern.

Einstieg in die moderne Blockflötenliteratur

6 Kursabende, Effretikon
Leitung: Dagmar Weilenmann, dipl. Blockflötenlehrerin.
Gemeinsame Übungen zu den Begriffen Klang–Zeit–Dynamik

Detailprogramm und Anmeldung:

Verein Musikschule Effretikon VME, Postfach 41, 8307 Effretikon
(Telefon 052 / 44 14 24).

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1989/90 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 2

Grenzen und Möglichkeiten der Wahrnehmung und deren Verflechtung mit dem jeweiligen Weltbild und der eigenen Person

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzung:

Den Zugang zu Mitmenschen und Umwelt erweitern durch Auseinandersetzung mit der Thematik «Wahrnehmung».

Arbeitsformen:

Referate, Erfahrungsaustausch, Gruppengespräche, gemeinsames Überdenken von bestimmten Fragestellungen zum Thema.

Kursleitung:

Frau Dr. Imelda Abbt
Dr. Ruedi Arn

Zeit:

5 Donnerstagnachmittage von 14.00 – 17.30 Uhr:
31. August, 7. September, 14. September, 21. September, 28. September 1989

Ort:

Hotel Zürichberg, Zürich

Kursgebühr:

Fr. 200.–

Kurs 13

Grenzen und Möglichkeiten sonderpädagogischer Massnahmen

Fortbildungskurs für Schulpfleger(innen) auf Gemeinde- und Bezirksebene.

Zielsetzungen:

Der Kurs soll den Teilnehmer über das derzeitige Angebot an sonderpädagogischen Massnahmen informieren. Der Teilnehmer soll Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Angebote kennenlernen. Er soll abschätzen lernen, welches das geeignete Mass an sonderpädagogischen Massnahmen für seine Situation (z.B. Region) sein könnte.

Er soll Möglichkeiten kennenlernen, wie die sonderschulische Arbeit durch zusätzliche Fördermassnahmen erweitert werden kann, ohne dadurch den Schulungs- und Erziehungsauftrag in voneinander unabhängige Interessengebiete aufzuteilen.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn, Markus Zwicker, Ivajlo Talew

Zeit:

5 Montagabende von 17.15 – 19.45 Uhr:
21. August, 28. August, 4. September, 11. September, 18. September 1989

Ort:

Hotel Zürichberg, Zürich

Kursgebühr:

Fr. 120.–

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des 14. kant. Hallenfussballturniers 1989

A. *Allgemeine Bestimmungen*

1. Es gelten die Regeln, die unter Pt. E aufgeführt sind.
2. Kategorien
   Kat. A: Knaben 9./10. Schuljahr, max. Jahrgang 71
   Kat. B: Knaben 7./8. Schuljahr
3. Zusammensetzung der Mannschaften
   a) Schulsportabteilungen (Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.)
   b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

   Nicht korrekt zusammengesetzte Mannschaften werden disqualifiziert.

B. *Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken*

Jeder Bezirk ist berechtigt, 2 Mannschaften pro Kategorie an die regionalen Wettkämpfe zu entsenden.

Ausnahme: Die Städte Winterthur und Zürich sind berechtigt, je 1 Mannschaft direkt an den kant. Final zu entsenden.

Mittelschulen gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich bei dessen Schulsportchef (siehe amtl. Schulblatt 1/89)

Die *Meldung interessierter Mannschaften* hat über den Gemeindeschulsportchef, von Mittelschulen über den Fachvorstand zu erfolgen, der für die reglementarische Zusammensetzung mitverantwortlich ist.

C. *Regionale Wettkämpfe*

Jede Region ist berechtigt, 2 Mannschaften pro Kategorie an den kant. Final zu entsenden (Ausnahmen Zürich und Winterthur).

Region 1:
Bezirke Affoltern, Horgen, Dietikon
Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 01 / 720 60 22

Region 2:
Bezirke Hinwil, Meilen, Pfäffikon, Uster
Organisation: Max Dändliker, Langrütistrasse 86, 8635 Oberdürnten,
Telefon 055 / 31 77 33

Region 3:
Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Winterthur Land
Organisation: Hansfred Schönenberger, Eggbergstrasse 2, 8193 Eglisau,
Telefon 01 / 867 43 55

Termine der regionalen Wettkämpfe:

Meldung:	Kat. A:	2. November 1989
	Kat. B:	26. Oktober 1989
Durchführung:	Kat. A:	15. November 1989
	Kat. B:	8. November 1989

D. Finalspiele

Kat. B: Mittwoch, 22. November 1988, nachmittags,
Militärhalle Kloten oder Bülach

Kat. A: Mittwoch, 29. November 1988, nachmittags,
Militärhalle Kloten oder Bülach

Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 01 / 720 60 22
Hansfred Schönenberger, Eggbergstrasse 2, 8193 Eglisau,
Telefon 01 / 867 43 55

E. Spielregeln für Hallenfussball

Eine Mannschaft besteht aus 5 Feldspielern und einem Torhüter sowie maximal 3 Auswechselspielern.
Gespielt wird nach den Regeln des SFV.

Zusätze:

- In jedem Spiel dürfen die Spieler laufend ausgewechselt werden. Der Wechsel darf aber nur bei Spielunterbruch und mit Meldung an den Schiedsrichter erfolgen.
- Der Torabwurf von Hand ist immer gestattet (Torabstoss von Fuss nicht verlangt!). Der Ball darf aber durch den Torhüter nicht über die Mittellinie gespielt werden (in der Luft), ohne dass ihn ein Feldspieler berührt hat.
- Eine Outeingabe erfolgt nur dann, wenn der Ball in die Zuschauer gespielt worden ist.
- Bei der Outeingabe muss der Ball von Hand in das Spielfeld gerollt werden.
- Die Abseitsregel ist aufgehoben.
- Alle Freistösse werden indirekt ausgeführt. Der Abstand zum Gegner beträgt 3 Meter.
- Der Handball-Schusskreis entspricht dem Fussball-Strafraum.
- Ein Penalty erfolgt vom 7-m-Punkt.
- Berührt der Ball die Decke oder ein an der Decke aufgehängtes Gerät, so erfolgt ein indirekter Freistoss gegen diejenige Mannschaft, welche den Ball zuletzt berührt hat.
- Der Schiedsrichter ist berechtigt, unfaire Spieler wie folgt zu bestrafen:
  a) mit einer Strafe von 2, 5, 10 Minuten (der fehlbare Spieler darf nicht ersetzt werden)
  b) mit Ausschluss vom laufenden Spiel (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)
  c) mit Ausschluss vom Turnier (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)

VGA
Abteilung Verkehr und öffentliche Anlagen
Gemeinsame gestalterische Ausbildung

Schule für Gestaltung Zürich
Limmatstrasse 47 Postfach CH-8031 Zürich Telefon 01 271 59 43

ZHS

Velokurse für Lehrer und Lehrerinnen

aus allen Bezirken

Folgende Freitächer angeboten

Es werden im Herbstsemester 1989/90

an der Schule für Gestaltung Zürich

Anmeldung

für Freitächer Lehrlinge und Lehrtöchter

Anmeldekarten können direkt im Sekretariat VGA bezogen werden.
Die Anmeldung für Freitächer muss

bis spätestens Freitag, 1. September 1989

an die Schule für Gestaltung Zürich, Abteilung Verkehr und allgemeine gestalterische Ausbildung, Sekretariat VGA, Limmatstrasse 47 (Zimmer 15) Postfach, 8031 Zürich erfolgen. Lehrlinge der Berufsschulen haben bei der Anmeldung den Schulstempel vorzuweisen. Weitere Interessenten für Freitächer für Lehrlinge können sich hierfür vormerken lassen. Sie erhalten später, sowelt diese nicht von Lehrlingen beansprucht werden. Erfahrung

Gemäss Hinweis alle Interessenten plötz.

Kosten

- für Lehrlinge, abgesehen vom *Modellgeld Fr. 50.-/62.-, gratis.

Bitte beachten:

- Lehrlingsausweise sind bei der Einschreibung vorzuweisen
- der Kursbesuch ist vor der Anmeldung mit der Lehrfirma abzusprechen
- die Kurse sind für Lehrtöchter und Lehrlinge, abgesehen von *Modellgeld von Fr. 50.-/62.-, gratis.
- für weitere Teilnehmer:

Stadt Zürich Kt. Zürich andere Kantone
Steuerdomizil
Kursdauer 2 Std./Woche Fr. 70.- Fr. 105.- Fr. 140.-
Kursdauer 2½ Std./Woche Fr. 88.- Fr. 132.- Fr. 176.-
Kursdauer 3 Std./Woche Fr. 105.- Fr. 158.- Fr. 210.-
zuzüglich Modell- und Materialgeld Fr. 50.-/62.-

Nr.	Kursziel	Leiter	Tag/Zeit	Beginn	Schuln./Zimmer
				LP LJ LS LZ	
2021	Ferienarbeitskarren – Nutzerstudien, Skizzen	Comelio Kaufmann	Di 18.30–21.00	29. 8. 89	
2122	Zeichnen und Malen	Jürg Attinger Heidi Bartin	Mo 14.00–16.00 Di 14.00–16.00	28. 8. 89 29. 8. 89	5pMk 18
2125	Zeichnen und Malen	Paul Wintger	Mi 14.00–16.00	30. 8. 89	
2128	Zeichnen und Malen	Brigitta Stahel Barbara Traunerhelder	Fr 14.00–18.00 Do 16.00–18.00	1. 9. 89 31. 8. 89	
2222	Zeichnen und Malen	Barbara Traunerhelder	Do 16.00–18.00	31. 8. 89	
2224	Zeichnen und Malen	Brigitta Stahel	Fr 14.00–18.00	1. 9. 89	
2225	Zeichnen und Malen	Max Fruhauf	Do 16.00–18.00	31. 8. 89	
2227	Zeichnen und Malen	Mario Kogel	Mi 18.30–21.00	30. 8. 89	5pMk 18
2229	Zeichnen und Malen	Karl Manhart			
*2022	Figürliches Zeichnen – Darstellung der menschlichen Figur	Karl Pickart			
1802	Modellieren – Einführung ins plastische Gestalten	Karl Pickart			
2802	Modellieren – Einführung ins plastische Gestalten	Christian Bartogg			

Schulhäuser (O+t) LH Limmatstrasse 47, 8005 Zürich LS Limmatstrasse 45, 8005 Zürich SP Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Kopiervorlage:
«Der Familie kann Freitächer für zu einem halben Tag pro Woche während der Arbeitszeit ohne Lohnabzug bewilligen, sofern keine Leistungen in den Lehrbetrieb fallen. Eine Verweigerung dieses Rechts aus betrieblichen Gründen ist dann zulässig, wenn die Leistungen im Betrieb nicht übringen. Der Lehrmeister hat dazu Stellung zu nehmen. Bei Unmöglichkeit der Beteiligten entscheidet der Amt für Berufsbildung. Verweigerungen, die den gesetzlichen Anspruch auf den Besuch von Freitächern und Berufsmittelschule beeinträchtigen, können nachträglich aufgehoben werden.»

Velokurse für Lehrlinge und Lehrtöchter aus allen Bezirken
Es werden im Herbstsemester 1989/90 an der Schule für Gestaltung Zürich Velokurse für Lehrlinge und Lehrtöchter aus allen Bezirken angeboten. Die Kurse sind für Lehrtöchter und Lehrlinge, abgesehen von *Modellgeld von Fr. 50.–/62.–, gratis.
Anmeldung für Freitächer Lehrlinge und Lehrtöchter
Anmeldekarten können direkt im Sekretariat VGA bezogen werden. Die Anmeldung für Freitächer muss bis spätestens Freitag, 1. September 1989 an die Schule für Gestaltung Zürich, Abteilung Verkehr und allgemeine gestalterische Ausbildung, Sekretariat VGA, Limmatstrasse 47 (Zimmer 15) Postfach, 8031 Zürich erfolgen. Lehrlinge der Berufsschulen haben bei der Anmeldung den Schulstempel vorzuweisen. Weitere Interessenten für Freitächer für Lehrlinge können sich hierfür vormerken lassen. Sie erhalten später, sowelt diese nicht von Lehrlingen beansprucht werden. Erfahrung
Gemäss Hinweis alle Interessenten plötz.
Kosten
- für Lehrlinge, abgesehen vom *Modellgeld Fr. 50.–/62.–, gratis.
Bitte beachten:
- Lehrlingsausweise sind bei der Einschreibung vorzuweisen
- der Kursbesuch ist vor der Anmeldung mit der Lehrfirma abzusprechen
- die Kurse sind für Lehrtöchter und Lehrlinge, abgesehen von *Modellgeld von Fr. 50.–/62.–, gratis.
- für weitere Teilnehmer:
Steuerdomizil Stadt Zürich Kt. Zürich andere Kantone
Kursdauer 2 Std./Woche Fr. 70.– Fr. 105.– Fr. 140.–
Kursdauer 2½ Std./Woche Fr. 88.– Fr. 132.– Fr. 176.–
Kursdauer 3 Std./Woche Fr. 105.– Fr. 158.– Fr. 210.–
zuzüglich Modell- und Materialgeld Fr. 50.–/62.–
Nr. Kursziel Leiter Tag/Zeit Beginn Schuln./Zimmer
LP LJ LS LZ
2021 Ferienarbeitskarren – Nutzerstudien, Skizzen Comelio Kaufmann Di 18.30–21.00 29. 8. 89
2122 Zeichnen und Malen Jürg Attinger Mo 14.00–16.00 28. 8. 89
Zeichnen und Malen Heidi Bartin Di 14.00–16.00 29. 8. 89 5pMk 18
2125 Zeichnen und Malen Paul Wintger Mi 14.00–16.00 30. 8. 89
2128 Zeichnen und Malen Brigitta Stahel Fr 14.00–18.00 1. 9. 89
Barbara Traunerhelder Do 16.00–18.00 31. 8. 89
2222 Zeichnen und Malen Barbara Traunerhelder Do 16.00–18.00 31. 8. 89
2224 Zeichnen und Malen Brigitta Stahel Fr 14.00–18.00 1. 9. 89
2225 Zeichnen und Malen Max Fruhauf Do 16.00–18.00 31. 8. 89
2227 Zeichnen und Malen Mario Kogel Mi 18.30–21.00 30. 8. 89 5pMk 18
2229 Zeichnen und Malen Karl Manhart
*2022 Figürliches Zeichnen – Darstellung der menschlichen Figur Karl Pickart
1802 Modellieren – Einführung ins plastische Gestalten Karl Pickart
2802 Modellieren – Einführung ins plastische Gestalten Christian Bartogg
Schulhäuser (O+t) LH Limmatstrasse 47, 8005 Zürich LS Limmatstrasse 45, 8005 Zürich SP Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Öffentliche Weiterbildungskurse an den Berufsschulen Zürich

Wintersemester 1989/90, Beginn: Montag, den 23. Oktober 1989 (Frühjahrssemester 1990, Beginn: Montag, den 19. Februar 1990)

Schule	Abteilung	Kurse	Einschreibung
	Anmeldebestimmungen Die Kurse stehen grundsätzlich jedermann offen. Für einzelne Kurse gelten Aufnahmebestimmungen, z.B. Lehrabschluss für die Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung. Auskünfte und Detailprogramme sind in den Sekretariaten der betreffenden Abteilungen erhältlich.	Für die Kursanmeldungen gelten die in der nebenstehenden Kolonne aufgeführten Einschreibetermine der einzelnen Abteilungen. Nachträgliche Anmeldungen werden mit einer Gebühr von Fr. 20.- belastet. **Kosten:** **Für 1 Stunde pro Woche während 1 Semester Fr. 60.- bis Fr. 80.-.** **Für Pflichtschüler gratis.**	**Einschreibung**
Allgemeine Berufsschule	**Allgemeine Abteilung** Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich Zimmer 112, Telefon 272 71 21	Kurse für: Galvaniseure: Abwasserbehandlung I Analytik für die Galvanotechnik Gärtner: Wohngärten und öffentliche Anlagen	**Mittwoch, 27. September 1989** 17.30 bis 19.00 Uhr, Büro 112, 1. Stock, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B
	Abteilung Mode und Gestaltung Ackerstrasse 30, 8005 Zürich Büro 209, Telefon 272 43 10	Kurse für: Coiffeusen/Coiffeure, Damenschneiderinnen, Floristinnen, Kosmetikerinnen, Kürschner und Pelznäherinnen	Kursprogramme / Kurskarten und Anmeldungen: Büro 209, 2. Stock, Ackerstrasse 30
	Abteilung Druck-, Gestalter- und Malerberufe Ausstellungsstr.104, 8005 Zürich Zimmer 121, Telefon 272 30 90	Kurse für: Lehrlinge und Ausgelernte von Druck-, Gestalter- und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe **Kursbeginn: Montag, 19. Februar 1990**	Anmeldeformular schriftlich anfordern oder direkt im Sekretariat beziehen. **Anmeldeschluss:** **Freitag, 15. Dezember 1989**
Gewerbliche Berufsschule	**Abteilung Planung und Rohbau** Lagerstrasse 55, 8004 Zürich Zimmer E 17, Telefon 242 55 66	Kurse für Bauberufe: Bauleitung Hochbau, Bauleitung Tiefbau, Bauschäden, Informatik im Bauwesen, Einführung CAD, Baubiologie, Vorbereitung auf die eidgenössische Baupolierprüfung	**Montag/Dienstag,18./19.Sept.1989** 17.30 bis19.00 Uhr, Zimmer E 17 Lagerstrasse 55
	Abteilung Montage und Ausbau Reishauerstrasse 2, 8005 Zürich Zimmer 232, Telefon 272 71 21	Kurse für Sanitär, Heizung, Metallbau, Innenausbau, Spengler Vorbereitung auf: - höhere Fachprüfung für Sanitär, Heizung, Metallbau, - *Diplomprüfung für Heizungs- und Klimatechniker TS*	**Montag, 18. September 1989** 17.00 bis 19.00 Uhr, Zimmer 232 2.Stock, Reishauerstrasse 2
Mechanisch-Technische Berufsschule	**Automobil-Technische Abteilung** Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich Zimmer 207, Telefon 272 71 21	Kurs für Automobilberufe: Benzineinspritzung Kurstag: Dienstag, 19.00 bis 20.40 Uhr, Kosten: Fr. 120.-	**Montag,25.bisFreitag,29.Sept.1989** 08.00 bis 11.30 Uhr, 13.15 bis 17 Uhr (Freitag bis 16.45 Uhr)Zimmer 207/2.Stock
	Elektro-Technische Abteilung Affolternstrasse 30, 8050 Zürich (vis-à-vis Bahnhof Oerlikon), Zimmer 6, Telefon 311 74 85	Kurse für Elektroberufe: Industrielle Elektronik, Schemazeichnen, Mess- und Regeltechnik II **Kursbeginn: Montag, 23.Oktober 1989** Elektrotechnische Grundkenntnisse, Grundlagen speicherprogrammierbarer Steuerungen, Industrielle Elektronik, Digitaltechnik, Hausinstallationsvorschriften, Telefontechnik **Kursbeginn: Montag, 19.Februar 1990**	**Dienstag,12.bisFreitag,15.Sept.1989** 08.00-11.00, 13.00-16.00 Uhr (12./13.Sept.1989 bis 18.15 Uhr) **Montag,22.bisFreitag,26.Januar1990** 08.00-11.00, 13.00-16.00 Uhr (22./23./24.Jan.1990 bis 18.15 Uhr) Affolternstrasse 30, Zimmer 6
	Mechanisch-Technische Abteilung Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich Zimmer 210, Telefon 272 71 21	Robotik, CAD-Technik I und II, CNC-Technik I und II, Arbeiten an Werkzeugmaschinen, Schweissen (elektrisch, autogen, Schutzgas), Flugtechnik I und II, Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung für Maschinenmechaniker Kursdauer: 1 Semester (20 Wochen) **Kursbeginn Herbstsemester: 21.August 1989** **Kursbeginn Frühjahrssemester:19.Februar1990**	Telefonisch (272 71 21) oder im Sekretariat, Zimmer 210, 2. Stock, Ausstellungsstrasse 70
Berufsschule für Weiterbildung	**Abteilung Fremdsprachen** Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich Zimmer 218, Telefon 272 71 21	Abendkurse: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Brasilianisch, Neugriechisch, Russisch, Deutsch für Fremdsprachige, Diplommöglichkeiten, Intensivkurse Englisch u. Deutsch Zweimal wöchentlich, 18.15-19.25 oder 19.40-20.50 Uhr Montag/Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag Für Lehrlinge auch als Freifach von 16.00-18.00 Uhr	**Montag,18.bisDonnerstag,21.Sept.1989** **Montag/Dienstag,23./24.Okt.1989** 17.30-19.30 Uhr, 2.Stock, Eingang B, Ausstellungsstrasse 60 **BARZAHLUNG - keine Checks**
	Abteilung Erwachsenenbildung Kantonsschulstrasse 3, 8001 Zürich Zimmer 4, Telefon 47 41 66 oder 47 43 89	Kurse: Politische Bildung, Persönlichkeitsbildung, Redeschulung, Sprachschulung, Deutsch, Korrespondenz, Textverarbeitung, Maschinenschreiben, Stenografie, Informatik, Mathematik, Geometrie, Rechnungswesen, Rechtskunde, Betriebliche Planung, Erwachsenenbildung, Instruktion, Vorbereitung auf Höhere Technische Lehranstalten (HTL) **Tages- oder Abendkurse über 10 oder 20 Wochen**	**Anmeldung ab September 1989** 08.15-12.00 und 13.20-17.00 Uhr Telefonisch (47 41 66 / 47 43 89) oder direkt im Sekretariat, Zimmer 4 Kantonsschulstrasse 3

Zürich, Juni 1989
Die Rektoren der Berufsschulen Zürich

Zürcher Volleyballturnier 1989

für Schülerinnen und Schüler ab 5. Schuljahr

Daten: **4. / 11. / 18. / 25. November / 2. und 9. Dezember 1989**
Je nach Kategorie und Anzahl Mannschaften 1–2 Spieldaten

Ort: **Bülach** (Kantonsschule, Berufsschule, Schulhaus Mettmenriet)

Zeit: 13.00–18.00 Uhr

Mannschaften: Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel gedacht. Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften mit Schülern aus der gleichen Schulklasse, Turnklasse oder Schulsportgruppe. Schulsportmannschaften dürfen sich ausschliesslich aus Schülern zusammensetzen, die an einem einzigen, von der Schulgemeinde im Rahmen des freiwilligen Schulsports bewilligten Semesterkurs teilnehmen.

Kategorien	Altersstufe	Spiel		Spielfeld	Netzhöhe Knaben	Mädchen
A	ab 11. Schuljahr	Volleyball	6-6	9 × 18 m	2,43 m	2,24 m
B	10. Schuljahr	Volleyball	6-6	9 × 18 m	2,43 m	2,24 m
C	– 9. Schuljahr	Volleyball	6-6	9 × 18 m	2,30 m	2,15 m
D	9. Schuljahr	Minivolley	3-3	6 × 12 m	2,30 m	2,24 m
E	7./8. Schuljahr	Minivolley	3-3	6 × 12 m	2,24 m	2,24 m
F	5./6. Schuljahr	Minivolley	3-3	6 × 9 m	2,24 m	2,24 m

Anzahl Mannschaften: Pro Schulklasse sind mehrere Mannschaften teilnahmeberechtigt.

Spielregeln: Kategorie Volleyball: offizielle Spielregeln SVBV
Kategorie Minivolley: Reglement Minivolley SVBV

Schiedsrichter: Die Spiele im Minivolley werden von den Schülern selbst geleitet. Jede Minivolley-Mannschaft hat einen regelkundigen Schüler als Schiedsrichter zu stellen.

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer.

Organisation: Max Werner und Helferteam im Auftrag der Turnlehrerkonferenz des Kantons Zürich (TLKZ).

Anmeldung: Anmeldung können bei nachstehender Adresse bezogen werden.
Max Werner, Im Stubenchlaus 19, 8180 Bülach (01 / 860 74 50)
Anmeldeschluss: **Freitag, 15. September 1989** (Poststempel)

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor Technorama
Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur
Telefon 052 / 27 77 22

Öffnungszeiten:

Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)
Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet ca. 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.— im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt:

Schulen Kt. Zürich: Fr. 2.—/Schüler
Lehrer gratis

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 01 / 271 67 00

Di–Fr 10–18; Mi 10–21; Sa, So 10–12, 14–17 Uhr, Mo geschlossen

bis 13. August 1989 / Galerie
Internationale Junifestwochen 1989
Kunst & Propaganda
Sowjetische Plakate bis 1953

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

Bibliotheksgeschoss
Stummfilmplakate aus der Sowjetunion
Eine Auswahl des Kulturministeriums der UdSSR

Bibliothek: 17. Juli bis 26. August 1989 geschlossen

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Sonderausstellung

Der Naturgarten

(Eine Ausstellung des Naturmuseums Frauenfeld)
9. Juli bis 15. Oktober 1989
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr
bei freiem Eintritt
Montag geschlossen
Lehrer und Schüler sind zu dieser informativen Ausstellung herzlich eingeladen.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellungen

- 100 Jahre Völkerkundemuseum (bis 20. August)
- Indianische Künstler der Westküste Kanadas (bis 20. August)
- Kunst aus Schwarzafrika (bis 3. Dezember)
- Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei (bis 3. Dezember)

Neue Öffnungszeiten:
Mi 10–13 und 14–20 Uhr
Do/Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–17 Uhr
Mo/Di geschlossen
Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität Zürich Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 10 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Sonderausstellung:

Das Zoologische Museum im Umbruch. Bis 29. Oktober
Braunbären. Ab 14. November

Tonbildschauserien:

Bienen, Hummeln, Wespen – Das summende Volk
Krabben – erstaunliche Überlebenskünstler

Filmprogramm:

1.–15. Juli: Der Termitenstaat
16.–31. Juli: Am Korallenriff
1.–15. August: Der Steinbock
16.–31. August: Der Mäusebussard

Bis September finden keine Führungen und Vorträge am Sonntagmorgen statt.

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden. Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Sommer 1989)

▲ = sehr empfohlen

Vorschulalter

Dale P.: Guten Morgen Paddy. Carlsen; 26 S., Fr. 19.80. Geschichte fast ohne Worte. Rosie ist früh am Morgen wach und erlebt mit ihrem Freund, dem Airdale-Terrier Paddy, wunderschöne Abenteuer, bis der Rest der Familie auch erwacht.

Handford M.: Wo ist Walter jetzt? Sauerländer; 28 S., Fr. 22.80. Ein Such- und Findebuch, das Kinder lieben. Walter versteckt sich bei den alten Ägyptern, Wikingern, Römern, Samurai, Azteken und vielen anderen.

Lindgren A./Wikland I.: Nein, ich will noch nicht ins Bett! Oetinger; 28 S., Fr. 15.70. Die renommierte Autorin zeigt am Beispiel vieler Tiere, wann es Schlafenszeit ist.

Pfister M.: Pit und Pat. Nord-Süd; 32 S., Fr. 18.80. Der dritte Band mit Erlebnissen des Pinguins Pit erzählt von Begegnungen mit vielen Meerestieren und von seiner Hochzeit mit Pat.

Schubert I. u. D.: Oskar, Kim und die anderen. Sauerländer; 28 S., Fr. 19.80. Das Mädchen Kim soll drei ängstlichen Monstertieren helfen, den Vielfrass zu erwischen, der ihnen die Beeren wegfrisst.

Vanhalewijn M./van Bilsen R.: Der Tag, als Antje kam. Herder; 40 S., Fr. 18.50. Achim erhält ein Schwesterchen und lernt, mit dieser neuen «Konkurrenzsituation» umzugehen.

Wittkamp F.: Du bist da, und ich bin hier. Beltz & Gelberg; 32 S., Fr. 14.80. Einfache Sätze und Bilder, die sich ergänzen. Zum spielerischen Gebrauch.

Ab 6. Altersjahr

Baumann K./Bernard J.: Piro, der Pilot. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Piro fliegt mit seinem gestressten Vater zu seiner Tante. Auf 3000 m Höhe schläft der Vater im Cockpit ein, und Piro ist gezwungen, das Steuer des Flugzeugs zu übernehmen.

Hol C.: Der Sonnenhof. Nord-Süd; 32 S., Fr. 18.80. Esther und Martin verbringen einen Nachmittag auf dem Bauernhof und besuchen viele Tiere. Schöne Illustrationen in Collage-Technik.

Janosch: Das kleine Panama Album. Beltz & Gelberg; 144 S., Fr. 23.20. Drei bekannte Janosch-Geschichten vom Tiger und vom Bär sind in einem Band vereinigt. Die Welt birgt wohl viele Geheimnisse, aber zu Hause ist es trotzdem am schönsten; hier trägt ihre Freundschaft vollumfänglich. ▲

Kellner I.: Grossmutter-Suppe. Ravensburger Buchverlag; 24 S., Fr. 18.50. Eine Grossmuttergeschichte, die von Wärme und Geborgenheit und vom einfachen Leben erzählt. Alles, was im Garten gewachsen ist, kommt in die Wintersuppe und lässt die Erinnerung an den Sommer mit der Grossmutter lebendig werden.

Spohn J.: Nach 8 bei Nacht. Carlsen; 26 S., Fr. 24.80. In zumeist skurrilen, doch immer stimmungsvollen Bildern wird die Phantasie- und Traumwelt der Kleinen heraufbeschworen.

Verburg U./Cratzius B.: Wir machen eine Reise. Herder; 16 S., Fr. 18.50. Eine lebensnah illustrierte Bilderbuchreise führt durch Zirkus, Jahrmarkt, Zoo, an den Meeresstrand und wieder zurück auf den Spielplatz.

Waddell M./Firth B.: Kannst du nicht schlafen, kleiner Bär? A. Betz; 32 S., Fr. 18.50. Der grosse Bär schafft es, dem kleinen Bären die Angst vor der Dunkelheit zu nehmen.

Ab 7. Altersjahr

Bernadette: Hudelpeter. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Nach einem harten, einsamen Winter auf dem Feld wird eine Vogelscheuche in den Gemüsegarten gepflanzt, wo sie am Leben der Bauersfamilie teilnehmen kann.

Bolliger-Savelli A.: Das Verkleidungsfest. Herder; 24 S., Fr. 18.50. Ein kleiner Junge kommt beim Karneval endlich gross heraus. Einfacher Text, aber kleines Schriftbild.

Bos B./de Beer H.: Olli, der kleine Elefant. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80 Ein kleiner Elefant, der sich einen Bruder wünscht, macht sich auf den Weg, weil er hofft, dass ihm die andern Tiere ein Baby schenken. ▲

Claverie J.: Die drei kleinen Schweinchen. Nord-Süd; 32 S., Fr. 18.80. Drei Schweinchen bauen sich jedes ein Haus als Schutz vor dem Wolf. Als dieser zwei Hütten fortbläst, müssen alle drei in einer Hütte Unterschlupf suchen, um gegen den Wolf zu bestehen.

de Haën W.: Wie ist es im Wald? Ravensburger Buchverlag; 14 S., Fr. 17.60. Auf sieben Doppelseiten werden die natürlichen Vorgänge im Wald mit Bildern und Texten erklärt. Als Ergänzung für den Unterricht geeignet.

Grund J. C.: Purzel – Die Abenteuer eines Teddybären. Herold; 73 S., Fr. 7.95. Die Geschichte erzählt von den schönen und traurigen Erlebnissen, die ein verlorener Bär hat, bis er schliesslich vom Mädchen wiedergefunden wird.

Guggenmos J.: Korbinian der Bär. Sauerländer/Diesterweg; 23 S., Fr. 6.80. Einfache Bärengeschichte mit vielen Bildern und wenig Text.

Kätterer L.: Wo wohnt der Osterhase? Sauerländer/Diesterweg; 23 S., Fr. 6.80. Hübsches Büchlein für das erste Lesealter. Gute Synthese zwischen kindlicher Phantasie und Realität um Ostern.

Langreuter J./Heine F.: Steffi im Baum. ars edition; 30 S., Fr. 18.50. Die Mutter tadelt Steffi wegen der Unordnung im Kinderzimmer. Trotzig klettert das Mädchen auf den Baum im Garten. Nach einem turbulenten Tag vertragen sich Mutter und Kind wieder.

Langreuter J./Sauer I.: Morgen ist Ostern, Dani! ars edition; 28 S., Fr. 18.50. Dani kommt hinter die Geheimnisse des Osterhasen.

Linde G./Nygren T.: Tine zaubert Geburtstage. Carlsen; 31 S., Fr. 12.80. Eines Tages will Tina ihren Bruder wegzaubern, der sie geärgert hat. Bald tut es ihr leid, und als sie ihren Bruder zu Hause findet, ist sie froh, dass sie nicht zaubern kann.

Moser E.: Winzig findet seine Eltern. Beltz & Gelberg; 30 S., Fr. 18.50. Auf der Suche nach seinen Eltern lernt der kleine Elefant unter den Tieren viele Freunde kennen, die ihm helfen.

Reif M.: Die Kleinste. Sauerländer/Diesterweg; 23 S., Fr. 6.80. Ansprechendes Büchlein, das einem Kind helfen kann, mit einem Problem wie der kleinen Körpergrösse zu Rande zu kommen.

Sundgaard A./Carle E.: Das Lämmlein und der Schmetterling. Gerstenberg; 28 S., Fr. 20.50. Ein kleines, neugieriges Lamm stellt einem Schmetterling viele Fragen. Poetische Geschichte mit farbenfrohen, schlichten Bildern.

Timm J./Scheffler U.: Heute wird gefeiert. Ravensburger Buchverlag; 32 S., Fr. 20.50. Ein Jahr lang wird Steffi von Fest zu Fest begleitet: Taufe, Fasching, Ostern, Hochzeit, Geburtstag und Weihnachten.

Ab 8. Altersjahr

Bergström G.: Willi Wiberg kann jetzt Schleifen machen. Oetinger; 28 S., Fr. 9.80. Dank der

neu erworbenen Kenntnisse verwandelt Willi die Wohnung in ein einziges Binde-Kunstwerk. Doch jetzt kann er seinen Freunden die Tür nicht mehr öffnen!

Boie K.: King-Kong, das Geheimschwein. Oetinger; 61 S., Fr. 7.80. Ein kleiner Knabe nimmt ein Meerschweinchen mit nach Hause, ohne den Eltern etwas zu sagen. Zum Vorlesen geeignet.

Bröger A.: Der Mond ist ein Hamburger. Arena; 58 S., Fr. 9.80. Die kleine Nickel kann nicht einschlafen, und wenn der Vater noch so müde ist, sie bringt ihn dazu, zu schlaftrunkener Zeit ihre phantasievollen, anstrengenden Spiele mitzumachen. Ein amüsantes Büchlein voll Zärtlichkeit, mit Illustrationen von Paul Maar.

Capek J./Fährmann W.: Der Hahn im Korb. Ravensburger Buchverlag; 30 S., Fr. 20.50. Lebendig gestaltete Legende, die eine mittelalterliche Welt lebendig werden lässt. Ein Knabe pilgert auf dem Jakobsweg nach Santiago und erfährt grosse Hilfe in schwerer Not.

Färber W.: Sebastian hat was drauf. Herder; 64 S., Fr. 14.80. Sebastian trägt immer einen kleinen geheimnisvollen Kasten mit sich. Drückt er auf die Taste in seiner Hosentasche, hat er sofort Ruhe vor dem Geschimpfe der Eltern und Nachbarn. Doch nicht immer ist Verlass auf den Wunderkasten . . .

Fix Ph./Harrison D. L.: Riesen sind nur halb so gross. Ravensburger Buchverlag; 44 S., Fr. 18.50. Drei märchenhafte Geschichten, die zeigen, dass ein kleiner Junge mutiger, schlauer und geschickter sein kann als die furchterregenden Riesen, ja, dass er ihnen sogar helfen kann.

Heckmann H.: Kasperls Aufstand. Nagel & Kimche; 167 S., Fr. 18.80. Nach 100jährigem Schlaf erwacht der Kasperl 1988 mitten in einer modernen Grossstadt. Er hat reichlich Mühe, sich zurechtzufinden.

Heyne I.: Leselöwen Traumgeschichten. Loewe; 61 S., Fr. 7.80. Sieben Traumgeschichten, auch zum Vorlesen.

Hofer G./Mandl M.: Die Grashüpfer. Breitschopf; 24 S., Fr. 18.–. Opas alte Schuhe stellen die Welt auf den Kopf und bringen Farbtupfer in den grauen Alltag.

Knister: Die Sockensuchmaschine. Arena; 64 s., Fr. 9.80. Phantasievolle Geschichte eines Knaben, der einem Erfinder gute Ideen gibt. ▲

Kordon K.: Maltes Grossvater wohnt am Meer. Loewe; 60 S., Fr. 14.80. Malte, ein Stadtkind, verbringt seine Ferien immer auf dem Lande bei seinem Grossvater. Dort erlebt er viel Lustiges und Schönes.

Maar P.: Das kleine Känguruh auf Abenteuer. Oetinger; 63 S., Fr. 7.80. Ein Känguruh und eine Springmaus ziehen aus, einen Strauss zu suchen. Sie kehren nach einigen wenig spannenden Abenteuern mit einem Vogel statt mit Blumen nach Hause zurück. Zögernd empfohlen, da Sprache und Druck dem ersten Lesealter angepasst sind.

Nolan D.: Die Sandburg. Sauerländer; 30 S., Fr. 18.80. Ein kleiner Junge baut am Strand eine Sandburg. Als Ritter David erlebt er in ihr wilde Abenteuer mit einem Drachen und schwarzen Rittern; aber gegen Wind und Meer ist er machtlos. Ausgezeichnete realistische Bilder, mit Punkten wie Sandkörner gezeichnet, öffnen den Zugang zur Phantasiewelt des Jungen. ▲

Pelz M./Willim G.: Schlau & Schlimm. Breitschopf; 76 S., Fr. 18.–. In einem modernen Einfamilienhausquartier bewohnt ein Arbeitsloser ein altes Haus. Eines seiner Kinder schliesst Freundschaft mit einem verwöhnten Knaben, der dadurch die Natur und die Tiere kennenlernt.

Peterson H./Wikland I.: Anna vor der Tür. Carlsen; 30 S., Fr. 12.80. Anna sollte ihre kleine Stiefschwester hüten, aber sie schliesst sich versehentlich aus der Wohnung aus. Mit viel Aufwand kann sie die Sache aber wieder in Ordnung bringen.

Recheis K./Sancha A.: Zwei im alten Baum. Herder; 52 S., Fr. 16.70. Einfühlsame Erzählung einer Freundschaft zwischen einem ängstlichen Kaninchen und einer mutigen Katze. Sehr schöne Tuschzeichnungen, wenig Text.

Ruck-Pauquèt G.:

Meerschweinchen Rumpelstilz. Loewe; 59 S., Fr. 9.80. 24 kurze, farbig illustrierte Geschichten von Daniel und seinem nicht immer leichten Zusammenleben mit Tieren. Humorvoll.

Stacheligel Mäxchen. Loewe; 57 S., Fr. 9.80. 24 kurze, farbig illustrierte Geschichten von Senja und einem Igel. Das Buch wirbt für einen verständnisvollen Umgang mit diesem Tier und liefert nebenbei gute Sachinformationen.

Unsinnsbuch. Herold; 78 S., Fr. 7.95. Acht verdrehte Märchen, Gedichte und Geschichten, z. T. sehr lustig, z. T. sehr unsinnig und eher langweilig.

Rupprecht S. P./Wilkon J.: Der Streit um den Regenbogen. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Bären und Wölfe leben friedlich mit- und nebeneinander, bis eines Tages ein Regenbogen am Himmel erscheint. Als er verschwindet, verdächtigen sie sich gegenseitig, ihn gestohlen zu haben. Ein Krieg scheint unvermeidlich. Geeignet zum Vorlesen und Besprechen.

Scheffler U.: Kati und Dödel. Herder; 57 S., Fr. 14.80. Kati erhält von einem Zimmerherrn ein «Traumkästchen», das ihr ermöglicht, endlich zusammen mit ihrem Schlaftierchen zu träumen.

Verroen D.: King und die tolle Jule. Herold; 70 S., Fr. 14.80. Der kleine King hat vor allen möglichen Dingen Angst. Er erlebt aber, dass seine neue Freundin Jule, die ihm so mutig und frech vorkommt, sich sogar vor einem Goldhamster fürchtet.

Ab 9. Altersjahr

Bolliger M./Lemoine G.: Das Buch der Schöpfung. Herder; 48 S., Fr. 23.–. Biblische Texte und Gedanken zur Schöpfung mit künstlerischen, zarten Illustrationen.

Diekmann M.: Sandkastengeschichten. St. Gabriel; 86 S., Fr. 13.80. Hannes und Kathi haben immer gute Ideen; sie sind beim Spielen immer zusammen. Aber sie lernen schon im Sandkasten, dass Freundschafthalten nicht immer leicht ist.

Ekker E. A./Preiss H.: Die Dame mit dem grünen Daumen. Breitschopf; 74 S., Fr. 18.–. Alte und neuerfundene Sagen aus verschiedenen deutschsprachigen Gebieten sollen zur aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt anregen.

Funke C.: Kein Keks für Kobolde. Benziger/Arena; 202 S., Fr. 21.20. Drei Kobolde suchen Wintervorräte und geraten dabei in Gefahr. Neben Menschen, Hunden, Katzen und Eulen bedroht sie nun eine räuberische Koboldbande.

Grund J. C.: Abenteuer auf der Rollmopsinsel. Herold; 172 S., Fr. 9.80. Professor Wendelin Mondgucker erlebt zwei sehr spannende und abenteuerliche Weltraumreisen. Dabei gelingt es ihm, mit Hilfe einer Wahrheitspille den Krieg zwischen den Nord- und den Südrollmöpsen zu beenden.

Heinonen S.-L./Kaila K.: Die Reise ins Land der Schatten. Gerstenberg; 22 S., Fr. 18.50. Ein geheimnisvolles Märchen vom stummen Koboldmädchen, das ins Land der Schatten reist und dort unverhofftes Glück erfährt.

Kötter I.: Willi Wasserkatze. Arena; 55 S., Fr. 9.80. Unterhaltsame Familiengeschichte. Die zwei Mädchen, die streiten und sich doch helfen, und ihre Katze geben den Eltern einige Probleme zu lösen.

Lunkenbein M.: Tausend Tips & Tricks für Detektive. Loewe; 157 S., Fr. ££££. Ein witziges, informatives Lehrbuch für kleine Detektive. Als gute Ergänzung werden auch die geschichtlichen Hintergründe der «Schnüffelei» erzählt.

Moser E.: Fabulierbuch. Beltz & Gelberg; 166 S., Fr. 23.20. Sammlung von Geschichten, Versen und Bildergeschichten aus Kinderbüchern des Verfassers. Altersgemässe Einordnung unbestimmt (grosse und sehr kleine Schrift; einfache und schwierige Texte).

Scheffler U.: Boris und Bürste. Benziger/Arena; 79 S., Fr. 15.70. Phantasievolle Geschichte der Freundschaft zwischen einem Haus- und einem Wildschwein – das eine ist sehr sportlich, das andere ein Bastler.

Scheidl G. M.: Oma Kathi hat ein Geheimnis. Herder; 117 S., Fr. 18.50. Drei Kinder unterstützen ihre Grossmutter, die nebst der Grossmutterrolle ein aktives Leben führen will.

Schollak S.: Der verhexte Tag. E. Klopp; 104 S., Fr. 15.70. Thaddäus tritt schon beim Aufstehen auf einen Reissnagel. Von da an geht alles schief.

Stein-Fischer E.: Geschichten vom Wünschen & Träumen. Herder; 130 S., Fr. 19.60. Wenn Kinder etwas hören oder sehen, passiert es, dass sie daraus die verrücktesten Geschichten entstehen lassen. Von solchen Geschichten, die meistens Wünsche und Träume ausdrücken, erzählt dieses Buch.

Timm U.: Rennschwein Rudi Rüssel. Nagel & Kimche; 155 S., Fr. 18.80. Alle kennen das Schwein als anspruchsloses Haustier. Aber dass Schweine sehr gelehrig und anhänglich, ungemein flink und vor Liebeskummer beinahe krank werden können, erfährt man aus diesem liebenswerten, lustigen Kinderbuch.

Topooco E.: Wayra sieht ihr Land. Lamuv; 36 S., Fr. 18.50. Das kleine Mädchen Wayra reist mit seinen Eltern zum grossen Jahresfest der Aymara, eines sehr alten Volkes in Bolivien.

Uebe I.: Das Monsterchen am Meer. Loewe; 86 S., Fr. 12.80. Der gefrässige, freche Kobold fährt mit der Familie Neugebauer ans Meer und entdeckt, dass Sonnenöl unsichtbar macht. Dank dieser neuen Fähigkeit hilft das Monsterchen, einen Diebstahl aufzudecken.

Wilson A. N./Fox-Davies S.: Minka – Die Geschichte einer Katze. Delphin; 45 S., Fr. 18.50. Gut erzählte Geschichte des Katzenjungen Minka, z. T. ein wenig vermenschlicht. Bezaubernde Illustrationen.

Ab 10. Altersjahr

Adler A.: Kein Bett mehr frei für Känguruhs. Ensslin; 160 S., Fr. 14.80. Die 12jährige Birke aus Hamburg muss zu ihrem Grossvater aufs Land in die Ferien. Aus ihrem Nein wird nach kurzer Zeit ein begeistertes Ja.

Andersen H. C.: Mutter Holunder und andere Märchen. Beltz & Gelberg; 195 S., Fr. 23.20. Gut übersetzt, nett illustriert.

Fischer-Nagel H. u. A.: Die Störche kommen. Erika Klopp; 136 S., Fr. 16.70. Mit einem kleinen Storch, den ein Gewittersturm aus dem Nest geweht hat, fängt diese Geschichte an. Drei Kinder, die sogenannten Storcheneltern, machen ihren Schützling fit für den Flug nach Süden.

Jannausch D.: Joschi wehrt sich. Herder; 125 S., Fr. 17.60. Das Mädchen Joschi hat es als Zuzügerin schwer, sich in der Klasse zurechtzufinden. Als sie Zeugin eines grossen Diebstahls Jugendlicher wird, schweigt sie, um nicht den Bruder einer Mitschülerin zu verraten.

Michels T.: Freundschaft für immer und ewig? Nagel & Kimche; 139 S., Fr. 18.80. Die Freundschaft zwischen den zwei deutschen Mädchen Susi und Esther zerbricht an der harten politischen Realität. Die aufkommende Hetze der Nazis gegen die Juden zwingt Esthers Familie zur überstürzten Flucht in die Schweiz.

Molsner M.: Rettet den Fleck. aare; 188 S., Fr. 19.80. Nachdem in einem Allgäuer Dorf innerhalb eines Monats sechs Katzen verschwunden sind, nehmen Tobias und seine Freunde die Suche auf. Nach vielen Irrwegen finden sie die Tiere in einem Versuchslabor.

Müller-Mees E.: Rosen aus England. E. Klopp; 147 S., Fr. 16.70. Sandra und Isabel, zwei Hobby-Detektive, haben den ersten Preis in einem Wettbewerb gewonnen. Mit einem Rosenstrauss erleben sie viele Abenteuer.

Pelgrom E.: Die Vagabunden von der Zakopane. Bitter; 177 S., Fr. 21.20. Lebendig und unterhaltsam erzählte Geschichte einer Auswanderung. Drei Geschwister fahren mit ihrer Mutter an Bord eines Frachtschiffes nach Europa, in die Niederlande, um dort zu leben.

Rauprich N.: Spöki und der Fernseher. E. Klopp; Fr. 14.80. Spöki, das kleine Gespenst, entdeckt ein neues Medium zum Spuken: den Fernsehapparat. Lustige, originelle Gespenstergeschichte mit sehr schönen Bleistiftzeichnungen. ▲

Recheis K. (Hrgb.): Der Rote Schwan. Herder; 117 S., Fr. 18.50. Diese Indianermärchen versuchen, bei der Erziehung der jungen Indianer mitzuhelfen. Interessant sind Vergleiche mit europäischen und afrikanischen Märchen.

Rück S.: Gänseblümchen für Christine. Bitter; 72 S., Fr. 15.70. Christinchen ist mehrfach behindert und stellt für ihre 11jährige Schwester und ihre Eltern eine schwere Belastung dar. Als sie stirbt, fühlen sich alle erlöst, und Anne legt ihr Gänseblümchen aufs Grab.

Sundvall V.: Mimis allerbester Freund. Oetinger; 112 S., Fr. 14.80. Eine Woche lang ist Lasse mit seiner Mutter bei Mimi in Göteborg zu Besuch. Trotz seiner abstehenden Ohren ist er ihr bester Freund. Sie will ihm die ganze Stadt zeigen; doch Lasse interessiert sich mehr für Autokennzeichen. Amüsante, witzig geschriebene Geschichte in Tagebuchform.

Wirz J.: Markus Ryffel – Der Weg in die Weltklasse. aare; 166 S., Fr. 39.80. Reich bebilderte Biographie über den Weltklasseläufer. Im umfangreichen Anhang finden sich viele wertvolle Tips für Nachwuchsläufer und Trainer.

Ab 11. Altersjahr

Balch G.: Olaf, die Geschichte eines Elchhundes. Schneider; 154 S., Fr. 14.80. Ausgezeichnete Geschichte eines Hundelebens im Zwiespalt zwischen Leben in der Wildnis und bei einem verständnisvollen Menschen. ▲

Bernhard-von Luttitz M.: Möchtest du mein Bruder sein? Urachhaus; 195 S., Fr. 24.10. Dieses Buch schildert sehr feinfühlig Bedürfnisse, die Kinder an ihre Eltern richten und die leider von den modernen, zielstrebigen Eltern nur teilweise wahrgenommen werden.

Coakes M./Hirst G.: Das Pferd, das nur für Susan sprang. Schneider; 188 S., Fr. 15.70. Ein pferdebegeistertes Mädchen erlebt viele Abenteuer mit einem zuvor schwer misshandelten Hengst.

Grosse-Oetringhaus H.-M.: Noxolox Geheimnis. Elefanten Press; 96 S., brosch. Fr. 14.80. Eindrückliche Geschichte über ein 10jähriges Mädchen in einer Schwarzensiedlung bei Kapstadt, mit Informationen, Berichten und Fotomaterial über Brutalität der Apartheid-Politik Kindern gegenüber.

Jacobs P.: Der Ritt zum Momotombo. Elefanten Press; 64 S., brosch. Fr. 10.80. Die elfjährige Rafaela reitet heimlich in der Nacht zu ihrem grossen Bruder ins Lager der Sandinisten am Fusse des Vulkans Momotombo, um Medizin für ihren von einem Skorpion gebissenen Vater zu holen.

Kilian S.: Die Mondmutter. Benziger/Arena; 121 S., Fr. 15.70. In einer Kleinfamilie stirbt die Mutter durch einen Verkehrsunfall. Sehr eindrücklich und bewegend beschreibt die Autorin die Gefühle und Probleme, die sich den Hinterbliebenen stellen.

Lang O. F.: Hungerweg. E. Klopp; 183 S., Fr. 17.60. Im letzten und noch im 20. Jahrhundert wurden Kinder armer Tiroler Bergbauern auf beschwerlichem Weg über die Alpen nach Schwaben geschickt, wo sie auf dem Kindermarkt in Ravensburg an reiche Bauern verdingt wurden. ▲

Linde G.: Kein Sommer für die Walfischbande. Herold; 138 S., Fr. 14.80. Eva-Sjam will ihre Sommerferien wieder am Morgensee in einem kleinen schwedischen Dorf verbringen. Aber Onkel Ado schickt sie nach Hause zurück,weil sie die Kinder verleitet, ihre Verrücktheiten mitzumachen. Doch da beginnt für Eva das Abenteuer erst.

Lynn E.: Das silberne Pferd. Sauerländer; 150 S., Fr. 22.80. Susannas Mutter erzählt ihren Kindern Märchen aus dem Geschichten- und Traumland. Eines Nachts wird Susanna ins Traumland verzaubert.

Macourek M./Franková H.: Hamster im Nachthemd. vgs; 200 S., Fr. 18.50. Eine verrückte, aber spannende Geschichte von zwei Knaben, die im Nachthemd des Grossvaters die unmöglichsten Expeditionen unternehmen können.

Mahy M.: Die rasante Talfahrt des Krokodils. Spectrum; 172 S., Fr. 15.70. Erfrischende Kurzgeschichten zum Vor- oder Selberlesen mit unerwarteten, überraschenden Wendungen.

Obermayer I.: Georgie. Überreuter; 142 S., Fr. 18.50. Sechs unternehmungslustige Kinder und ein behinderter 13jähriger sorgen in einem Wohnhochhaus immer wieder für Zwischenfälle. Mit den Mitteln einer vereinfachten, von Wiederholungen geprägten Sprache zeichnet die Autorin ein eindrückliches Bild des Behinderten.

Peterson H.: Anna ist verliebt. Carlsen; 31 S., Fr. 14.80. Wie ein elfjähriges Mädchen lernt, mit seiner ersten Liebesenttäuschung umzugehen; natürlich, unsentimental und doch einfühlsam erzählt.

Prince A.: Aus heiterem Himmel. Sauerländer; 160 S., Fr. 22.80. Neun spannende Gruselgeschichten, in denen sich unter ganz alltäglichen Umständen unerklärliche Dinge ereignen.

Reinboth G.: In meinem Baumhaus wohnen die Raben. Arena; 161 S., Fr. 17.60. Das ist die Geschichte eines Mädchens, dessen Vater arbeitslos wird. Einfühlsame Schilderung der Probleme, die sich daraus in Familie, Schule und Kameradenkreis ergeben.

Scott-Moncrieff A.: Die unmögliche Tante. Loewe; 189 S., Fr. 15.70. Eine fröhliche, spannende Geschichte einer alten Tante und ihres Grossneffen Die «böse» Stiefmutter will der Tante das Kind wegnehmen und die Tante in ein Irrenhaus stecken.

Twain M.: Tom Sawyer. Loewe; 346 S., Fr. 9.80. Neuausgabe dieser unsterblichen Lausbubengeschichte.

Vos I.: Wer nicht weg ist, wird gesehn. Sauerländer; 157 S., Fr. 19.80. Die Erlebnisse des jüdischen Mädchens Rachel während der Besetzung Hollands im 2. Weltkrieg. ▲

Widerberg S.: Eine unglaubliche Geschichte? Oetinger; 143 S., Fr. 15.70. Die Kinder einer schwedischen Schule erreichen mit verschiedenen Solidaritätsaktionen, dass eine chilenische Asylantenfamilie in Schweden bleiben kann.

Zinn D.: Katharina die Kleine. Spectrum; 174 S., Fr. 18.50. Auf einer Russland-Ferienreise lernt Katharina zufällig Aljoscha kennen und erlebt mit ihm zusammen viel Unvorhergesehenes.

Ab 12. Altersjahr

Beyerlein G.: Die Kette der Dragomira. Arena; 167 S., Fr. 18.50. Der Fürstensohn Niklot lebt als Geisel jahrelang am feindlichen Königshof. Aber er gewinnt dort Freunde und überwindet das anerzogene und ererbte Feindbild seiner Väter. ▲

Bohner Ch.: Drei Schiffe westwärts. Arena; 146 S., Fr. 18.50. Auf unterhaltsame Weise wird die Forschungsreise von Lewis und Clark quer durch den amerikanischen Kontinent zwischen 1804 und 1806 geschildert.

Chambers A. (Hrgb.): Nur bei Vollmond . . . und weitere Spukgeschichten. Arena; 150 S., Fr. 15.70. Ein verschlucktes Gespenst macht auch dem stärksten Jungen zu schaffen. Ein Rosengarten wird plötzlich lebendig.

Cummings B. S.: Vergesst die Namen nicht. Union; 311 S., Fr. 23.–. Eine junge Indianerfrau erlebt die Vertreibung ihres Stammes durch die weissen Siedler.

Doyle A. C., Loewe, je 220 S., Fr. 9.80:

Sherlock Holmes: Das Tal der Furcht. – Kriminalgeschichte in leicht vereinfachtem Stil, ohne an Spannung gegenüber dem Original zu verlieren.

Sherlock Holmes: Im Zeichen der Vier. – Neuausgabe von verschiedenen Kurzgeschichten. Lesefutter!

Grund J. C.: Der Backenzahn des Propheten. Herold; 77 S., Fr. 9.80. Sammlung von Kurzgeschichten, handelnd in mehreren europäischen Ländern, über Menschen und Tiere. ▲

Hitchcock A.: Die drei ??? und der gestohlene Preis. Franckh; 126 S., Fr. 9.80. Weiterer Krimi, der psychologisierend und spannend Einblick gibt ins Milieu der Filmwelt.

Janosch: Schimanzki. Diogenes; 129 S., Fr. 24.80. Aus vielen skurrilen Abenteuern geht Schimanzki stets als Sieger hervor. Phantastisch, surreal, komisch, originell, tiefsinnig; vom Verfasser illustriert. ▲

Kipling R.: Die Dschungelbücher. Südwest; 359 S., Fr. 23.–. Neben dem bekannten Dschungelbuch finden wir in dieser Ausgabe auch Geschichten und Gedichte, die von andern Ländern und andern Tieren handeln. Schöne Illustrationen.

Rusch R. (Hrgb.): So soll die Welt nicht werden, anrich; 143 S., brosch. Fr. 15.70. Die Zeitung der Industriegewerkschaft Metall fordert Kinder auf, in einem Wettbewerb zum Thema «Meine Zukunft» Aufsätze zu schreiben. Die hier zusammengestellten Beiträge dokumentieren, dass Kinder sich viele Gedanken über Umweltzerstörung, Krieg, Rassenhass und vieles mehr machen.

Stolp H.: Bleib, mein goldener Vogel. aare; 77 S., Fr. 18.80. Johan liegt im Spitalbett und spricht mit einem Vogel, der ihn in eine schöne, voller Licht erleuchtete Welt begleitet. Wenn Johan wieder wach wird und seine Schmerzen zunehmen, sieht er seine weinende Mutter am Bett, und er weiss, dass er bald sterben muss. ▲

Thomas F.: Sherlock Holmes – Die Mädchen aus Panama. Franckh; 144 S., Fr. 14.80. Weitere Kurzgeschichten aus der Sherlock-Holmes-Serie. Achtung, keine Originalübersetzung, sondern eine auf die Dauer etwas fade Nacherzählung für die Jugend!

Thorwartl W.: Im Schatten des Mullach. Dachs; 138 S., Fr. 22.–. Der Mullach ist die Kraft der Natur, die alles beeinflusst – auch die beiden Ferienkinder, die in ein Netz unheimlicher Geschehnisse verstrickt werden.

Twain M.: Huckleberry Finns Abenteuer. Arena; 357 S., Fr. 14.80. Die berühmte Geschichte vom jungen Vagabunden Huckleberry, der zusammen mit dem Negersklaven Jim auf demMississippi reist und ihm am Ende hilft, von der Sklaverei loszukommen.

Verne J.: Die Reise zum Mittelpunkt der Erde / Ein Winter im Eis. Arena; 256 S., Fr. 14.80. Zwei weitere spannende Abenteuerromane in der preisgünstigen Reihe «Bibliothek der Abenteuer».

Verschoor D.: Liebes Tagebuch . . . Deine Tessa. Arena; 113 S., Fr. 15.70. Tagebuchnotizen einer 13jährigen. Sie schreibt sehr persönlich, wie sie ihre Umwelt, die Familie, die Schule und die Freunde erlebt.

Vos-Dahmen von Buchholz T.: Wie eine Katze in dunkler Nacht. Ed. Pestum/Arena; 141 S., Fr. 18.50. Cora, eine junge Holländerin, erbt in einem englischen Dorf ein Häuschen. Sie wird von den Einwohnern aber misstrauisch empfangen, und nachdem ein Schatz in einem Brunnen gefunden worden ist, wird die Lage für Cora kritisch.

Ab 13. Altersjahr

Blobel B.: Tanzen sehr gut – Mathe ungenügend. Schneider; 154 S., Fr. 8.95. Soll die 15jährige Tochter tatsächlich aufhören zu tanzen, weil für ihre Eltern die Schulleistungen so viel wichtiger sind?

Blomberg W.: Kiai! Kristines Bericht. Pestum/Arena; 127 S. Fr. 15.70. Die Geschichte der Freundschaft dreier Karate-Fans, teils im Dreieck spielend, die durch einen Bergunfall tragisch endet. Mit Informationen über Karate.

Cummings B. S.: Feuer über Virginia. Union; 202 S., Fr. 23.–. Der Sezessionskrieg verändert das ganze Land des Mädchens Mattilda. Zwischen den Fronten erlebt sie die ganze Sinnlosigkeit und Brutalität des Krieges. Sie bezieht Stellung für die Opfer des Krieges, gleich, auf welcher Seite sie stehen.

Egli W. J.: Die Stunde des Skorpions. Ueberreuter; 179 S., Fr. 18.50. Celina sucht in den USA ihren Bruder, der den «Aufstieg» aus einem mexikanischen Dorf zum reichen Mann geschafft hat. (Drogengeschäfte!)

Frank T. S.: Melinskij und die kluge Louise. Ueberreuter; 191 S., Fr. 18.50. Mit viel Einfühlungsvermögen beschreibt der Autor die wachsende Zuneigung zwischen einem arbeitslosen alten Clown und einer klugen Schülerin, der endlich jemand zuhört.

Griffith H.: Hexentochter. Benziger/Arena; 181 S., Fr. 18.50. Um 1640 taucht in einem Dorf ein kleines Mädchen auf. Es wird von einem kinderlosen Ehepaar aufgenommen; aber es spricht nicht und lebt in sich gekehrt. Fremde, die ins Dorf kommen, bezeichnen es als Hexe.

Hartmann T.: Islandsommer. Ensslin; 160 S., Fr. 18.50. Drei Jugendliche – Bruder, Schwester, Freund – machen eine Motorradtour durch Island und erleben dabei die Freuden und Spannungen ihrer Beziehungen.

Ninton N.: Buddys Song. Herder; 191 S., Fr. 18.50. Buddy, ein Knabe aus der englischen Unterschicht, sucht seinen Weg. Er findet ihn in der Pop-Musik. Sein Vater träumt davon, aus ihm einen Rockstar zu machen.

Irwin H.: Kim/Kimi. Elefanten Press; 155 S., brosch. Fr. 16.80. Kim, die in einer amerikanischen Kleinstadt lebt und denkt und fühlt wie alle andern, aber aussieht wie eine Japanerin, sucht das Geheimnis ihres verstorbenen japanischen Vaters zu lüften.

Klement R.: Mit einem Schlag. Jungbrunnen; 120 S., Fr. 17.80. Im Kampf gegen die Umweltverschmutzung durch ein Eisenwerk sind 4 Schüler mit ihrem Lehrer schliesslich erfolgreich.

Leupold G. (Hrgb.): Kursbestimmung. Arena; 196 S., Fr. 23.–. Textsammlung zeitgenössischer Autoren zum Thema «Leben». Viele Texte werfen Fragen auf und regen zu Diskussionen an.

Naef Th. H.: Der Schreiber des Pharao. Artemis; 197 S., Fr. 25.–. Das Leben im alten Ägypten, geschildert am Beispiel des Jungen Ranofers, der Schreiber am Hofe wird. Das Buch, im besonderen der Anhang, vermittelt gute Kenntnisse über Alltag, Zahlen und Schrift, Götter und Pharaonen.

Sachse G.: Geschichten aus dem alten Rom. Loewe; 189 S., Fr. 15.70. Darstellung der römischen Geschichte von den Anfängen Roms bis Cäsar. Die Sprache ist gut und lebendig. (Etwas gar viele Kriege!)

Stranger J.: Eine Farm für Jane. Südwest; 189 S., Fr. 14.80. Nach dem tragischen Unglücksfall, der ihnen die Eltern und den ältesten Bruder entrissen hat, kämpfen die 18jährige Jane und ihre jüngeren Geschwister um den Fortbestand ihres grossen Bauernhofes in Nordengland.

von Benda R.: Mein Jerusalem – Dein El Kuds. Herder; 134 S., Fr. 15.70. Die Freundschaft zwischen einem jüdischen und einem arabischen Knaben, die sich im Jerusalemer Krankenhaus kennenlernen.

von Grimmelshausen Ch.: Die Abenteuer des Simplizissimus. Arena; 264 S., Fr. 14.80. Lebensbild aus dem 30jährigen Krieg für Liebhaber weitschweifiger Geschichten: Wie sich ein Bauerntölpel zum vornehmen Herrn und schliesslich zum Einsiedler entwickelt.

Ab 14. Altersjahr

Gordon Sh.: Warten auf den Regen. Arena; 223 S., Fr. 23.–. Am Beispiel des Schicksals zweier junger Leute, eines Weissen und eines Schwarzen, wird eindringlich die aktuelle Situation in Südafrika geschildert.

Heyne I.: Gewitterblumen. Loewe; 187 S., Fr. 15.70. Feinsinnige Schilderung eines Flüchtlingsschicksals. Ein 14jähriges Mädchen muss erfahren, was es bedeutet, wenn man nirgendwo hingehört und keine Rechte hat. ▲

Jones A. F.: Durch Mark und Bein. Spectrum; 206 S., brosch. Fr. 17.60. Diese besondere Liebesgeschichte erzählt von Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen des 15jährigen Michael, dessen Freundin nach einem Unfall bewusstlos im Spital liegt.

Wegner W./Steinke E.: Die Hyänen von Impala Hills. Arena; 144 S., Fr. 17.60. Diese Geschichte einer deutschen Familie im ehemaligen Deutsch-Ostafrika endet mit der Vertreibung durch die Engländer im Jahre 1919.

Zitelmann A.: Bis zum 13. Mond. Beltz & Gelberg; 222 S., Fr. 20.50. Eine Geschichte aus der Eiszeit. Aus der Gemeinschaft ausgestossen, entdeckt ein junges Mädchen seine Fähigkeiten als Heilerin und Seherin.

Ab 15. Altersjahr

Chidolue D.: London, Liebe und all das. Beltz & Gelberg; 181 s., brosch. Fr. 18.50. Die knapp 20jährige Katharina aus Deutschland lernt während eines Sprachaufenthaltes in London einen afrikanischen Studenten kennen, verliebt sich in ihn und steht zu ihrer Liebe, obwohl sie überall auf negative Reaktionen und auf versteckten Rassismus trifft.

Kordon K.: Der Weg nach Bandung. Dressler; 240 S., Fr. 17.60. Das harte Schicksal des 13jährigen Daki in den Slums von Indonesien wird feinfühlig und teilnahmsvoll geschildert: seine Dreckarbeit in einem China-Restaurant, sein Bruder, der wegen Doppelmord gesucht wird und Daki um Hilfe bittet, der Tod seines jungen Freundes, seine Strassenmädchen-Freundin, die er verliert . . . ▲

Mechtel A.: Zwiesprache mit einem Schweigenden. Pestum/Arena; 158 S., Fr. 12.80. Feinsinnige Kurzgeschichten aus dem täglichen Leben.

Pestum J.: City-Glück & Strassen-Blues. Pestum/Arena; 135 S., Fr. 12.80. Kurz- und Kürzestgeschichten werfen Schlaglichter auf Alltagssituationen – durch die Brille der Jugendlichen einfühlsam und treffend beobachtet.

Schlipper A.: Gewitter im Bauch. Bitter; 174 S., Fr. 21.20. Authentischer, tagebuchartiger Bericht über eine Magersucht. Das Buch hilft verstehen, was in Magersüchtigen vorgeht; es wird aber zu wenig deutlich, wie wichtig bei dieser Krankheit medizinische und psychologische Betreuung ist.

Ab 16. Altersjahr

Astafjew V./Ustinov N.: Wasjutka und der Taigasee. OeBV; 62 S., Fr. 17.–. Ein Junge verirrt sich in den Weiten der Taiga. Diese Abenteuergeschichte ist in einer sehr gepflegten, poetischen Sprache geschrieben; viel Naturzauber spricht aus ihr. Grosse, ganzseitige Aquarelle.

Blobel B.: Verliebt in Afrika. aare; 192 S., Fr. 19.80. Die 16jährige Juliana fliegt zusammen mit einem Filmteam für 6 Wochen nach Kenia, wo sie eine weisse Farmerstochter spielen muss. Während der Filmaufnahmen verliebt sie sich in Derek, den Hauptdarsteller, der sich weigert, in seiner Rolle einen Schwarzen zu beschimpfen.

Sachbücher

Unterstufe

Ruge K./Svitsch W.: Tierkinder im Gebirge. OeBV; 44 S., Fr. 12.80. Beobachtungen bringen das Leben von 7 Alpentieren dem kleinen Leser liebevoll näher. 59

Steinbacher J.: Tatü-ta-ta die Feuerwehr ist da! ars edition, 26 s., Fr. 18.50. Ein schön illustriertes Sachbilderbuch über die Feuerwehr und ihre Aufgaben. 614

Stickland P.: Riesenmaschinen Supertechnik. ars edition; 28 S., Fr. 15.70. Bilderbuch mit kurzen Texten über riesige Maschinen, die es wirklich gibt. 62

Unter-/Mittelstufe

Bücken H.: Das grosse Spielbuch. Herder; 208 S., Fr. 27.50. Alte und neue Spiele (Spielideen) auf dem Tisch, im Raum, in der Wohnung, auf der Reise und im Freien. 793

«Die Welt entdecken» Ravensburger Buchverlag; je 36 S., Fr. 8.80.

So funktionieren Film und Fernsehen. – Wie Film und Fernsehen entstanden, wird hier mit einfachen Texten und lustigen Zeichnungen gezeigt. 77/621.3

Tricks der Tiere. – Kurzinformationen über Tarnfarben sowie Signalfarben der Tiere. 59

Fischer-Nagel H. u. A.: Kinderstube der Tiere: Störche. Loewe; 32 S., Fr. 15.70. Anhand dieses Fotobilderbuches lernen die Kinder auf leichtverständliche Art das Leben der Störche kennen. 598

Goodall J.: Das Schimpansen-Kinder-Buch. Neugebauer Press; 68 S., Fr. 22.80. Die Autorin, die als Schimpansenforscherin 30 Jahre lang in einem afrikanischen Nationalpark arbeitete, schildert warmherzig und mit einfacher, schöner Sprache einen ihrer täglichen Beobachtungsgänge durch die Wildnis. ▲ 599

Krämer E.-M.: Unser Mischlingshund. Kosmos; 72 S., Fr. 12.80. Ein Buch, das gut über Anschaffung, Unterbringung, Ernährung, Pflege und Erziehung eines Hundes informiert. 599.7

Schnieper C./Meier M.: Frösche. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 18.80. Dieses wunderschöne Tierbuch orientiert sachkundig und unterhaltsam über die verschiedenartigsten Frösche, über ihre Merkmale und ihre Lebensweise. ▲ 597

Steinbach G.: Unser Bauernhof. Delphin; 46 S., Fr. 23.–. Mit guten Texten und schönen Fotos wird das Leben auf einem Bauernhof durch das ganze Jahr begleitet. Vor allem für Stadtkinder sehr aufschlussreich. 63

Mittelstufe

Burns M.: Wie viele Seiten hat die Banane? Benziger/Arena; 80 S., Fr. 15.70. Unterhaltendes, mit vielen Zeichnungen geschmücktes Mathematikbuch, das nicht nur anregend ist, sondern sogar als Beschäftigungsbuch gelten darf. ▲ 51

Clements G.: So war das mit den Burgen. Carlsen; 32 S., Fr. 19.80. Ein Burgführer gibt im Comic-Stil Antworten auf alle Fragen. (England-orientiert!) 728.8/930.91

Mattews R./Forsey Ch.: 101 Dinosaurier von A bis Z. Carlsen; 44 S., Fr. 17.80. Ein Lexikon, in dem 101 Saurier mit Bild und kurzer Beschreibung vorgestellt werden. 56

Pott E.: Vögel an Bach und Weiher. Kosmos; 128 S., Fr. 15.70. Handliches Bestimmungsbüchlein mit sehr schönen Fotos. 598

Ravensburger Buchverlag; je 36 S., Fr. 8.80:

Dome, Münster, Kathedralen. – Die grossen kirchlichen Bauwerke früherer Jahrhunderte werden in ihrer Entstehung durch gute Illustrationen und einfache Texte dargestellt. 72

Schlaf und Traum. – Mit kurzen Texten und vielen Bildern werden viele Fragen beantwortet. 613

Ravensburger Buchverlag: Die Welt der Urmenschen. 92 S., Fr. 12.80. Gute, übersichtliche Darstellung der vormenschlichen und menschlichen Entwicklungsstufen. Evtl. als Einheitsserie sinnvoll. 571

Riha S.: Wir wachen auf wenn's dunkel wird. A. Betz; 26 S., Fr. 18.50. Sehr schönes, fast poetisches Sachbuch über unsere Nachttiere. ▲ 59

Ritter U.: Papier kreativ. Christophorus; 31 S., Fr. 6.95. Farbiges Papier, gefaltet und geschnitten, kann zu dekorativen Karten, Bildern, Mobiles, zu Tischschmuck oder Girlanden verarbeitet werden. Vorlagen in Originalgrösse. 745.54

Rüscher E.: Frühlingsbunter Osterschmuck aus Tonpapier. Christophorus; 31 S., Fr. 6.95. Bastelanleitungen für einfachen Osterschmuck. Vorlagen in Originalgrösse. 745.54

Singer D.: Hase, Fuchs und Igel. Kosmos; 128 S., Fr. 18.50. 75 mitteleuropäische Säugetiere werden kurz beschrieben, mit guten Tips zum Auffinden der Tiere oder deren Spuren. 599

Tessloff Verlag: Wie die Menschen lebten. 64 S., Fr. 20.50. Ausgehend von doppelseitigen Übersichtsbildern wird dargestellt, wie die Menschen lebten, von der Steinzeit bis zur Renaissance. 930.8

Thiel H. P.: Erklär mir die Pflanzen. Arena; 141 S., Fr. 27.50. Pflanzenfamilien, einzelne Pflanzen, ihre Standorte, Verwendung, Anbauarten usw. werden klar beschrieben, durch Fotos und Zeichnungen ergänzt. 58

Thiel H. P./von Frisch O.: Erklär mir die Haustiere. Arena; 71 S., Fr. 23.–. Ein gutes Sachbuch mit klaren Texten, guten Illustrationen und Fotos. 59

Wey O.: Bessere Diktate durch Rechtschreibeübungen. aare; 72 S., Fr. 9.80. Lernhilfen, um Schwächen in der Rechtschreibung zu überwinden und eine gewisse Sicherheit zu erlangen. 803

Mittel-/Oberstufe

Bartos B.: Abenteuer Greenpeace. Ueberreuter; 79 S., Fr. 18.50. Spannende Schilderung von Aktionen der Greenpeace-Gruppen, die – oft unter Einsatz ihres Lebens – der Welt gravierende Missstände aufzeigen wollen. 502.7

Bosshart R.: Modeschmuck – jung, chic. Christophorus; 31 S., Fr. 6.95. Anleitung zur Herstellung von modernem Modeschmuck. 745.5

Bürgel P. H./Hartwig M.: Bei den Berggorillas. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 18.80. Alles Wissenswerte über die Berggorillas und was zu ihrem Überleben getan werden kann. Sehr schöne Fotografien. 599

Chinery M.: Bei uns in der Natur. Herder; 158 S., Fr. 27.50. Ein prächtiges Naturkunde-Sachbuch mit vielen Beobachtungsvorschlägen. 58/59

Gerstenberg Verlag: Skelette. 64 S., Fr. 27.50. Eine fotografisch brillante Exkursion in das faszinierende Gebiet menschlicher und tierischer Knochengerüste. ▲ 59/61

Hieda K./Otsuka T.: Das Jahr der Lachse. Gerstenberg; 38 S., Fr. 23.–. Schön bebildertes Sachbuch über den Lebenslauf des Pazifik-Lachses. 597

Jentsch Th.: Töpfern. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 18.80. Keine Bastelanleitung, sondern ein kulturgeschichtliches Sachbuch über die Töpferei. 745

Kappeler M.: Eulen. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 18.80. Je ein Vertreter der 25 Eulengattungen wird durch vorzügliche Fotos und einen informativen Text vorgestellt. Eine Verbreitungskarte zeigt, dass Eulen auf der ganzen Welt zu finden sind. ▲ 598

Krist S.: Relief- und Figurengiessen. Christophorus; 31 S., Fr. 6.95. Beschreibung und Anleitung zum Umgang mit verschiedenen Gussmassen. 745.5

Olliver J. (Hrgb.): Tessloffs Jugend-Weltatlas. Tessloff; 94 S., Fr. 22.30. Sehr kurz gehaltener Überblick über die wichtigsten Staaten der Erde, mit einfachen Karten und gut gewählten Bildern. 912

Ravensburger Buchverlag: Die Welt hinter dem Horizont. 76 S., Fr. 12.80. Sämtliche Entdekkungsfahrten von den Reisen des Odysseus bis zu den «Ungewöhnlichen Reisen» von Jules Verne sind kurz und klar beschrieben. Sehr schöne Illustrationen. 910

Silver D. M./Wynne P. J.: Moderne Zoologie. Tessloff; 112 S., Fr. 18.50. Von den Einzellern zu den Riesen des Landes und der Meere, mit über 1000 naturgetreuen Tierzeichnungen. 59

Skelton B.: Pferde. Delphin; 224 S., Fr. 27.50. Pferdeliebhaber können alles nachlesen und -schauen, was Pferdezucht, -haltung und -sport betrifft. Sehr gut illustriert mit Fotos und Zeichnungen. ▲ 599.6

Sokolsky A.: Ihr erster Zug. Franckh; 158 S., Fr. 20.50. Schach für Anfänger; eines der erfolgreichsten russischen Schachlehrbücher zum erstenmal in deutscher Sprache. 794

Stammel J. H.: Der Cowboy – Legende und Wirklichkeit von A bis Z. Orbis; 416 S., Fr. 18.50. Sehr ausführlich in Wort und Bild. ▲ 39(03)

Tessloff Verlag: Die Erde, auf der wir leben. 64 S., Fr. 20.50. Gestalt und Aufbau der Erde; Gesteine, Gletscher, Meere, Gezeiten und das Leben rund um die Erde, mit guten Illustrationen. ▲ 551.4

Zmeck J.: Zauber-ABC. Herder; 153 S., Fr. 14.80. 70 Zaubertricks – Bastelanleitungen für kleine Zauberapparate – Wissenswertes aus Geschichte und Theorie der Zauberkunst. 793

Oberstufe

Gray Ch.: Mutter Teresa. Arena; 64 S., Fr. 14.80. Die Lebensgeschichte der Mutter Teresa, in verständlichem Text abgefasst und mit vielen Fotos versehen. 92

Feldhoff H.: Vom Glück des Ungehorsams. Beltz & Gelberg; 110 S., brosch. Fr. 12.80. Biographie des bedeutenden amerikanischen Naturphilosophen und -forschers Thoreau. Ausgewogenes, nicht veridealisiertes Bild. 92

Jensen-Markhoff A.: Aparte Schmuckbäumchen. Christophorus; 31 S., Fr. 6.95. Aus dünnem Draht, Perlen, Pailletten, aber auch Naturmaterialien können hübsche (hie und da auch ein bisschen kitschige) Bäumchen hergestellt werden. 745.5

Jllg F.-A.: Auto A–Z. F. Schneider; 412 S., Fr. 27.50. Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick werden alle Automarken in Wort und zumeist auch in Bild vorgestellt (auch nicht mehr existierende). 629.11

Karkoschka E.: Atlas für Himmelsbeobachter. Kosmos; 128 S., Fr. 23.–. Sternenatlas zum Himmelsjahr; Einführung in die Himmelsbeobachtung. 52

Laudon H.: Wunderkind und Zauberflöte. Arena; 191 S., Fr. 23.–. Wie Intrigen, höfischer Musikgeschmack und finanzielle Abhängigkeit Leben und Schaffen Mozarts einengten, zeigt diese informative, eindrückliche, flüssig geschriebene Biographie. 92

Loerzer S.: Die Grossen unserer Zeit. Loewe; 313 S., Fr. 22.30. 19 Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts aus Wissenschaft, Kunst und Politik werden anhand wichtiger Episoden aus ihrem Leben vorgestellt. 921

Miles F. (Hrgb.): Aufbruch zum Mars. Kosmos; 192 S., Fr. 36.60. Ein umfassendes Sachbuch, das die Vorbereitungen für eine bemannte Marsmission schildert. 629.19

Nicholson M.: Mahatma Gandhi. Arena; 64 S., Fr. 14.80. Kurzgefasste und übersichtliche Biographie. 92

Ostler T.: Ingenieure bei der Arbeit: Wolkenkratzer. Tessloff; 30 S., Fr. 14.80. Bau eines Wolkenkratzers, von der Planung bis zur Fertigstellung, mit Diagrammen, Skizzen, Bildern. 72

Roth G. D.: Wetterkunde für alle. BLV; 262 S., brosch. Fr. 19.80. Praxisbezogene Wetterkunde, mit vielen Anregungen zu gezielter Wetterbeobachtung. 551.5

Schloredt V./Brown P.: Martin Luther King. Arena; 64 S., Fr. 14.80. Eine mit Fotos und sehr kurzen Äusserungen verschiedener Persönlichkeiten über M. L. King versehene Biographie des gewaltlos kämpfenden Schwarzen. 92

Stammel H. J.: Der Indianer – Legende und Wirklichkeit von A bis Z. Orbis; 303 S., Fr. 18.50. Eine historisch und volkskundlich fundierte Darstellung vom Leben und tragischen Untergang der Indianer Nordamerikas. 39(03)

Steinbach G. (Hrgb.): Werkbuch Naturschutz. Kosmos; 128 S., Fr. 27.50. Mit einfachen Bauplänen und Zeichnungen wird hier gezeigt, wie wir den Lebensraum von Tieren mit Vogelkästen, Krötenzäunen usw. erhalten können. 502.7/745.5

Ventura P.: Michelangelo. Artemis; 40 S., Fr. 26.80. Hervorragend illustriert lässt der Autor Michelangelo Episoden aus seinem Leben und seiner Zeit erzählen. Fotos seiner Hauptwerke ergänzen den Band. ▲ 92

Vogel N./Pierre M.: Die Renaissance. Union; 69 S., Fr. 20.50. Verständlicher Text und gut ausgewählte Bilder geben dem Schüler die Gelegenheit, selbständig Wesentliches über die Epoche der Renaissance zu erfahren. 930.92

Welply M./Luxardo H.: Die Französische Revolution. Union; 70 S., Fr. 20.50. Wie die Bauern auf dem Dorf, die Bürger in der Stadt und die Edelleute am Hof die Revolution erlebten. 944

Zimmer U. E.: BLV-Tier- und Pflanzenführer für unterwegs. BLV; 400 S., Fr. 19.80. Ein durchgehend mit Farbfotos illustrierter Führer durch das einheimische Tier- und Pflanzenreich. (Ohne Alpenregion) 57

48. Kantonaler Zürcher Orientierungslauf 1989 in Embrach

Der 48. Zürcher Orientierungslauf wird am Sonntag, den 24. September 1989, in der Gemeinde Embrach und deren Umgebung ausgetragen.

Kategorien-Einteilung

Wir trennen bei den Herren-, Damen- und Sie + Er-Kategorien die regelmässigen und gelegentlichen OL-Läufer in zwei Startfelder auf. Für die OL-Anfänger bei den Mädchen und Knaben wird eine Bahn mit der Übungsform Schnur-OL gelegt, welche zu OL-Erfolgserlebnissen bei den Jüngsten führen sollen. Für die verschiedenen Jugendgruppen (Pfadfinder/-innen, Blauring, Jungwacht, BESJ, Kadetten, CVJM usw.) wird eine separate Kategorie ausgeschrieben.

Wimpel für Schulklassen und Jugendgruppen

Alle Schulklassen und Jugendgruppen, welche mit drei Mannschaften teilnehmen (miteinander anmelden, Name des Lehrers oder Leiters und Schul-/Vereinsort), erhalten einen grossen Zürcher OL-Wimpel!

Hin- und Rückreise

Die Hin- wie die Rückreise ist mit unseren Extrazügen oder den verstärkten Fahrplanzügen möglich. Auch am diesjährigen Zürcher Orientierungslauf werden **Gratis-Billette** vom Wohnort nach Embrach abgegeben (Gültigkeit auf SBB-Linien beschränkt). Die Billette werden mit dem Programm zugestellt.

Auszeichnungen

Die Läufer der ersten drei Mannschaften jeder Kategorie erhalten eine **Medaille.** Allen Gruppen der Knaben-, Mädchen- und Familien-Kategorien wird ein **Stoffabzeichen** des Zürcher Orientierungslaufes 1988 abgegeben. Alle Teilnehmer erhalten eine persönliche **Startnummer** mit dem Aufdruck «48. Zürcher Orientierungslauf 1989 – Embrach», welche nach dem Lauf dem Teilnehmer gehört.

Weitere Dienstleistungen

Für die *Verpflegung* (Bratwurst, Semmeli, Ovo) ist gesorgt. Der **Kinderhütedienst** beim Läuferzentrum nimmt Ihre Kleinkinder während Ihrem Lauf in seine Obhut.
Alle Teilnehmer sind gegen Unfall **versichert.**
Jeder Teilnehmer erhält nach dem Lauf eine Kategorien-**Rangliste.** Die hier aufgezählten und noch weitere Dienstleistungen sind im **Startgeld** von Fr. 15.– pro Mannschaft inbegriffen.

Auskünfte / Ausschreibung / Anmeldeformulare

sind erhältlich beim Kantonalen Amt für Jugend + Sport, Schaffhauserstrasse 315 in Zürich-Oerlikon, Telefon 01 / 311 75 55. Bürozeiten: 07.15–17.00 Uhr.

Spiel- und Arbeitsmappe für die Primarschule:

Das Lied der bunten Vögel

Kobna Anan ist wieder auf Schultournee. Die Spiel- und Arbeitsmappe «Das Lied der bunten Vögel» enthält Vorschläge für die Vor- und Nachbereitung der Schulhausveranstaltungen mit dem bekannten afrikanischen Geschichtenerzähler und Tänzer aus Ghana.
Die Spielideen für die Unterstufe und Mittelstufe können aber auch losgelöst von der Tournee in den Unterricht einfliessen.

Ausgangspunkt der Mappe ist eine Fabel über fünf farbige Vögel, die im tiefen Urwald leben und jeden Tag gemeinsam für den Bauern ihr Lied tanzen und singen.

In das «Lied der bunten Vögel» sind die Themen Umwelt, Solidarität und Fabeln hineingewoben.

«Das Lied der bunten Vögel» kostet Fr. 13.50. Die Spiel- und Arbeitsmappe kann bei der Schulstelle Dritte Welt, Postfach, 3001 Bern (Telefon: 031 / 26 12 34), oder beim WWF-Lehrerservice, Postfach, 8037 Zürich (Telefon: 01 / 271 47 27), bezogen werden.

Auskünfte über die Schultournee «Das Lied der bunten Vögel» von Kobna Anan erhalten Sie über Telefon 01 / 856 10 59.

Strom aus Wasser – Speicherkraftwerk

In Zusammenarbeit mit der Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung (INFEL) schuf Filmemacher Bernhard Lang erneut ein Werk, das Wissensvermittlung in künstlerische Bildsprache umsetzt.

Der 15minütige Film ist konzipiert für den Unterricht auf Mittel- und Oberstufe. Zum Thema Wasserkraft sind auch entsprechende Unterlagen in Form von Lehrerbroschüren, Folienvorlagen, Arbeitsblätter, Schulwandbilder usw. erhältlich.

Zu beziehen sind beide Filme, «Strom aus Wasser – Speicherkraftwerk» und «Strom aus Wasser – Laufkraftwerk» als Videokassetten für 75 Franken bei der INFEL, Postfach, 8023 Zürich. Ausserdem können 16 mm-Versionen bei allen Schulfilm-Verleihstellen ausgeliehen werden.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

Stellvertretungen

und auch Verwesereien

▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01 / 362 08 38**

werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01 / 259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01 / 259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Auf 1. Januar 1990 ist die Stelle des

Projektleiters der Ausbildungskurse Französisch für amtierende Primarlehrer D43

neu zu besetzen.

Die Stelle ist befristet bis 1996, d.h. bis zur vollständigen Einführung des Französisch-Unterrichts an der Primarschule.

Zum Aufgabenkreis des Projektleiters gehören die Führung des gesamten Mitarbeiterstabes und die Organisation der verschiedenen Ausbildungskurse. Gute Kenntnisse der französischen Sprache sowie der Französischunterricht an der Primarschule sind Bedingung.

Für Auskünfte wende man sich an den bisherigen Leiter, Dr. H. Wymann, Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich, Telefon 01 / 291 09 04, oder an die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Telefon 01 / 259 22 74.

Bewerbungen sind bis 31. August 1989 zu richten an:
Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Koordinationsstelle Fremdsprachen,
8090 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Büelrain Winterthur D44

Der Unterricht in Wirtschaft und Recht bzw. Handelsfächern ist unsere Spezialität. Wir suchen auf Februar oder August 1990

1 Hauptlehrer(in) für Wirtschaftsfächer

Es handelt sich um eine halbe oder ganze Stelle; das volle Pensum würde 23 Wochenlektionen umfassen.

Wenn Sie sich bewerben, sollten Sie Ihr Handelslehrerstudium abgeschlossen haben und wenn möglich über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen. Bitte schicken Sie uns

Unterlagen: eine handgeschriebene Stellenbewerbung, einen Lebenslauf, ein neueres Passfoto, Angabe von Referenzen, Kopien Ihrer Zeugnisse von der Maturität an.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Rektor U. Weidmann, Telefon 052 / 82 64 11, Rosenstrasse 3a, 8401 Winterthur.

Anmeldefrist bis 31. August 1989.

Die Erziehungsdirektion

Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder, Zürich D45

Auf den 23. Oktober 1989 (oder nach Vereinbarung) suchen wir

Heilpädagoge(in)

zur ganzheitlichen Förderung unserer seh- und mehrfachbehinderten Kinder in Kleinstgruppen.

Pensum nach Vereinbarung 50–100%.

Wir wünschen uns möglichst gute Ausbildung, Erfahrung mit behinderten Kindern und Freude an der Teamarbeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an Frau H. Hochstrasser, Schulleiterin, Regensbergstrasse 121, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 44 64.

Primarschule Aesch bei Birmensdorf D46

An unserer überschaubaren Schule (6 Primarklassen) wird auf Herbst 1989 die Stelle einer/eines

Legasthenietherapeutin/en

mit einem Wochenpensum von 4–5 Stunden frei.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Primarschulpflege, Dr. B. Letsch, Eichacherstrasse 26, 8904 Aesch.

Schulgemeinde Oberengstringen E01

An unserer Schule sind

1 Lehrstelle der Primar-Unterstufe
1 Lehrstelle der Primar-Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen, langjährigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. August 1989 an das Schulsekretariat, Postfach 150, 8102 Oberengstringen, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Bonstetten

E02

An unserer Oberstufenschule sind

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I) und
1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Diese beiden offenen Lehrstellen werden seit mehreren Jahren durch bewährte Verweser geführt; diese gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 18. August 1989 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bonstetten, Herrn Dr. P. Aemmer, Bäumlisächerstrasse 36, 8907 Wettswil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Hedingen

E03

An unserer Primarschule suchen wir auf den 21. Oktober 1989 eine(n) fröhliche(n), aufgeschlossene(n) Vikar(in) für

1 Lehrstelle an der Unterstufe, 3. Klasse

Das Vikariat wird voraussichtlich später in eine Verweserstelle umgewandelt. Eine günstige Einzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Wenn Sie Interesse und Freude an der Arbeit mit Unterstufenschülern haben, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 4. September 1989 an den Schulpräsidenten, Herrn R. Oberholzer, Gehrrebenstrasse 5, 8908 Hedingen, zu senden.

Die Schulpflege

Schule Langnau a. A.

E04

Für den Sprachheildienst in unserer Gemeinde suchen wir

1 Logopädin
oder
1 Logopäden

für ein ¾-Pensum (21 Wochenstunden).

Eintritt auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) oder nach Vereinbarung.

Die Bewerbung richten Sie bitte an die Schulpflege Langnau a. A., Widmerstrasse 15, 8135 Langnau a. A.

Weitere Auskunft erteilt die Schulsekretärin, Telefon 01 / 713 37 71.

Die Schulpflege

Gruppenschule Thalwil

E05

Wir suchen als Stellvertretung für einen beurlaubten Oberstufenlehrer (Real-/Oberschule)

Primar- oder Oberstufenlehrer(in) als Verweser(in) von Januar bis Sommerferien 1990

Wir sind eine von der IV anerkannte Sondertagesschule mit Kleingruppen für normalbegabte Kinder mit Lernbehinderungen und Verhaltensproblemen.

Wir bieten Ihnen eine enge Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team und Anstellungsbedingungen gemäss dem kantonalen Besoldungsreglement.

Sie haben eine Zusatzausbildung, z. B. HPS und/oder Erfahrung mit lernbehinderten, verhaltensschwierigen Kindern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulleiter Roland Starke, Telefon 720 11 29 / 720 37 82.

Ihre kurze, schriftliche Bewerbung richten Sie an: Gruppenschule Thalwil, Seestrasse 155, 8800 Thalwil.

Schulgemeinde Meilen

E06

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen.

Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 31. August 1989 mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, zu richten.

Schulpflege Zollikon

E07

In unserer Gemeinde ist

1 Lehrstelle (Vollpensum) an der Sonderklasse D (Mittelstufe)

durch Wahl zu besetzen. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällig weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 19. August 1989 an den Präsidenten der Kommission für Lehrerbelange, Herrn Dr. D. Wyss, Birkenweg 2, 8702 Zollikon, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Zumikon

E08

An unserer Schule sind

2 Lehrstellen an der Primarschule
1 Lehrstelle an der Sekundarschule

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an das Schulsekretariat, Postfach, 8126 Zumikon, zu richten.

Die Schulpflege

Logopädische Vereinbarung Hinwil/Dürnten/Bubikon/Grüningen

E09

In den Gemeinden Bubikon und Grüningen sind

1–2 Lehrstellen Logopädie

neu zu besetzen.

Pensen: Bubikon/Wolfhausen 12–14 Wochenstunden
Grüningen 8–12 Wochenstunden

Die Anstellungsbedingungen entsprechen den Empfehlungen des ZBL. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Auskunft und Bewerbungen: Frau S. Sidler, Spiegelberg, 8342 Wernetshausen, Telefon 01 / 937 18 27

Schulpflege Bubikon

E10

In unserer Schulgemeinde ist ab sofort in Wolfhausen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 8. September 1989 an Herrn Max Weber, Schulpräsident, Wihaldenstrasse 34, 8608 Bubikon, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fischenthal

E11

Wir suchen

1 Reallehrer(in) als Vikar(in)

für längere Zeit bei der Abwesenheit unseres gewählten Stelleninhabers (Nationalrat) während den Sessionen der eidgenössischen Räte in Bern.

Definitiver Einsatz:
1989: 11. September bis 6. Oktober / 20. November bis 16. Dezember
1990: 26. Februar bis 24. März / 11. Juni bis 23. Juni
sowie allfällige Sondersessionen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Herrn Walter Zollinger, Schulpräsident, Bodmen, 8497 Fischenthal. Auskünfte erteilt der Stelleninhaber Herr Hannes Steffen unter Telefon Privat: 055 / 96 13 33, Telefon Schule: 055 / 96 13 34.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Rüti

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) suchen wir in Rüti, Zürcher Oberland

1 Kindergärtnerin

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an Frau Rosmarie Baumann, Frauenkommission, Talgartenstrasse 53e, 8630 Rüti.

Sonderschule Wetzikon

Unsere Lehrerin für geistigbehinderte Mittelstufen- und Oberstufenschüler wird vom Dezember 1989 bis Ende Mai 1990 einen Schwangerschaftsurlaub beziehen. Für diese 6 Monate suchen wir deshalb

1 Lehrer/Lehrerin

als Stellvertreter(in). Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter H. Dübendorfer, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon, Telefon 01 / 930 31 57.

Schulgemeinde Mönchaltorf

Ab Herbstferien 1989 (23. Oktober 1989) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

durch eine(n) Vikar(in), später Verweser(in), zu besetzen.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von einsatzfreudigen Lehrerinnen und Lehrern. Senden Sie Ihre Unterlagen bitte bis zum 8. September 1989 an das Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, Telefon 948 15 80.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich an die Präsidentin der Schulpflege, Frau V. Zürcher, Telefon 948 11 76, oder die derzeitige Lehrerin, Frau F. Cathrein, Telefon P: 984 34 60.

Die Schulpflege

Schulpflege Mönchaltorf

Ab Schuljahr 1989/90 bzw. ab Herbstferien 1989 beabsichtigen wir

1 Sonderklasse B/D Mittelstufe

neu zu eröffnen.

Für diese Stelle suchen wir eine(n) Sonderklassenlehrer bzw. -lehrerin. Wir nehmen mit dieser Kleinklasse an einem dreijährigen Schulversuch teil, der die Zusammenarbeit mit Bezugsnormalklassen fördern will.

Diese Arbeit verlangt eine grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit andern Lehrern. Wenn Sie interessiert sind, an einem entwicklungsfähigen Versuch mitzuwirken, dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Peter Roth, Im Heugarten 25, 8617 Mönchaltorf, Telefon 01 / 948 11 24. Er steht Ihnen auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Uster

Per 23. Oktober 1989 suchen wir an die

Sonderklasse D/Mittelstufe

eine geeignete Lehrkraft.

Falls Sie an dieser Lehrstelle interessiert sind, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01 / 944 71 11.

Primarschulpflege Uster

An unserer Schule ist per sofort die Stelle einer

Logopädin

mit einem Pensum von 14 Wochenstunden zu besetzen.

Interessentinnen mit entsprechender Zusatzausbildung werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, zuzustellen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01 / 944 71 11.

Stiftung Wagerenhof, 8610 Uster
Heim für geistig Behinderte E18

Wir sind ein grosses Heim für geistigbehinderte Menschen. In unserem Dörfli mitten in Uster setzen wir uns täglich ein, den Bewohnern ein Zuhause zu bieten.

Im Wohnbereich, welcher 23 Gruppen umfasst, haben wir zur Erweiterung des Leitungsteams eine neue Stelle geschaffen. Deshalb suchen wir auf 1. Dezember 1989 oder nach Vereinbarung

1 Ressortleiter(in)

In enger Zusammenarbeit mit der Pflegeleiterin und dem Erziehungsleiter sind Sie in dieser Kaderfunktion für den ausserschulischen Betreuungsbereich zuständig und führen direkt 7 Wohngruppen, bestehend aus 65 Behinderten und ca. 40 Erziehern.

Für diese vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe erwarten wir:
— sozialpädagogische, heilpädagogische oder gleichwertige Grundausbildung
— Führungs- und Heimerfahrung sowie organisatorische Fähigkeiten
— Bereitschaft zu konstruktiver und integrierter Zusammenarbeit.

Anstellungsbedingungen, Besoldung und Sozialleistungen finden Sie bei uns im Rahmen der kantonalen Richtlinien.

Anfragen und handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 15. September 1989 an den Heimleiter, Herrn Peter Läderach, Stiftung Wagerenhof, 8610 Uster, Telefon 01 / 940 42 21.

Schulpflege Fehraltorf E19

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Primarschule

3 Lehrstellen an der Primarschule

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser und Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Schulpflege, Frau Regula Blaser, Hermann Brüngger-Strasse 3, 8320 Fehraltorf, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon E20

Wegen Auslandaufenthalt des bisherigen Stelleninhabers suchen wir ab 23. Oktober 1989 und bis Ende Schuljahr 1989/90

Sekundarlehrer(in) phil. I

an die Sekundarschule Illnau.

Interessenten(innen) werden ersucht, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, inklusiv Foto, bis 31. August 1989, an das Schulsekretariat Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zu schicken.

Für Auskünfte steht Ihnen der jetzige Stelleninhaber, M. Hirzel, Telefon Schulhaus 052 / 44 13 75, oder das Schulsekretariat, Telefon 052 / 32 46 04, gerne zur Verfügung.

SPHD des Bezirks Pfäffikon ZH

E21

Der Zweckverband für den Schulpsychologischen und Heilpädagogigschen Dienst des Bezirks Pfäffikon sucht als Ergänzung in die Therapiestelle Pfäffikon

1 Psychomotorik-Therapeutin

für mindestens ein Viertel eines Vollpensums. (Die Anstellung erfolgt nach Mustervertrag.)

Arbeitsbeginn sobald als möglich.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Dr. A. Soldati, Neuhofstrasse 53, 8315 Lindau, Telefon 052 / 33 19 73, an den auch Bewerbungen gerichtet werden können.

Spezifisch fachliche Fragen beantwortet auch Herr G. Lienert, Psychomotorik-Therapeut, Obermatten 1, 8735 Rüeterswil, Telefon 055 / 88 23 85.

Primarschule Brütten

E22

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. Strebel, Steinlerstrasse 8, 8311 Brütten, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Andelfingen

E23

An unserer Schule ist

die Lehrstelle für Hauswirtschaft

definitiv zu besetzen.

Die Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind zu richten an: Frau M. Landolt-Wieland, Präsidentin der Frauenkommission, Alte Steinerstrasse 1, 8451 Kleinandelfingen.

Schulgemeinde Bassersdorf

E24

An unserer Schule sind

1 Lehrstelle Unterstufe
2 Lehrstellen Mittelstufe
1 Lehrstelle Oberstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die offenen Lehrstellen werden seit mehreren Jahren durch bewährte Verweser geführt, diese gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 31. August 1989 dem Schulsekretariat Bassersdorf, Postfach 315, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Dietlikon E25

Auf Anfang Dezember 1989 suchen wir eine einsatzfreudige

Hauswirtschaftslehrerin

für die anfallenden Stunden (zurzeit 18 Wochenstunden).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau V. Benz, Loorenstrasse 6, 8305 Dietlikon, Telefon 01 / 833 31 67.

Die Schulpflege

Primarschule Wil E26

Die Schulpflegen der Gemeinden Wil, Hüntwangen und Wasterkingen suchen per sofort

1 Logopädin für ca. 4–6 Wochenstunden

Die Anstellung erfolgt nach dem Mustervertrag des ZBL.

Interessentinnen werden gebeten, sich mit Frau K. Thommen, Breitenmatt 535, 8196 Wil, Telefon 01 / 869 12 82, in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Oberstufenschulgemeinde Wil ZH E27

An unserer Schule ist auf Herbst 1989

1 Lehrstelle an der Realschule

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 25. August 1989 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Hans-Jörg Sigrist, Oberdorf 172, 8196 Wil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dällikon E28

An unserer Schule sind definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Auskünfte erteilt die Präsidentin, Frau Ch. Hügli, Bordacherstrasse 6, 8108 Dällikon.

Die Primarschulpflege

SPHD des Bezirks Pfäffikon ZH

E21

Der Zweckverband für den Schulpsychologischen und Heilpädagogigschen Dienst des Bezirks Pfäffikon sucht als Ergänzung in die Therapiestelle Pfäffikon

1 Psychomotorik-Therapeutin

für mindestens ein Viertel eines Vollpensums. (Die Anstellung erfolgt nach Mustervertrag.)

Arbeitsbeginn sobald als möglich.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Dr. A. Soldati, Neuhofstrasse 53, 8315 Lindau, Telefon 052 / 33 19 73, an den auch Bewerbungen gerichtet werden können.

Spezifisch fachliche Fragen beantwortet auch Herr G. Lienert, Psychomotorik-Therapeut, Obermatten 1, 8735 Rüeterswil, Telefon 055 / 88 23 85.

Primarschule Brütten

E22

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. Strebel, Steinlerstrasse 8, 8311 Brütten, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Andelfingen

E23

An unserer Schule ist

die Lehrstelle für Hauswirtschaft

definitiv zu besetzen.

Die Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind zu richten an: Frau M. Landolt-Wieland, Präsidentin der Frauenkommission, Alte Steinerstrasse 1, 8451 Kleinandelfingen.

Schulgemeinde Bassersdorf

E24

An unserer Schule sind

1 Lehrstelle Unterstufe
2 Lehrstellen Mittelstufe
1 Lehrstelle Oberstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die offenen Lehrstellen werden seit mehreren Jahren durch bewährte Verweser geführt, diese gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 31. August 1989 dem Schulsekretariat Bassersdorf, Postfach 315, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Dietlikon

E25

Auf Anfang Dezember 1989 suchen wir eine einsatzfreudige

Hauswirtschaftslehrerin

für die anfallenden Stunden (zurzeit 18 Wochenstunden).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau V. Benz, Loorenstrasse 6, 8305 Dietlikon, Telefon 01 / 833 31 67.

Die Schulpflege

Primarschule Wil

E26

Die Schulpflegen der Gemeinden Wil, Hüntwangen und Wasterkingen suchen per sofort

1 Logopädin für ca. 4–6 Wochenstunden

Die Anstellung erfolgt nach dem Mustervertrag des ZBL.

Interessentinnen werden gebeten, sich mit Frau K. Thommen, Breitenmatt 535, 8196 Wil, Telefon 01 / 869 12 82, in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Oberstufenschulgemeinde Wil ZH

E27

An unserer Schule ist auf Herbst 1989

1 Lehrstelle an der Realschule

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 25. August 1989 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Hans-Jörg Sigrist, Oberdorf 172, 8196 Wil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dällikon

E28

An unserer Schule sind definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Auskünfte erteilt die Präsidentin, Frau Ch. Hügli, Bordacherstrasse 6, 8108 Dällikon.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Dielsdorf

E29

Wir suchen auf den 1. Oktober 1989

1 Handarbeitslehrerin

für 20 Wochenstunden.

Bei der Stelle handelt es sich um ein Vikariat, welches später in eine Verweserstelle umgewandelt werden kann (Schwangerschaft der jetzigen Stelleninhaberin).

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau P. Kammerer, Bannstrasse 75, 8158 Regensberg, zu richten.

Primarschulpflege Regensdorf

E30

Wir suchen auf den 23. Oktober 1989 (nach den Herbstferien) in unsere neu renovierte Schulschwimmanlage eine(n)

Schwimmlehrer(in)

für ca. 24 Wochenstunden, verteilt auf Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Sekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu richten.

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

ABB, ASEA Brown Boveri

E31

Verantwortung in der Erziehung von Kleinkindern?

In unserer ABB-Kinderkrippe in Baden werden uns täglich 40–50 Kinder zur Betreuung anvertraut. Für den fachgerechten Unterricht suchen wir eine(n)

Kindergärtner(in)

Sie wirken mit an fachlich vielseitigen und abwechslungsreichen Aufgaben. Dazu gehören beispielsweise:

- Planung und Gestaltung des Kindergartenunterrichtes
- Betreuung und Ausbildung der Praktikantin oder Lehrtochter, die jeweils bei der Gruppenarbeit mithilft

Wir erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Ausbildung als Kindergärtner(in), Teamfähigkeit und Freude an der anspruchsvollen Erziehungsaufgabe. Fehlende Berufspraxis ist kein Hindernis!

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und lebhafte Tätigkeit in einem angenehmen und kollegialen Team, geregelte Arbeitszeit und fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (Telefon 056 / 75 57 37) oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Ernst Wiedemeier, ABB Turbo Systems AG, Personalstelle ZP-2, 5401 Baden.

Schulblatt, Stelleninserate

E32

Angesichts der zunehmend grösseren Schwierigkeiten bei der Besetzung von Lehrstellen an der Volksschule können in Zukunft bis auf weiteres keine Stelleninserate ausserkantonaler und privater Schulen/Institutionen/Gemeinden/Firmen mehr zur Veröffentlichung im Schulblatt des Kantons Zürich angenommen werden. Ausgenommen sind Ausschreibungen für Stellen an Heim- und Sonderschulen auf Kantonsgebiet sowie für Schweizerschulen im Ausland.

Schulblatt des Kantons Zürich

Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich	462 98 15
Redaktion	Walchetor 8090 Zürich, Telefax 69 07 42	259 23 08

Erziehungsdirektion **Abteilung Volksschule** Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax 361 93 80 Rechtsdienst Personelles Vikariatsbüro Stellenangebote ab Tonband Vikariatsbesoldungen Lehrmittelsekretariat Lehrmittelbestellungen Pädagogische Fragen / Kindergarten Sonderschulen Schulbauten Koordinationsstelle Fremdsprachen Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht Lehrplanrevision Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich Postfach 757, 8039 Zürich Projektgruppe Französisch Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich	 259 22 55 259 22 69 259 22 70 362 08 38 259 22 72 259 22 62 462 98 15 259 22 56 259 22 91 259 22 58 259 22 74 251 18 39 311 72 75 202 13 75 291 09 04

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Zentrale Telefax 462 99 61	462 98 15

Erziehungsdirektion **Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft** Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsfragen Volksschule Handarbeit Hauswirtschaft Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule: Handarbeit Hauswirtschaft Obligatorium Besoldungen	259 22 76 259 22 81 259 22 83 259 22 79 259 22 80 259 22 82 259 22 84

Erziehungsdirektion **Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung** Walchetor 8090 Zürich	Planung und Bauten Unterrichtsfragen Personelles	259 23 32 259 23 34 259 23 35

Erziehungsdirektion **Besoldungsabteilung** Walchetor 8090 Zürich	Primarschule Oberstufe Handarbeit / Hauswirtschaft Mittelschulen	259 23 64 259 23 61 259 42 91 259 23 63
Beamtenversicherungskasse Nüschelerstrasse 44 8090 Zürich		211 11 76

Erziehungsdirektion **Pädagogische Abteilung** Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: Primarschule Oberstufe Sonderpädagogik Präventive Unterrichtsdidaktik Informatik Bildungsstatistik	252 61 16
Universitätsstrasse 69 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: Kindergarten Ausländerpädagogik Erwachsenenbildung	363 25 32
Erziehungsdirektion **Jugendamt** Walcheturm 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines Heime Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung	259 23 70 259 23 80 259 23 83
Zentralstelle für Berufsberatung Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich		259 23 89
Pestalozzianum Beckenhofstrasse 31–37 8035 Zürich	Zentrale Beratungsstelle für Volksschullehrer Zusammenarbeit in der Schule / Behördenkurse	362 04 28 362 05 03 362 10 34
Abteilung Lehrerfortbildung Stampfenbachstrasse 121 8006 Zürich	Kurssekretariat	362 88 30

Beratungsdienste für Junglehrer

Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule	311 42 35
Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59 8044 Zürich	Sekundarschule	251 17 84
Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltschiweg 190 8055 Zürich	Real- und Oberschule	463 12 12
Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72 8008 Zürich	Handarbeit	252 10 50
Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft	950 27 23

A.Z. 8021
Zürich

Adressänderungen an
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
8045 Zürich